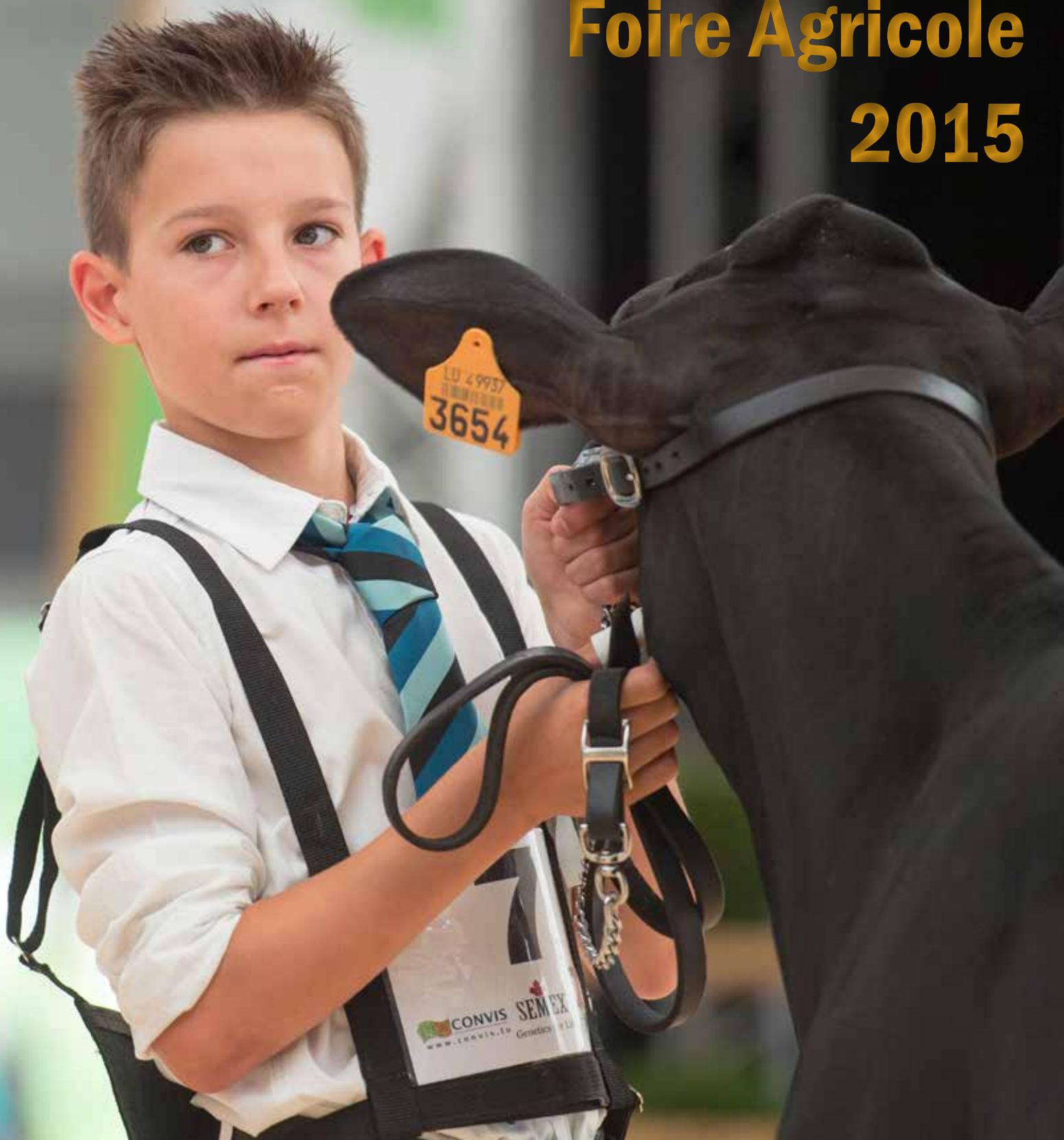


ziichter

de lëtzebuenger

3 - September 2015 • 32. Joergank

Foire Agricole 2015



Damit Ihre Kühe Sie unabhängig machen.



Das Melkzentrum, das mit Ihren Anforderungen wächst.



**Notdiensthotline:
691 666 755**

Der Mlone ist nicht nur ein vollständiges Melkzentrum, er wächst auch mit Ihren Anforderungen. Ob in bestehenden oder neuen Ställen, der Mlone ist die flexible Lösung für automatisches Melkvergnügen. Er bietet höchsten Komfort und befreit Sie von starren Melkroutinen.



GEA Farm Technologies GmbH



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
 Machines agricoles, industrielles et espaces verts

ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST
 +352 85 92 92
 info@clooskraus.lu
 www.clooskraus.lu



Die Rückkehr des Wolfes nach Luxemburg

Viehhaltende Betriebe werden die Leidtragenden sein.

Am 24. April 1893 wurde im Wald bei Olingen der letzte Wolf in Luxemburg geschossen. Seitdem wurde diese Spezies bei uns nicht mehr in freier Wildbahn gesehen. Nun scheint es aber nur eine Frage der Zeit zu sein, wann sich wieder Wölfe in den Luxemburger Wäldern herumtreiben. Die Wahrscheinlichkeit, dass größere Rudel Wölfe in unserer Gegend sich fest aufhalten, scheint eher unwahrscheinlich, da dafür große zusammenhängende Wälder die Voraussetzung sind. Einzeltiere oder Familien können sich aber sehr gut in unseren Gegenden aufhalten.

In Deutschland verbreiten sich die Wölfe langsam von Sachsen Richtung Nordwest. Einzelne Wölfe wurden auch schon in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen nachgewiesen. Auch in Lothringen wurden schon Wölfe gesehen. Die Rückkehr des Wolfes in Mitteleuropa wird von Naturschützern als Naturschutzterfolg angesehen.

Europäische Wölfe leben in kleinen Familien: Eltern mit ihren Kindern. Ältere Jungtiere müssen das Rudel verlassen. Sie sind gezwungen, sich ein eigenes Revier zu suchen und gehen auf Wanderschaft. So können sie mehrere Hundert Kilometer zurücklegen - oft unbemerkt von den Menschen. Dieses Verhalten sorgt dafür, dass die Wölfe sich weiter ausbreiten.

Seit 1992 ist der Wolf im Rahmen der Flora-Fauna Habitatrictlinie (CEE/92/43) in allen Ländern der Europäischen Union streng geschützt. Ein Abschiesen der Wölfe ist daher streng verboten.

Der Wolf ist von Natur aus ein Jäger, der Beute macht. Die Raubtiere unterscheiden nicht zwischen Wild- und Haustieren. Besonders Schafe können für sie eine leichte Beute werden. Aber auch Kälber in Mutterkuhherden können eine willkommene Mahlzeit sein, ebenso Fohlen und andere Haustiere wie Hunde, Katzen, Geflügel. Freilaufende Hunde werden vom Wolf als Revierkonkurrenten angesehen und daher auch angegriffen.

Für die landwirtschaftlichen Betriebe bedeutet die Rückkehr des Wolfes ein ernst zunehmendes Risiko. Nicht nur der Verlust der gerissenen Tiere, sondern auch die Tatsache, dass die Viehherden, in denen ein Wolf gejagt hat, permanent unter Panik stehen und meistens nicht mehr zu beruhigen sind. Dies bringt zusätzliche Gefahren im Umgang mit den Tieren. Oft bleibt nur die komplette Abschaffung der betroffenen Herde. Für den Landwirt stellt sich zusätzlich zu der finanziellen Belastung auch eine zum Teil unerträglich psychische Belastung.

Deshalb ist es wichtig, dass kurzfristig ein Wolfs-Managementplan erarbeitet wird. Dies kann und darf aber nur zusammen mit der Landwirtschaft erfolgen. Dieser muss neben den Entschädigungen der gerissenen Tiere auch eine Entschädigung für die kollateralen Schäden beinhalten.

Im Oktober wird die Naturschutzverwaltung verschiedene Informationsversammlungen zum Thema "Rückkehr des Wolfes" organisieren. Es ist enorm wichtig, dass in diesen Versammlungen die Landwirte sich zu Wort melden und auf die anstehenden Gefahren aufmerksam machen, damit diese bei der Ausarbeitung eines Managementplanes berücksichtigt werden.

Louis Boonen

INHALT

CONVIS

Kurz informiert	2
"top agrar" zu Gast bei CONVIS	5
Änderungen im Mitarbeiterteam	6
FAE 2015: Kanneratelier	9

MILCHRINDER

Luxembourg Summer Classics 2015 - National Dairy Breeds	11
Luxembourg Summer Classics Sale	19
Leistungsrekorde	23
Neue Jungbullen	25
Kurz informiert	27
ICAR Technical Workshop 2015	29
Aus Wissenschaft und Praxis	31
EDF Kongress 2015	35

FLEISCHRINDER

FAE: Nationale Fleischrinderwettbewerbe	39
FAE: 8. Fleischrinder Elite Auktion	51
Cactus-Label: Änderungen in der Futtermittelliste	53
Kurz informiert	54

PFLANZENBAU

Nachhaltiger Ackerbau: Fruchtfolgen	56
-------------------------------------	----

GRÜNLAND & FUTTERBAU

Die Pflanzen besser verstehen	60
Kurz informiert	62

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue ketoserelevante Parameter	63
Neue Organisation EMR	65

LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Energieverbrauch für die Marktfruchtproduktion	67
Neues aus dem Bereich Biogas	69

SCHAFHALTUNG

Leistungsergebnisse 2014	70
--------------------------	----

JONGBAUERN

FAE 2015: Jungzüchterwettbewerbe	78
Junglandwirtkolumne	82

INLAND

IBLA: Sortenversuche für die Praxis	85
-------------------------------------	----

AUSLAND

Deutsche Holstein-Schau 2015	89
------------------------------	----

AGENDA	92
--------	----

Titelfoto: Laurens Rutten
FAE: Robin Antony, Beaufort - ein passionierter Jungzüchter

KURZ INFORMIERT



Dorothee Klöcker

Tel.: 26 81 20-38
dorothee.kloecker@convis.lu

■ **Dag um Bauerenhaff auf dem Scheedhaff am 12. Juli 2015**

Auch in diesem Jahr nahm CONVIS am „Dag um Bauerenhaff“, der auf dem Scheedhaff bei Familie Glesemer aus Waldbillig stattfand, teil.

Traditionsgemäß soll dieser Tag sowohl für den Konsumenten einen Einblick in den „Alltag“, die Arbeit aber auch in die Freuden und Probleme, auf einem Bauernhof geben. Gleichzeitig sollen aber auch die landwirtschaftlichen Berufskollegen aufgefordert werden, sich andere Produktionsstätten anzuschauen, Erfahrungen auszutauschen und einen gemütlichen Tag zu verbringen. Neben der reinen Produktionstechnik sind hier zudem auch viele der luxemburgischen landwirtschaftlichen Organisationen als Informations- und Tippgeber vertreten.

Der Scheedhaff hat einen Großteil seiner Flächen in wassersensiblen Zonen liegen und arbeitet hier intensiv mit der

CONVIS-Beratung zusammen, um so Wasserschutz und die landwirtschaftliche Produktion gleichermaßen erfolgreich zu betreiben.

Die durchaus gelungene Veranstaltung auf dem Scheedhaff konnte während des ganzen Tages viele interessierte Besucher zählen, die neben vielen Informationen viel Abwechslung rund um das Landleben erleben durften.

Ein Lob an die Organisatoren, die den reibungslosen Ablauf dieses Tages so gut organisiert hatten.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

■ **Wolfsmanagement aus der Sicht der Weidetierhalter**

Der Wolf kommt zurück nach Luxemburg. Die Frage ist nur wann? Oder ist er womöglich schon da? Jedenfalls kommen im Umkreis von weniger als 100 km um die Luxemburger Grenze schon Wölfe vor. In der Region Meuse und Meurthe et Moselle wurden bereits Kälber und Schafe gerissen.

Deshalb ist es höchste Zeit, sich über die bevorstehende Probleme Gedanken zu machen und Einfluss auf die zukünftigen Wolfsmanagementpläne zu nehmen.

Es ist klar, dass durch die Anwesenheit des Wolfs in Luxemburg auch früher oder später Schaden an landwirtschaftlichen Nutztieren entstehen wird. Aus diesem Grund wurde das Thema auch in der CONVIS Generalversammlung aufgegriffen.

Wir haben auch eine Arbeitsgruppe „Wolf“ gebildet, in der diese Problematik behandelt werden soll. Auf der FAE wurde ein Poster und ein erstes Informationsblatt mit unseren Forderungen herausgegeben. Dieses Infoblatt ist auf unserer Internetseite www.convis.lu unter Neues zu finden.

Mitte August hatten wir eine erste Unterredung mit Beamten des Umweltministeriums, um die jeweiligen Positionen darzustellen. Prinzipiell herrscht Einigkeit, dass die Tierzuchtverbände an der Ausarbeitung eines Wolfsmanagementplans mitarbeiten sollen. CONVIS wurde im Vorfeld schon beauftragt, Tabellen, resp. Formeln aufzustellen in welcher Höhe die vom Wolf gerissenen Nutztiere entschädigt werden sollen.

Weiterhin wollen wir mit anderen Organisationen aus der Tierzucht (Schafe, Ziegen, Pferde, Kleintiere...) zusammen die Problematik des Wolfs diskutieren, um die für eine nachhaltige Nutztierhaltung erforderlichen Entschädigungen im Wolfsmanagementplan zu integrieren. Wir beabsichtigen auch ausländische Experten einzuladen, um über ihre Erfahrungen mit dem Wolf zu berichten.

Beachten Sie auch die Einladung der Naturverwaltung „Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe“. Es wäre angebracht, eine deutliche Präsenz von Weidetierhaltern auf den Versammlungen zu haben, um die bevorstehende Problematik von Wolfsattacken auf unsere Nutz- und Haustiere zu untermauern und zu zeigen, dass der Wolf sicher nicht nur ein Glückslos ist.

◀ **Viele Interessierte auf dem Dag um Bauerenhaff**





Nadine Turmes

Tel.: 26 81 20-24
nadine.turmes@convis.lu

■ **Viehvermarktung-Aktuell**

Kostensenkung bei Holstein Schlachtkühen

Um die Vermarktung der Holstein Schlachtkühe kostengünstiger für den Landwirt gestalten zu können, haben wir eine straffere Organisation mit weniger Arbeitsaufwand als bisher in ein neues Vermarktungsmodell integriert. Es ist uns deshalb möglich, die Gebühren für die Vermarktung deutlich zu senken. Hierzu brauchen wir die aktive Mitarbeit des einzelnen Bauern. In der günstigsten Gebührenklasse wird kein Händler die Schlachttiere auf dem Hof kaufen, sondern die Meldung und der Transport erfolgen durch den Landwirt. Wir unterschei-

den zwischen einer Meldung per Telefon, SMS oder Fax und der klassischen Meldung während einer Visite des Händlers. Für die Fleischrindervermarktung halten wir uns die Option offen, ein ähnliches System auszuarbeiten.

Meldung per Telefon, SMS, Fax

Kühe	Selbstanlieferung Gebühr/Kuh	Transport CONVIS je Kuh
1-3	45 €	70 €
ab 3	45 €	65 €

Meldung während der Visite des Händlers

Kühe	Selbstanlieferung Gebühr/Kuh	Transport CONVIS je Kuh
1-3	60 €	85 €
ab 3	60 €	80 €

Wir liefern jede Woche an ausgewählte Schlachthöfe und sind nicht in der Stückzahl begrenzt, wir bieten Ihnen eine transparente Preisgestaltung und zeitnahe Bezahlung.

Export von Holstein Rindern

Im Moment haben wir eine grosse Nachfrage an Rindern für den Export. Es werden laufend laktierende Rinder gesucht, am Besten mit vollständigem Pedigree.

Innerhalb von zehn Monaten haben wir zwölf LKW's vorbereitet, die Tiere wurden geschoren und gegebenenfalls gemolken.

Wir zahlen aktuelle Tageshöchstpreise, abhängig von der Qualität der Tiere. Bei Interesse zögern Sie nicht und melden Sie sich umgehend bei Tom Elsen (GSM: 621 246 498) oder im CONVIS-Büro.



© Silviu Chiriac

Die Naturverwaltung und ihre Partner laden ein zur Konferenz

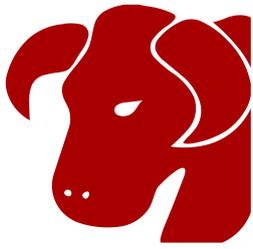
„Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe?“

von Laurent Schley, beigeordneter Direktor der Naturverwaltung.

Die Konferenz findet statt an folgenden Tagen (in luxemburgischer Sprache):

- » **13. Oktober 2015** (Dienstag) um 19.30 Uhr im **Ciné Orion**, 24 rue de la Gare, L-9906 Troisvierges
- » **15. Oktober 2015** (Donnerstag) um 19.30 Uhr im **Centre culturel Al Schmelz**, rue Collart, L-8414 Steinfort
- » **19. Oktober 2015** (Montag) um 19.30 im **Naturhistorischen Museum**, 25 rue Münster, L-2160 Luxembourg
- » **26. Oktober 2015** (Montag) um 19.30 in der **Maison du Savoir, Universität Luxemburg**, 2 avenue de l'Université, L-4365 Esch-Belval
- » **27. Oktober 2015** (Dienstag) um 19.30 im **Centre culturel SYRKUS**, 20 route de Luxembourg, L-6910 Roodt-sur-Syr





AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen
Projekte !



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:

- * Milchvieh- & Mutterkuhställe
- * Jung- & Mastviehställe
- * Schweineställe
- * Hühnerställe
- * Mehrzweckhallen
- * Fahrsilos
- * Güllebehälter
- * Wohnhäuser



für den Hallenbauer
Ihrer Wahl!



Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

Pressebesuch aus Deutschland

„top agrar“ zu Gast in Luxemburg

Anke Reimink, Fachjournalistin des Fachmagazins „top agrar“ auf Stippvisite im Großherzogtum. Die studierte Agrarfachfrau mit Spezialgebiet Rinderhaltung machte sich im Juli von der Verlagszentrale des Landwirtschaftsverlag in Münster auf den Weg zur CONVIS-Zentrale nach Ettelbruck um Informationen für einen Artikel in der „top agrar“ zu recherchieren.



Christian Kaiser

Tel.: 26 81 20-0
christian.kaiser@convis.lu

Das beliebte Fachmagazin „top agrar“, auflagenstärkste landwirtschaftliche Zeitschrift im deutschsprachigen Raum mit ca. 110.000 Exemplaren, berichtet über die aktuellen Entwicklungen der Milch- und Fleischrinderbetriebe in Luxemburg.

Frau Reimink musste nicht lange nach einem kompetenten Ansprechpartner in Luxemburg suchen. Durch das gemeinsame Studium in Bonn mit unserem CONVIS-Fachberater Charel Thirifay war schnell der erste Kontakt geknüpft.

Von CONVIS organisiert und unterstützt, wartete am 21. und 22. Juli ein interessantes Programm auf die Journalistin.

In der CONVIS-Zentrale in Ettelbruck machte Tom Dusseldorf (Bereichsleiter der Beratungsabteilung) den Anfang und konnte in einer umfangreichen Präsentation eine Menge Wissen über Luxemburg, Zahlen, Statistiken und Strukturen der heimischen Landwirtschaft vermitteln.

In der anschließenden Diskussionsrunde, die CONVIS-Direktor Christoph Peifer-Weihs vervollständigte, wurden erste spezifische Themen und Besonderheiten die luxemburgische Landwirtschaft betreffend besprochen.



v.l.n.r.: Armand Braun, Tom Dusseldorf, Anke Reimink, Charel Thirifay & Christoph Peifer-Weihs

Folgende Themen stießen auf großes Interesse bei Frau Reimink:

- Das von CONVIS entwickelte „Nachhaltigkeitsmonitoring“
- Qualitätslabel - „Cactus - Rëndflesch vom Lëtzebuenger Bauer“
- Die Mehrsprachigkeit in Luxemburg und die guten Kontakte und Vernetzung in die Nachbarländer
- Europäische Qualitätsstandards und Qualitätslabels

In den nächsten zwei Tagen sollten diese Themen in der Praxis vertieft werden.

Am Nachmittag des ersten Tages wurde in Begleitung von Jérôme Reuter, Fachberater aus der Fleischrinderabteilung, der Fleischrinderzuchtbetrieb Pol und Pit Notumb in Useldange besucht.

In einem ausführlichen Interview präsentierten Vater und Sohn ihren Betrieb und erzählten über ihre Historie, die aktuelle

Situation, Philosophie und Zukunftspläne für ihren Fleischrinderzuchtbetrieb.

In einem anschließenden Rundgang über den Hof und die angrenzenden Weiden konnte sich die Journalistin von der hohen Qualität der Infrastruktur und des Tierbestandes selbst eindrucksvoll überzeugen.

Mit einem ausgiebigen Fotoshooting des Betriebes mit den Tieren und einem Abschlussfoto vor der Wand mit den Siegerplaketten endete der erste Tag des Besuchs.

Am zweiten Tag besuchten wir in Begleitung von Armand Braun (Abteilungsleiter Milchrinder) den Familienbetrieb Albers-Turmes in Neidhausen.

Hier fühlte sich Frau Reimink besonders wohl, da ihre Eltern selbst noch einen eigenen Milchviehbetrieb bewirtschaften und sie sich bestens in dem Metier auskennt.

In einem ausführlichen Gespräch erklärte Raymond Albers die Entwicklung seines Milchviehbetriebes in den letzten Jahren, die Situation nach dem Wegfall der Milchquote und seine Philosophie für die zukünftige Ausrichtung.

Bei einem Rundgang durch den Betrieb konnte sich Frau Reimink noch einmal von dem hohen Leistungsniveau, dem sehr guten Tierbestand und der umfassenden Betriebsstruktur persönlich überzeugen und gleichzeitig die passenden Fotos für ihren Artikel schießen.

Mit einer kleinen Stärkung in Form eines selbstgebackenen Kuchens und Kaffee verabschiedeten wir uns von Herrn Albers und fuhren zurück zur CONVIS-Zentrale nach Ettelbruck.

In einem Abschlussgespräch konnte die Journalistin noch einmal die Fülle der Informationen und die Besuche in den Betrieben Revue passieren lassen und entstandene Fragen wurden besprochen und beantwortet.

Frau Reimink bedankte sich beim ganzen CONVIS-Team für die sehr gute Vorbereitung und bestens organisierten Besuchstage.

Mit einem ausgesprochen guten Eindruck von der Luxemburger Landwirtschaft konnten wir die Journalistin am Nachmittag in ihre Redaktion nach Münster entlassen.

Mindestens ein, eventuell auch zwei Artikel werden frühestens Ende des Jahres in der „top agrar“ erscheinen. Die Betriebe Albers-Turmes und Nothumb haben die Luxemburger Landwirtschaft hervorragend repräsentiert und man kann gespannt auf die Artikel und Bilder in diesem wichtigen Informationsmedium der Landwirtschaft sein.

CONVIS-Intern

Änderungen im Mitarbeiterteam

Am 30. April 2015 ist Marco Schmit in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Marcos berufliche Laufbahn gestaltete sich äußerst abwechslungsreich: Nach seiner Bäckerlehre arbeitete er bis 1978 in diesem Beruf. Dann wechselte er zum ersten Mal zum damaligen Herdbuchverband und arbeitete hier als Milchkontrolleur. Die Neugier trieb ihn dann weiter zur Firma „la cuisine“, wo er zehn Jahre als Schreiner arbeitete. 1991 fand er dann zum zweiten Mal den Weg zum Herdbuchverband und blieb uns bis zu seiner Pension am 30. April treu. Marco arbeitete während dieser Zeit als Milchkontrolleur und sammelte auch gleichzeitig die Milchproben bei seinen Kollegen ein.

Wir danken Marco für die langjährige, stets gewissenhaft geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und einen erholsamen Ruhestand. ■



FARMALL U PRO

Der Allrounder für Ihren Hof

Ob auf Hof, Straße, oder Feld- der Farmall U PRO fühlt sich überall wohl und bietet damit die Vielseitigkeit, die Sie brauchen. Die hohe Wendigkeit und die Optimierung auf den Frontladerbetrieb machen ihn zum idealen Hof- und Pflgetraktor. Die moderne, übersichtliche und großzügig gestaltete Kabine hilft auch in beengten Platzverhältnissen die Übersicht, und an langen Arbeitstagen einen kühlen Kopf zu bewahren. Dank seinem kraftvollen Motor, dem effizienten Getriebe und der robusten Hydraulik ist er auch schweren Arbeitseinsätzen gewachsen.

3 Modelle verfügbar:

Farmall 95 U PRO (Efficient Power), Farmall 105 U PRO (Efficient Power), Farmall 115 U PRO (Efficient Power)



- Kabine erster Klasse
- Serienmässig mit Ecodrive TM, der intuitive Weg, um Kraftstoff, dank doppeltem Handgas, zu sparen
- allen wichtigen Funktionen in einem Griff
- Getriebe mit 4 Lastschaltstufen, einstellbarer Fahrmodus
- 40 km/h mit reduzierter Motordrehzahl
- Integrierter Joystick, optimal für Frontladerarbeiten



- serienmässig mit 4 Zapfwellengeschwindigkeiten, einzigartig in dieser Klasse
- Hydraulik optional mit Load Sensing Pumpe 100 l, Hubkraft bis zu 5.600 kg

CNH
INDUSTRIAL

CAPITAL

Finanzierung möglich
2 Jahre - 0,0 %
3 Jahre - 0,3 %

Mehrere Lagermaschinen zu
Sonderkonditionen
kurzfristig verfügbar

Agri-Center

15, Op der Haart

L-9999 Wemperhardt - Luxembourg



+352 236 37 500



+352 236 37 599

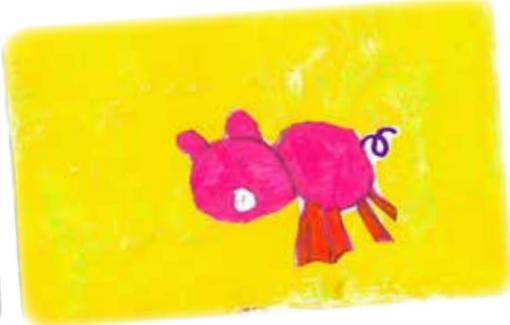
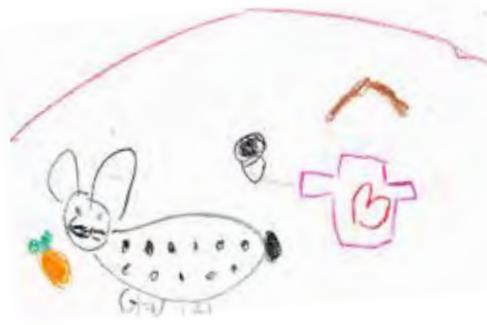


www.agri-center.lu



info@wovey.eu

Promodis



FAE 2015: Kanneratelier

Déieren vum Bauerenhaff live erliewen

Dieses Jahr hat CONVIS sich bereits zum 4ten Mal aktiv an den Kinderateliers beteiligt. So wie im Vorjahr wurden den Kindern die Tiere auf dem Bauernhof in Form einer Präsentation nahe gebracht. Wegen der großen Nachfrage wurde dann auch die Anzahl der Vorführungen von zwei auf drei erhöht. Insgesamt konnten somit 470 angemeldete Kinder und viele weitere Kinder, die sich noch kurzfristig vor Beginn der jeweiligen Präsentation an der Ringabspernung platzierten, mehr über die Tiere auf dem Bauernhof erfahren.



Ginette Gantenbein

Tel.: 26 81 20-29
ginette.gantenbein@convis.lu

Gerry Ernst und Ginette Gantenbein stellten die verschiedenen Tiere, die man in der Landwirtschaft zu Produktionszwecken hält, vor. Gezeigt wurden im Ring die Milchrinder, Fleischrinder, Schweine, Schafe, Kaninchen, Hühner und erstmalig dieses Jahr die Ziegen. Das Ganze wurde mit Hilfe von Filmmaterial ergänzt um so den Kindern ein Verständnis für das Leben auf dem Bauernhof zu vermitteln. Wir konnten feststellen, dass die Kinder sehr interessiert und begeistert waren, lebendige Tiere im Ring zu sehen. Besonders war, dass bei der Vorführung der Ferkel einige Zuschauerkinder mithelfen durften.

Während der Vorstellung war es Ginette und Gerry wichtig, die Kinder und Lehrer darauf hinzuweisen, dass, obwohl heute mehr Tiere auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gehalten werden als früher, es die Tiere heute doch wesentlich besser haben. Heutzutage ist die Mehrheit der Tiere nicht mehr angebonden, sondern kann sich frei bewegen. Durch mehr Platz, Licht, die Gruppenhaltung und den Kontakt zu den Artgenossen ist eine tiergerechte Haltung eher garantiert.

Zum Abschluss wurden die Kinder eingeladen an einem Malwettbewerb teilzu-

nehmen, wo wir sie aufforderten uns ein Bild über das schönste Tier, das wir ihnen im Ring vorgestellt hatten, bis zum 20.07. einzureichen. Auf die Gewinner wartet ein Besuch mit CONVIS-Mitarbeitern auf dem Bauernhof (mehr dazu in der nächsten züchter-Ausgabe). ■



Ein extrem heißes Sommerwochenende in Ettelbruck

Trotz der Hitzeschlacht beeindruckten die besten Zuchtrinder aus Luxemburg auf der FAE

Ein beeindruckendes Bild bot sich den zahlreichen Besuchern aus dem In- und Ausland bei den diesjährigen Nationalen Zuchtrinderwettbewerben, die im Rahmen der Foire Agricole in Ettelbruck vom 3. bis 5. Juli stattfanden. Vor und während der FAE wurden von den Verantwortlichen von CONVIS alle Möglichkeiten ausgeschöpft um es den ausgestellten Schautieren und Pflégern bei den fast unmenschlichen Wetterkonditionen so angenehm wie möglich zu gestalten.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu



Am Freitag waren die Däichwisen in Ettelbruck das Schaufenster der Luxemburger Holsteinzucht und damit Treffpunkt für Züchter und Milchviehhalter aus dem In- und Ausland. Zum Auftakt startete pünktlich um 15.00 Uhr die 6. Auflage der LSC Sale im Ringzelt von CONVIS. Der Abend war für die schönsten Holsteins aus Luxemburg reserviert und von Beginn an fanden sich zahlreiche Zuschauer in dem sehr schick hergerichteten Ringzelt ein, um die spannenden Wettbewerbe zu verfolgen. Insgesamt stellten sich 68 Rot- und Schwarzbunte Holsteins aus 17 Luxemburger Zuchtbetrieben dem Urteil des Preisrichters.

Die Preisrichterin Claire Swale, Züchterin aus England, war in diesem Jahr zu Gast um die Holsteinwettbewerbe zu richten. In den Jüngeren Kuhklassen tat Sie sich schwer, Rangierungen zu treffen, was Sie auch in Ihren ausführlichen Kommentaren mitteilte. Dennoch hielt Sie die Spannung in den Einzelklassen und während den Championaten sehr hoch und begeisterte die Zuschauer bis zur letzten Entscheidung gegen Mitternacht.

■ Färsenklassen

In der ersten von den drei Färsenklassen beeindruckten zwei rahmige rotbunte Jungkühe die Preisrichterin. Die etwas mehr Vorhandhöhe und das breiter angesetzte Hintereuter gaben der Ladd P-Tochter S&P Malien von Guy Diderrich, Niederglabach den Vorzug vor der extrem entwickelten Ammon-Tochter Lis Speedy von Christian Lis aus Winchange. Der Besteuterpreis in dieser Klasse ging an Beacon-Tochter OVH Holly von Pascal Vassen, Vianden. In der folgenden Klasse entschied sich Claire Swale für die eher mittelrahmigen Färsen. Ganz vorne platzierte sie die beiden Stallgefährtinnen Goldboy-Tochter AHL Penelope vor Damon-Tochter Tracy von Laure Scholtus aus Redange. Letztere war beste Euterfärsen in dieser Klasse. Die stärkste Färsenklasse führte die Atwood-Tochter MLR Melita von Paul Mathay, Flebour an. Ihr folgte die sehr euterstarke Pioneer-Tochter HBL Chanteuse von Carlo & Pit Bosseler, Limpach.

Bei der Auswahl der besten Euterfärsen ging dann auch kein Weg vorbei an der Pioneer-Tochter HBL Chanteuse, ein Euter mit sehr viel Breite, einer idealen Strichverteilung und sehr fest ansitzend. Bei der Auswahl der Siegerfärsen erhielt die Pioneer-Tochter HBL Chanteuse von Bosseler, Limpach den Reservetitel vor der Atwood-Tochter MLR Melita von Paul Mathay, die nach ihrem Erfolg auf der Junior Wintershow sich erneut als Siegerin feiern lassen durfte.

■ Junge Kuhklassen

In den Jungen Kuhklassen wurden absolute Spitzenkühe vorgestellt. Den Auftakt machte in der ersten Klasse die Atwood-Tochter MLR Myrana von Paul Mathay aus Flebour, eine Vollschwester zu der Färsensiegerin. Trotz ihres Temperamentes an diesem Abend wusste sie sich vor der ebenfalls sehr rahmigen und euterstarken Lonar-Tochter NHH Neele von



Kuhfamilie von Christian Lis - Fools Special-Red mit den drei Töchtern Lis Speedy, Lis Speranza & Lis Simone - Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Zuchterfolg!

Michel Nesper aus Hamiville einzureihen. Den Beiden folgte dann die extrem euterstarke Jetlag-Tochter OVH Hetty von Pascal Vaessen aus Vianden. Letztere erhielt den Besteuterpreis in dieser Klasse. In der folgenden Klasse war es erneut eine beeindruckende Atwood-Tochter mit Adrea von Joé Schweigen, Hupperdange die in der Klasse anführen durfte. Ihr folgte die ebenfalls sehr typstarke Destry-Tochter HTH Heidefee von Thein & Elsen aus Goebange. Der Besteuterpreis wurde in dieser Klasse an die Zweitplatzierte vergeben. Aber auch dahinter folgten mit Simms-Tochter HTH Cimballa von Thein & Elsen und Cyripede-Tochter Goobee von Marc Vaessen-Bastin, Weiler sehr starke Jungkühe in dieser Klasse. Die letzte Klasse war im Typ etwas unterschiedlicher. Anführen durfte hier die extrem rahmige, stark beeuterte Baxter-Tochter Adam Fast von André & René Laugs aus Kalkesbach. Ihr folgte die sehr harmonische Dorsel-Tochter HTH Imally von Thein & Elsen, Goebange.

Bei der Wahl der besten Euterkuh in den Jungen Kuhklassen ging kein Weg an dem absolut perfekten Euter der Jetlag-Tochter OVH Hetty von Pascal Vaessen vorbei. Die Siegerauswahl sorgte im Anschluss für viel Spannung mit sechs absoluten Spitzenkühen im Ring. Claire Swale entschied sich für Atwood-Tochter Adrea von Joé Schweigen als Siegerkuh Jung und den Reservepreis erhielt ihre Halbschwester Atwood-Tochter MLR Myrana von Paul Mathay, Flebour.

■ Alte Kuhklassen

Bei den älteren Kühen gab es zwei Klassen bis 50.000 kg-Lebensleistung. In der ersten sehr stark besetzten Klasse schaffte es die Ice Pack-Tochter HTH Hulla von Thein & Elsen aus Goebange auf Platz eins mit dem Besteuterpreis. Ihr folgte dann die ebenfalls euterstarke Pronto-Tochter Princess von Christian Lis, Winorange und gleich dahinter die typstarke Alliance-Tochter OVH Heidemarie von Pascal Vaessen aus Vianden. Die nächste Klasse dominierte die sehr elegante Goldwin-Tochter HTH Lara von Thein & Elsen aus Goebange mit einem Besteuterpreis. Gleich dahinter reihte sich die sehr typstarke Ice Pack-Tochter NV Shiva von Laure Scholtus aus Redange ein und dahinter die nicht weniger kalibrige Decker-Tochter HTH Irma von Thein & Elsen. Auch in der ältesten Klasse war die Qualität der einzelnen Kühe auf sehr hohem Niveau, auch wenn die Altersunterschiede hier doch schon grösser waren. Die Lebensproduktionen in dieser Klasse reichten von Mitte 50.000 kg bis über 100.000 kg Milch, was den Unterschied untereinander ausmachte. Die älteste Kuh der Klasse, NHH Steni von Michel Nesper aus Hamiville präsentierte sich mit mehr als 100.000 kg Lebensleistung, einer aktuellen Produktion von knapp 60 kg Milch pro Tag und wenig Zellen. Nach ihrer 8ten Abkalbung zeigte sie sich noch immer mit viel Frische. Sie wurde verdient mit dem Preis der besten Leistungskuh der Schau gekrönt. Ganz vorne in der

Rangierung dieser Klasse überzeugte die schauerfahrene Drake-Tochter HTH Lusiana von Thein & Elsen aus Goebange. Sie beeindruckte die Preisrichter mit ihrem Milchausdruck, dem Rahmen aber vor allem mit ihrem Ausnahmeeeuter. Ihr folgte die ebenfalls sehr milchbetonte Milkstar-Tochter Camille von Carlo & Pit Bosseler aus Limpach. Bei der Wahl zur besten Eu-



Claire Swale

terkuh und Siegerauswahl bei den älteren Damen gab es für Claire Swale dann auch keine so schwere Entscheidung. HTH Lusiana hatte sie bereits in der Einzelklasse davon überzeugt, dass dieser Titel heute ihr gehören würde. Der Reservepreis der alten Kühe ging an ihre mütterliche Halbschwester HTH Lara aus dem Stall von Thein & Elsen aus Goebange.

■ Kuhfamilien

Eine Kuhfamilie präsentierte der Betrieb Christian Lis aus Winorange. Die Stammkuh der Familie ist Fools Special Red, eine rotbunte Man-O-Man, welche über ET aus

dem kanadischen Betrieb von Morsan Farms importiert wurde. Als VRC-Träger (50% der Nachkommen werden rotbunt) hat diese Kuhfamilie u.a. dazu beigetragen, die Rotbuntpopulation weltweit mit einem neuen interessanten Zweig zu ergänzen. Die Familie Lis hat mit diesem Embryonenkauf die renommierte kanadische Kuhfamilie in ihrem Betrieb schnell vermehrfacht und neben den vielen weiblichen Nachkommen auch einige extrem interessante Bullen an Besamungsstationen liefern können. Einige von denen kamen bereits über CONVIS zum Einsatz. Fools Special Red wurde auf der FAE mit ihren drei abgekalbten Töchtern Speedy (V: Ammon), Speranza (V: Ammon) und Simone (V: Epic) vorgestellt und ausgezeichnet. Beeindruckend bei der Familie ist vor allem der starke Körperbau mit viel Länge und sehr starken Fundamenten.

■ Züchtersammlungen

Ein absoluter Höhepunkt bei der Schau ist immer wieder die Vorstellung der Züchtersammlungen. Aus sechs Züchterställen wurden Sammlungen von vier eigen gezüchteten Schaukühen im Ring vorgestellt. Unter unseren Züchtern hat diese Challenge einen sehr hohen Stellenwert, da sie anhand dieser Vorstellung ihre eigene Zuchtarbeit demonstrieren können. Wichtig ist dann noch, die Sammlung möglichst uniform hinsichtlich des Alters, des Rahmens und der Euter aufzustellen. Mit dem dritten Platz wurde Michel Nesor aus Hamiville ausgezeichnet, eine Sammlung von jungen, kapitalen Kühen. Auf



Die frisch gekürte Siegerin der Färsen - MLR Melita (rechts im Bild) - nebst der Reservesiegerin HBL Chanteuse

dem zweiten Platz landete die jugendliche Sammlung von Christian Lis aus Wincrange, laut der Preisrichterin junge Kühe mit viel Kraft und Entwicklungspotential. Absolut beeindruckt zeigte sich Claire Swale von der Siegersammlung des Betriebes Thein & Elsen aus Goeblangen, vier ältere Schaukühe von denen jeder in seiner Herde träumt. Herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Zuchtbetriebe zu dieser schönen Vorstellung der Züchtersammlungen.

■ Grand Champion 2015

Die letzte Entscheidung sorgte dann noch ein weiteres Mal an diesem Abend für absolute Spannung, nämlich die Aus-

wahl der Grand Champion. Claire Swale entschied sich in dem sehr knappen Duell für die Atwood-Tochter ADREA von Joé Schweigen aus Hupperdange. Herzlichen Glückwunsch an den jungen motivierten Züchter der mit seiner beeindruckenden jungen Siegerkuh und Grand Champion einen Senkrechtstart im Schauring hinlegte.

Ein herzlicher Dank geht an die vielen Sponsoren für die Unterstützung der Luxembourg Summer Classics und damit unserer Züchter. Ein großes Lob gilt allen Beteiligten, vor allem unseren Züchtern, die trotz der extremen Wetterverhältnisse, maßgeblich zu einer gelungenen Schau beigetragen haben. Herzlichen Dank.

Nachfolgend die einzelnen Resultate.

Die letzte Kür eines sehr heißen Abends steht kurz bevor - die Spannung ist auf dem Höhepunkt!



Prämierungsergebnisse

FÄRSEN



Ladd P-Tochter S&P Malien
1a Kat. 1
ZuB: Guy Diderrich, Niederglabach



Ammon-Tochter Lis Speedy
1b Kat. 1
ZuB: Christian Lis, Wincrange



Damion-Tochter Tracy / 1b Kat. 2
Z: Herdbuch (NL)
B: Laure Scholtus, Redange/Attert



Xmas-Tochter AMH Angelique
1e Kat. 2
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Prämierung	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
------------	------	-------	---------	----------

Kat. 1

a	S&P Malien 680	Ladd P	Malvoy	Salt & Pepper Yard - Guy Diderrich, Niederglabach
b	Lis Speedy ET 1189	Ammon	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
c	HTH Holinde 481	Wildthing	Duplex	HolsThein - Thein & Elsen, Goeblange
d E	OVH Holly 97	Beacon	Strunz	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
e	Lisa 151	Gunnar	Alexander	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
f	LKL Crisa 139	Gunnar	Jannsen	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
g	Lis Speranza ET 1184	Ammon	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
h	CSH Danilee ET 1170	Yorick	Laurin	C-Sold - Jacques Bernard, Contern
i	OVH Amanda 88	Jeeves	Goldwin	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

Kat. 2

a	AHL Penelope 55	Goldboy	ALH Duke	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
b E	Tracy ET 57	Damion	Advent-Red	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
c	HTH Ilona 9958	Dempsey	Starleader	HolsThein - Thein & Elsen, Goeblange
d	NHH Nevada 711	Spectrum	Freelanze	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
e	AMH Angelique 1157	Xmas	Abel	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
f	Bonnie 123	Goldboy	Boltek	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
g	Lis Simone ET 1175	Epic	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
h	OVH Aline 84	Canyon	Spy	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
i	Hurielle ET 2943	Epic	Planet	K&K - Kail & Kail, Bergem
j	K&K Games ET 8727	Mogul	Niagra	K&K - Kail & Kail, Bergem

Kat. 3

a	MLR Melita ET 769	Atwood	Talent	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
b E	HBL Chanteuse ET 199	Pioneer	Bolton	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
c	HBL Lussi 321	Jericho	Jannsen	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
d	Hille 256	Fever	Racer	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
e	NHH Tatjana 689	Knowledge	Gavor	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
f	Lis Samanta 1151	Tiko	Carbon	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
g	AMH Pasta ET 1159	Windbrook	Goldwin	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
h	Petra 2665	Cassano	Adion	Marie-Rose Majerus-Weis, Christnach
i	NV Vera 774	Alexander	Damion	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Atwood-Tochter
Adrea
1a Kat. 5
Siegerin Jung & Super Championne
Z: Rüttimann & GS Alliance, Bürgeln
B: Joé Schweigen, Hupperdange

JUNGE KLASSEN

Prämierung	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 4				
a	MLR Myrana ET 758	Atwood	Talent	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
b	NHH Neele ET 666	Lonar	Freelanze	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
c	OVH Hetty 31	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
d	VBW Anna 760	Lonar	Calypso	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
e	Tinda 639	Lonar	Modest	Alain Schuh, Ell
f	Lis Maggy ET 1111	Laron P	Ruacana	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
g	Pelina 8314	Lonar	Toystory	Marie-Rose Majerus-Weis, Christnach
h	Sina 2646	Mammoth	Radical	Marie-Rose Majerus-Weis, Christnach

Kat. 5				
a	Adrea 1487	Atwood	Mr. Sam	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
b	HTH Heidefee ET 434	Destry	Lee	HolsThein - Thein & Elsen, Goeblange
c	HTH Cimballa 435	Simms	Laudan	HolsThein - Thein & Elsen, Goeblange
d	Goobee 768	Cypripede	Sidney	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
e	NHH Nancy 658	Lonar	Freelanze	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
f	VBW Maria 710	Rocko	Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
g	F. Special Red ET 4500	Man-O-Man	Goldwin	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange

Kat. 6				
a	Adam Fast 28	Baxter	Talent	Laugs Kalkesbach Luxembourg - A. & R. Laugs, Kalkesbach
b	HTH Imally 402	Dorsel A	Jocko Bense	HolsThein - Thein & Elsen, Goeblange
c	Magenta 995	Kite	Talent	Laugs Kalkesbach Luxembourg - A. & R. Laugs, Kalkesbach
d	Fleur 830	Shottle	Talent	Fisch's Genetic Farm - Edmond Fisch, Ersange
e	Luna 3	Shottle	Atom	Laugs Kalkesbach Luxembourg - A. & R. Laugs, Kalkesbach
f	NHH Sonya 603	Goldwin	Rocko	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
g	AMH Anita ET 1054	Abel	Lightning	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf



**Atwood-Tochter MLR Myrana
1a Kat. 4 / Reservesiegerin Jung
ZuB: Paul Mathay, Flebour**



**Lonar-Tochter NHH Neele
1b Kat. 4
ZuB: Michel Neser, Hamiville**



**Ice Pack-Tochter HTH Hulla
1a Kat. 7
ZuB: Thein & Elsen, Goeblange**



**Shottle-Tochter Fleur / 1d Kat. 6
Z: Earl Saint Remy, Roupeldange (F)
B: Edmond Fisch, Ersange**



**Alliance-Tochter OVH Heidemarie
1c Kat. 7
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**



**Baxter-Tochter Adam Fast / 1a Kat. 6
Z: Gaec Adam, Soprans (FR)
B: André & René Laugs, Kalkesbach**



**Cypripede-Tochter Goobee/1d Kat. 5
Z: Gaec du Tombuy, Gimécourt (F)
B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler**

Jetzt schon vormerken:

**FOIRE AGRICOLE
2.-4. Juli 2016**



Shaker-Tochter Paloma / 1d Kat. 7
Z: Schuh & Coljon, Ell
B: Alain Schuh, Ell



Goldwin-Tochter HTH Lara
1b Kat. 8 / Reservesiegerin Alt
ZuB: Thein & Elsen, Goebblange

Fermor-Tochter NHH Steni / 1e Kat. 9
Beste Leistungskuh / ZuB: Michel Neser, Hamiville



ALTE KLASSEN

Prämierung	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 7				
a E	HTH Hulla 373	Ice Pack	Champion	HolsThein - Thein & Elsen, Goebblange
b	Princess E ET 7551	Pronto	Durham	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
c	OVH Heidemarie 939	Alliance	Goldwin	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
d	Paloma 560	Shaker	Agrument	Alain Schuh, Ell
e	VBW Celma 679	Revolver	Talent	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
f	Alany 561	Atom	Derek	Alain Schuh, Ell

Kat. 8				
a E	HTH Lara ET 346	Goldwin	Esquimau	HolsThein - Thein & Elsen, Goebblange
b	NV Shiva 66	Ice Pack	Legacy	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
c	HTH Irma 351	Decker	September	HolsThein - Thein & Elsen, Goebblange
d	VBW Euska 645	T James	Jannsen	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
e	VBW Loren 639	Royaume	Jocko Besne	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
f	VBW Cascha 654	Friwo A	Skywalker	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Pu.

a E	HTH Lusiana ET 338	Drake II	Esquimau	HolsThein - Thein & Elsen, Goebblange
b	OH Camille 105	Milkstar	Talent	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
c	AMH NOG Cristel ET 955	Marbach	Morty	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
d	NHH Jumbo E 575	Baxter	Jefferson	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
e	OVH Wisconsin E 813	Goldwin	Esquimau	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
f	NHH Steni 406	Fermor	Elmo	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville



1. Preis Züchtersammlungen
HolsThein - Thein & Elsen, Goebblange

Die Sieger der Nationalen Holstein-Schau 2015, Ettelbruck



Schaukontingent: 68 Schaukühe - Richter: Claire Swale, Züchterin (UK)

Färsenklassen

Sieger Färsen

MLR Melita	Atwood	Talent	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
------------	--------	--------	------------------------------------

Reservesieger Färsen

HBL Chanteuse	Pioneer	Bolton	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
---------------	---------	--------	---

Bestes Euter Färsen

HBL Chanteuse	Pioneer	Bolton	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
---------------	---------	--------	---

Junge Kuhklassen

Sieger Junge Kuhklassen

Adrea	Atwood	Mr. Sam	Rising Star Holsteins - Joé Schweigen, Hupperdange
-------	--------	---------	--

Reservesieger Junge Kuhklassen

MLR Myrana	Atwood	Talent	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
------------	--------	--------	------------------------------------

Bestes Euter Junge Kuhklassen

OVH Hetty	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
-----------	--------	---------	--

Alte Kuhklassen

Sieger Alte Kuhklassen

HTH Lusiana	Drake II	Esquimau	Holsthein - Thein & Elsen, Goeblange
-------------	----------	----------	--------------------------------------

Reservesieger Alte Kuhklassen

HTH Lara	Goldwin	Esquimau	Holsthein - Thein & Elsen, Goeblange
----------	---------	----------	--------------------------------------

Bestes Euter Alte Kuhklassen

HTH Lusiana	Drake II	Esquimau	Holsthein - Thein & Elsen, Goeblange
-------------	----------	----------	--------------------------------------

Beste Leistungskuh

NHH Steni	Fermor B	Elmo	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
-----------	----------	------	---

Super Championne

Adrea	Atwood	Mr. Sam	Rising Star Holsteins - Joé Schweigen, Hupperdange
-------	--------	---------	--

Züchtersammlungen

1. Preis			Holsthein - Thein & Elsen, Goeblange
2. Preis			Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
3. Preis			Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
			Antimonium Holstein - Jean-Paul Flammang, Goesdorf
			Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler
			Oranias Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

Kuhfamilien

1. Preis			Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
----------	--	--	-------------------------------------



Atwood-Tochter MLR Melita

1a Kat. 3

Siegerin Färsen

ZuB: Paul Mathay, Flebour



Pioneer-Tochter HBL Chanteuse

1b Kat. 3 / Reservesiegerin &

Bestes Euter Färsen

ZuB: Carlo & Pit Bosseler, Limpach



Jetlag-Tochter OVH Hetty

1c Kat. 4

Bestes Euter Junge Kuhklassen

ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Drake II-Tochter Lusiana

1a Kat. 9, Siegerin & Bestes Euter
Alte Klassen

ZuB: Thein & Elsen, Goeblange

Fotos: Heinrich Schulte, KeLeKi



Luxembourg Summer Classics Sale 2015

Ein tropisches Ereignis – hohe Temperaturen & moderate Preise

Den diesjährigen LSCS zu beschreiben ist relativ einfach: heiß!



Arno Grengs

Tel.: 26 81 20-17
arno.grengs@convis.lu



Die Temperaturen waren nahezu unerträglich und beeinflussten das Ergebnis der Auktion maßgeblich. Mit dem Resultat dürften in erster Linie die Käufer zufrieden sein, da es möglich war wertvolle Tiere für moderate Preise einzukaufen. Die Qualität war wie in den vergangenen Jahren im europäischen Spitzenniveau angesiedelt. Und auch die realisierten Preise lagen teilweise auf diesem Niveau – so konnte die Katalognummer 11, eine Supershot-Tochter aus der Familie von Windy-Knoll-View Ultimate Pala EX-94 für 22.000,- € verkauft werden. Dieser Preis entstand sicherlich

durch die hohen genomischen Werte, die dieses Tier auf sich vereint. Auch andere, in den genomischen Resultaten hochwertig und komplett veranlagt, realisierten hohe Preise. Wer jedoch sehr hohe genomische Tiere suchte und nur minimale

Abschläge in den genetischen Werten in Kauf nahm, konnte sehr günstig zuschlagen. Nicht überraschend war die Nachfrage nach exterieurstarken Jungrindern. Tiere wie die Delta-Tochter Felizitas aus der Astre Felice-Familie oder die rotbunte



Armani-Tochter Madeleine aus der Kite Maryrose-Familie, konnten erst nach langen Bieterduellen für 6.200,- € respektive für 8.200,- € zugeschlagen werden. Letztlich lag der Durchschnittspreis aller verkauften Tiere bei 4.455,- € und die Verkaufsquote erreichte fast 90 %. Unter Berücksichtigung der sinkenden Milchpreise, der Trockenheit und der dadurch zu erwartenden Futterknappheit, ist es vor allem die Verkaufsquote die den Ausschlag gibt, mit der Auktion sehr zufrieden sein zu können. Die tropischen Temperaturen haben zudem einige Käufer und Besucher davon abgehalten sich in das Auktionszelt zu begeben, das an diesem Tag eher einer finnischen Sauna glich. 16 Katalognummern wurden von Luxemburger Zuchtbetrieben gekauft, jeweils zwei Tiere finden ein neues Zuhause in Italien, England oder Frankreich. Nach Dänemark wurde ein Tier zugeschlagen und Käufer aus den Niederlanden sicherten sich bei insgesamt sechs Tieren den Zuschlag. Unsere deutschen Nachbarn kauften 13 Tiere und nach Belgien und Österreich konnte jeweils ein Tier geliefert werden. Allen Käufern sei an dieser Stelle gedankt und wir wünschen viel Erfolg mit den Zukäufen!

Und den Verkäufern wird auch gedankt dafür, dass sie die Umstände verstanden haben und auch beim Nichterreichen der gewünschten Preise bereit waren ihre Tiere zu verkaufen. Für die kommende Auktion in 2016 ist zu hoffen, dass die Erzeugerpreise steigen und die Temperaturen am FAE-Wochenende sinken. ■

An dieser Stelle sei noch mal allen Beteiligten ein großes Dankeschön ausgesprochen: allen fleißigen Helfern in der Vorbereitung, Katalog- und Werbegestaltung, Käufern und Beschickern, den helfenden Händen bei Aufbau und Dekoration, denen, die die Tiere betreut und versorgt haben, denen, die Transporte organisiert und durchgeführt haben, den Partnern und Sponsoren, der Gemeinde Ettelbruck und all denjenigen, die hier nicht genannt wurden. Herzlichen Dank an alle, ohne die eine solche Veranstaltung unmöglich wäre!

Lot	Verkaufspreis	Land
1 KNS Fujjama-P RC	5.000 €	Deutschland
2 Lis K&L Label Lol PP Red	2.600 €	Niederlande
3 PrismaGen Racer Viktoria	3.500 €	Deutschland
6 Delawer	9.400 €	Luxembourg
8 LisLeck True Love-Red VRC	7.500 €	Deutschland
9 De-Su Air Georgiastyle-P	8.000 €	Niederlande
10 WWS Plottie-P	3.400 €	Deutschland
11 K&L SH Fleur	22.000 €	Niederlande
13 Wilder Kino	4.500 €	Niederlande
14 Visstein Peaches PP RC	2.000 €	Luxembourg
15 BT Pina Colada-RC	4.400 €	Deutschland
16 Cherry Crest Bonnie	3.800 €	Luxembourg
17 HAM Defiant Secret-Red	2.000 €	Luxembourg
18 COL K&L Aireline	5.800 €	Niederlande
19 KNS Ryegras	2.600 €	Luxembourg
20 De-Su PG Commander 9027	3.600 €	Italien
21 NH HS Camaro Lulu	4.400 €	Deutschland
22 De-Su PG Tribune 9008	12.000 €	Deutschland
23 HS Golden Globe	2.300 €	Luxembourg
24 Air Abbie	2.600 €	Deutschland
25 K&L BE Havanna	2.000 €	Niederlande
26 HWH Quickie	2.000 €	Niederlande
27 Ampya	4.400 €	Luxembourg
28 BT Highflyer-Red	2.500 €	Luxembourg
29 KNS Déjà-Vu	3.200 €	Luxembourg
30 PrismaGen Yessy	2.400 €	Deutschland
31 PrismaGen Racer Karibik	2.200 €	Luxembourg
32 HLB Lioba-P RC	3.100 €	Luxembourg
33 Air Mexly	3.400 €	Italien
34 1. Wahl aus 13 Trächtigkeiten	9.200 €	Luxembourg
36 AJDH K&L Red Special-P	3.200 €	Luxembourg
37 Wilder Salu	2.100 €	Luxembourg
38 K&L ER Latya PP-Red	3.100 €	Deutschland
39 FG Kalif Kora-Red	3.400 €	Belgien
40 WWS Durango Sambuca	2.000 €	Deutschland
41 Beauty	2.300 €	Luxembourg
42 Mayerlane Anton Maja	3.800 €	Deutschland
43 KNS Rosalyn II	3.000 €	Deutschland
44 Embryonenpaket	2.600 €	Deutschland
45 Gerbothe Disco Atlee-P	2.200 €	Luxembourg
46 GHH Delta Felizitas	6.200 €	Oesterreich
47 All'In-Red	4.000 €	Luxembourg
48 K&L DF Lody	2.100 €	Grossbritannien
49 Madeleine-Red	8.200 €	Grossbritannien



MERCI un eis Sponsoren vun der Foire Agricole

Abattoir Ettelbruck	Lëtzebuenger Schéifergenossenschaft
Agri-Feed	Lëtzebuenger Schoofzuchtverband
Alcovit et Moulins de Kleinbetingen	LTR Landesverband Thüringer Rinderzüchter
Banque Raiffeisen	LisLéck
Barenbrug	Luxlait
Bauere Kooperativ	Luxmetall Bau
Bauernallianz	Masterrind
BCEE	Melkzenter
BGL BNP Paribas	N. Aliment Central
Carnesa	Nologues
Casa Verde	Nutral
Chambre d'Agriculture	Pharmacie Rommes
Charolais Ziichter Lëtzebuerg	Piet van Luijk
Anc. ETS. Cloos & Kraus	R+V Versicherung
Commune d'Ettelbruck	R-W-G Raiffeisen-Wuere-Genossenschaft
CONVIS-Véivermarktung	Rinder Allianz
CONVIS-Berodung	RUW Rinder-Union West
CRI Genetics	RSH Rinderzucht Schleswig Holstein
E.L.B.L. Eleveurs Luxembourgeois de Bovins Limousins	Schaumann Agri
Elektro Born & Meyer	Schaus et Associés
Ets. Schutz	SCR Europe
EYE-T	Semex
Gebrüder Frenken	Sersia France
Genes Diffusion	Société Avicole Ettelbruck
GenHotel	Sponsoren
GGI German Genetics International	TAG Europe
Hurkmans ET	Union Aubrac
IBB Baugesellschaft	Upa Aubrac
Interlim	VIT Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung
KBS Genetic	VOST Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter
K.I. Samen	WWS World Wide Sires
L.S.G. Luxemburger Saatbaugenossenschaft	ZBH Zucht- und Besamungsunion Hessen

CONVIS: Unser Spermaangebot zu Ihrem Vorteil

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner

CONVIS startete auch in diesem Jahr anlässlich der FAE in Ettelbruck eine Spermaaktion mit Rabatten auf den Sperma-Bestellungen und Teilnahme an der Verlosung eines wertvollen Zuchtkalbes. Teilnehmen konnten nicht nur alle Eigenbestandsbesamungsbetriebe mit einer Spermaabestellung auf der Foire, sondern auch alle Betriebe, welche in der Woche der Ausstellung eine Besamung mit einem CONVIS-Besamungstechniker durchführen ließen.

Nachstehend geben wir die glücklichen Gewinner unserer diesjährigen Spermaaktion bekannt:

1. Preis: Zuchtkalb Mystie

Alain Schuh, Ell

2. Preis: 10% Preisnachlass auf die Bestellung : Pol Feitler, Vichten

3. Preis: 5% Preisnachlass auf die Bestellung: Romain Classen, Osweiler

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei unseren internationalen Partnern im Spermasegment für ihre Unterstützung bei der diesjährigen Spermaaktion.



Das Verlosungskalb MYSTIE

(Eloquent x VG-85 Mogul x VG-88 Armstead), geboren am 11.04.2015 aus einem Embryonenimport, wurde im Zuchtbetrieb Jürgen Albers in Boevange gezogen.

Unsere Zuchtberater stehen Ihnen jederzeit gerne für eine kostenlose und unverbindliche Anpaarungsberatung in Ihrem Betrieb zur Verfügung. Ihr Anruf bei CONVIS ist immer willkommen: Armand Braun, GSM: 621 134 975 • Thorsten Blechmann, GSM: 621 326 480 • Arno Grengs, GSM: 621 326 128.

Fränk,
futur
chef d'entreprise

Vos projets
ont de l'avenir

BGL BNP PARIBAS S'ENGAGE POUR CONCRÉTISER VOS PROJETS AU LUXEMBOURG

Répondons à vos besoins dans l'une de nos agences,
par téléphone au 42 42-2000 ou sur bgl.lu

BGL BNP PARIBAS | La banque d'un monde qui change

bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg : B6481) Communication Marketing Août 2014

Lebensleistungsrekorde

Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sechs weitere Kühe in einem CONVIS-Betrieb die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 206 erhöht.

Stand: Mai 2015

201. Apta 369

LU 00.98406804

geboren am: 25.10.2003

Vater: Clifhanger 503.605

8/7 La. 11.127 3,51 391 3,03 337

M-Vater: ./.

HL 3 11.807 3,68 435 3,10 366

Z.: Romain Classen, Osweiler

B.: Romain Classen, Osweiler

Exterieur:

202. Fen Korti 193

LU 09.98358514

geboren am: 21.05.2003

Vater: Emilio B 904.773

8/7 La. 11.261 3,31 373 3,12 351

M-Vater: Belt 386.391

HL 7 13.467 3,41 459 3,06 412

Z.: Roger & Pascal Donkels, Beiler

B.: Pascal Donkels, Beiler

Exterieur: 7/82-85-86-85/85

203. NHH Steni 406

LU 04.98458821

geboren am: 10.01.2004

Vater: Fermor B 904.871

8/7 La. 12.138 4,08 495 3,33 404

M-Vater: Elmo 504.999

HL 7 14.101 3,99 563 3,16 446

Z.: Michel Neser, Hamiville

B.: Michel Neser, Hamiville

Exterieur: 8/89-87-86-92/89



Apta
B.: Romain Classen, Osweiler



Fen Korti
B.: Pascal Donkels, Beiler



NHH Steni
B.: Michel Neser, Hamiville

204. OVH Adda 712

LU 01.98343064

geboren am: 26.03.2003

Vater: Stadel 297.344

9/9 La. 9.876 3,89 384 3,20 316

M-Vater: Mingo 297.150

HL 4 11.596 3,98 461 3,21 372

Z.: Pascal Vaessen, Vianden**B.: Pascal Vaessen, Vianden**

Exterieur: 5/86-88-87-92/89

205. Lis Astrix 2166

LU 08.98292166

geboren am: 09.12.2001

Vater: ./.

10/8 La. 9.376 4,48 420 3,46 324

M-Vater: ./.

HL 5 10.711 4,38 469 3,61 387

Z.: Emile Lis-Weinandy, Wincrange**B.: Christian Lis, Wincrange**

Exterieur: 4/77-87-85-85/85

206. Wilke 181

LU 01.98389236

geboren am: 21.09.2003

Vater: Boss Iron 505.183

9/8 La. 10.309 4,37 450 3,33 343

M-Vater: Cash 501.382

HL 6 12.259 4,41 541 3,38 414

Z.: Nico Leclerc, Koerich**B.: Nico Leclerc, Koerich**

Exterieur: 6/86-87-81-84/84

**OVH Adda****B.: Pascal Vaessen, Vianden****Lis Astrix****B.: Christian Lis, Wincrange****Wilke****B.: Nico Leclerc, Koerich**

Deckfähige Holstein Zuchtbullen zu verkaufen

Vermarktung über CONVIS: Tom Elsen - GSM: 621 246 498

Besichtigung: Pascal Vaessen • Oranias-Vaessen Holstein
Scheierhaff • L-9440 Vianden • GSM: 621 275 635

Deckfähige Holstein Zuchtbullen zu verkaufen

Vermarktung über CONVIS: Tom Elsen - GSM: 621 246 498

Besichtigung: Carlo & Pit Bosseler • Holstein Bosseler Limpach
L-4499 Limpach • GSM: 621 387 800 (Carlo) • GSM: 691 233 332 (Pit)

CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2015

■ Schwarzbunte Holsteins

Hercules 571.875

aAa 243 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 22.08.13

Headliner 506.812
 ZW gI: +1.782 +0,05 +76 +0,02 +62 RZM 142 RZG 151
 Cara DE 03.54923128 1/86 VG
 1/1 La. 10.708 4,06 435 3,28 351
 ZW gD: Si. 63 % +1.155 +0,07 +53 +0,10 +49

Robust 506.770
 Shauna US 00.66228178 1/87 VG
Xacobeo 506.103
 14-Carat US 00.52774552
 2/90 EX
 V: Goldwin
 RZM 131 RZE 128 RZS 112 RZG 144

Malta 151.576

aAa 423 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DK
 geboren: 13.11.13

Model 506.892
 ZW gD: +1.281 -0,03 +47 +0,03 +46 RZM 129 RZG 150
 AS Heidi DK 33.72305323 1/86 VG
 1/TL 126 6.829 4,61 315 2,96 202
 ZW gD: Si. 62 % +1.824 +0,10 +84 -0,01 +60

Robust 506.770
 Moviestar US 01.40301401 1/86 VG
Snowman 634.400
 Heidi DK 30.01001689
 1/89 VG
 V: Shottle
 RZM 142 RZE 129 RZS 103 RZG 156

Morius 570.440

aAa 324 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 06.11.12

Mogul 506.694
 ZW gM: +1.377 +0,08 +63 -0,09 +36 RZM 125 RZG 139
 Narvik DE 01.20127994 2/88 VG
 2/1 La. 11.204 3,21 360 3,45 386
 ZW gD: Si. 64 % +629 +0,19 +44 +0,14 +35

Dorcy 889.039
 Maxine US 00.62784081 1/88 VG
Man-O-Man 506.148
 Lonka DE 01.16525532
 4/86 VG
 V: Ralstorm
 RZM 123 RZE 134 RZS 117 RZG 140

■ Rotbunte Holsteins

Lis Evolution2 832.625

aAa 342 *VRC *CVF *BLF *BYF
 Züchter: LU
 geboren: 21.08.12

Epic 889.147
 ZW gM: +1.168 -0,23 +22 -0,09 +30 RZM 115 RZG 133
 Fools Special LU 01.98864500 2/87 VG
 2/1 La. 10.227 3,95 404 3,34 342
 ZW gD: Si. 65 % +1.259 -0,01 +51 -0,03 +40

Super 506.180
 Emily US 01.39232811 1/85 VG
Man-O-Man 506.148
 Fools Gold CA 00.07702715
 1/88 VG
 V: Goldwin
 RZM 123 RZE 130 RZS 102 RZG 134

SLIM P 917.527

aAa 243 *Pp*CVF*BLF*BYF
 Züchter: DE
 geboren: 06.07.13

Snow RF 832.568
 ZW gD: +1.396 -0,11 +43 -0,03 +44 RZM 127 RZG 136
 52 DE 05.36764399 2/85 VG
 2/2 La. 9.870 4,46 440 3,59 354
 ZW gD: Si. 64 % +423 +0,54 +64 +0,20 +32

Snowman 634.400
 Pietje NL 05.84280939 1/82 GP
Laron P 923.151
 Maike DE 05.80191356
 1/85 VG
 V: Gibor
 RZM 122 RZE 132 RZS 100 RZG 131

Immer eine Armlänge voraus...



QR-Code scannen für ihren Ansprechpartner



EVOLVE.

... MIT DEM ROBOTERARM DES LELY ASTRONAUT A4

Alle Sensoren und Funktionen integriert:

- dadurch präzise und schnelle Messung aller Werte wie Milchtemperatur, Fett- und Eiweißgehalt, Leitfähigkeit, Laktosegehalt, etc. nahe am Euter
- permanente Datenerfassung pro Viertel während des Melkvorgangs
- dadurch zeitnahe Auswertung in T4C Herdenmanagement und mobil mit T4C InHerd
- schnelle Reaktion des Arms und flexibles Ansetzen



KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-18
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Meldung von Geburtsverlauf bei den Kalbungen

Bitte achten Sie darauf, dass Sie Angaben über den Geburtsverlauf der Kalbungen bei der Milchkontrolle notieren lassen. Diese Angaben werden in der Zuchtwertschätzung dazu genutzt um die Geburtsverläufe für die Besamungsbullen zu berechnen. Je genauer Sie diese Angaben machen, umso genauer kann der Zuchtwert der jeweiligen Bullen berechnet werden, ob dieser leichte oder schwerere Geburten vererbt. Sie als Züchter gestalten die Aussagekraft der Angabe des Kalbeverlaufes mit Ihrem Beitrag mit.

Ebenso finden Sie in der Aktionsliste im Zwischenbericht in der Liste der Tiere, die zur Besamung anstehen resp. in der Liste der Kühe mit voraussichtlicher Kalbung einen Vermerk über den Geburtsverlauf der Kuh bei der vorherigen Kalbung.

■ Zugekaufte Tiere

Bitte reichen Sie die Zuchtbescheinigungen Ihrer zugekauften Tiere im MRZ-Büro ein, damit wir die Tierlisten des Zwischenberichtes aktualisieren können. Die Umschreibung von im Rechenzentrum VIT erstellten Pedigrees (überwiegend deutsche Pedigrees) ist kostenlos. Für die Umschreibungen der weiteren ausländischen Pedigrees erheben wir eine Gebühr von 26,- €. Erhalten wir keine Zuchtbescheinigung, werden die Tiere ohne Abstammung registriert.

■ Hornlos-Meldungen

Sie können nach wie vor unter <http://www.convis.lu/abteilung/milchrinder/zucht/meldung-hornlosigkeit.html> Ihre hornlosen Tiere melden. Sie können die Meldungen aber auch im Rahmen der monatlichen Milchkontrolle an uns weitergeben.

■ Sie wollen Ihren VIT-Zwischenbericht schneller erhalten?

Seit neustem besteht die Möglichkeit, dass Sie Ihren VIT-Zwischenbericht umgehend nach der MLP-Verarbeitung per E-Mail im PDF-Format erhalten.

So können Sie sich direkt über die Leistung, Zellzahl, Fütterung und alle weiteren gewohnten Informationen Ihrer Kühe informieren, ohne die zwei bis drei Tage des Postweges abzuwarten.



Service & Daten aus einer Quelle

Bei Interesse melden Sie sich im MLP-Büro (Tel.: 26 81 20-19, Stephanie Alves oder 26 81 20-18, Benedikt Ostermann). Für die Umstellung benötigen wir nur Ihre E-Mail Adresse.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

■ Preisreduzierung netRind

Die Tarife für die Nutzer von netRind sind im Juli 2015 angepasst worden. Für die Registrierung beträgt der Preis 20,- €. Je nach Herdengröße werden monatlich folgende Kosten in Rechnung gestellt:

- bis 49 Kühe: 4,- €
- 50 – 100 Kühe: 6,- €
- ab 100 Kühe: 8,- €

Nutzen Sie dieses Angebot! Über netRind haben Sie immer aktuellen Einblick in Ihren Tierbestand, Leistungen, Zellzahlen, Abstammungsdaten, Zuchtwerte, aktuelle Auswertungen und vieles mehr ... Sie finden den Zugang unter: <http://www.convis.lu/abteilung/milchrinder/internet-services.html>.

Dort können Sie sich registrieren und netRind für die ersten 30 Tage kostenlos austesten. Bei Fragen zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.



André Meier

Tel.: 26 81 20-49
andre.meier@convis.lu

■ Das AutoGrassMilk-Projekt

AutoGrassMilk (AGM) ist ein europäisches Forschungsprojekt mit dem Ziel, Weidegang und automatische Melksysteme zu vereinbaren. Das EU-Projekt möchte dem Vorurteil, dass Weidehaltung und Melkroboter nicht vereinbar sind, entgegenwirken. Die Kombination von modernster Melktechnik und traditionellem Weidegang ist systembedingt mit einigen Schwierigkeiten verknüpft. Das AutoGrassMilk-Team bestehend aus Ausbildern, Beratern und einem Pilot-

betriebsnetz von vier luxemburgischen Milchviehbetrieben, erarbeitet Strategien um Defizite in der Steuerung des Kuhverkehrs und in der Gestaltung der Weidewege auszugleichen, um so den Weidegang auch bei automatischem Melken zu ermöglichen.



Ende Mai organisierte das luxemburgische Autograssmilk-Team eine Studienreise nach Irland, um sich vor Ort mit der Kombination von Weidegang und Roboter melken zu beschäftigen. In Begleitung der irischen Firma Grasstec wurden ganz unterschiedlich strukturierte Betriebe besucht, die alle zu 100% die Milch aus Weidegras melken und mit Melkrobotern arbeiten.

In einer Serie von sieben Artikeln teilte das Autograssmilk-Team die gewonnenen Eindrücke dieser Reise im „De Letzeburger Bauer“ allen interessierten Milchviehbetrieben mit.



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42
jerome.reuter@convis.lu

■ Stand Arla Gården

Nachdem die erste Runde der Arla Gården und QM-Milch Audits zu einem grossen Teil in den luxemburgischen Betrieben abgeschlossen ist, können jetzt die ersten Schlüsse gezogen werden. Im grossen Ganzen sind die Audits gut abgelaufen; es zeigt sich, dass die Betriebe aufgrund der vorherigen QM-Milch Audits gut auf die Arla Gården Kontrollen vorbereitet waren.

Dennoch traten einige Abweichungen häufiger auf, die relativ einfach zu vermeiden gewesen wären.

- So fehlten oftmals die Sicherheitsdatenblätter der Reinigungs- und Desinfektionsmittel, sowie das ausgefüllte Formular "Sicheres Melken".
- Die Kühe waren in den meisten Fällen sauber und gepflegt aber bei den Kälbern und Jungrindern muss in einigen Fällen noch nachgebessert werden.
- Des Weiteren ist auf eine ordnungsgemässe Lagerung und Applikation der Arzneimittel zu achten, und
- der Schmerzmitteleinsatz beim Enthornen muss dokumentiert werden.

Alle auditierten QM Milch/Arla Gården Betriebe können ihre Schlachtkühe als QS Fleisch vermarkten und somit einen Mehrwert für ihr Schlachtvieh erzielen.



Die in der ersten Runde festgestellten Abweichungen vom Betrieb müssen bis zum nächsten Audit behoben sein, ansonsten muss der Betrieb mit einem kostenpflichtigen Folgeaudit rechnen. Sollten Sie hierbei Hilfe benötigen, so können Sie sich gerne an die CONVIS Beraterabteilung wenden.



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu

■ Arla Gården Zertifizierung in Frankreich

Die Union Laitière de la Meuse, eine Genossenschaftsmolkerei aus Verdun, beliefert Arla Ponsfeld mit Frischmilch. CONVIS wird ab diesem Herbst rund 150 Betriebe im Départe-

ment de la Meuse in Frankreich nach den Arla Gården Kriterien auditieren. Somit halten die Qualitätsstandards von Arla Gården auch in Frankreich Einzug und helfen den französischen Milcherzeugern nach dem international anerkannten Standard zu produzieren.



■ QM-Auditierung der Luxemburger Hochwald Lieferanten

Ab diesem Herbst führt CONVIS bei den Luxemburger Hochwald Lieferanten die QM-Auditierung nach den akkreditierten QM-Standards durch. Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen sich im dreijährigen Turnus einem Hofaudit unterziehen, in dem die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere und Bestandsregister, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, Tierarzneimittel und Umwelt überprüft werden.



Die Audittermine werden den Betrieben schriftlich mitgeteilt. Zu kontrollieren sind sämtliche Kriterien des anerkannten QM-Milch-Kriterienkataloges, ein Handbuch für Milcherzeuger wird in nächster Zeit auf unserer Homepage zum Download bereit stehen.

Performance Recording in the Genotyped World

ICAR Technical Workshop 2015

Vom 10.-12. Juni fand der technische Workshop von ICAR (Internationales Komitee für Leistungsprüfung in der Tierproduktion) in der Stadt Krakau in Polen statt. Unter dem frei übersetzten Motto "Leistungsprüfung im Zeitalter von Genomics" stand ein hoch interessanter Workshop auf der Tagesordnung, in den sich mehr als 350 Teilnehmer aus über 50 Ländern kommend, eingeschrieben hatten.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-16
armand.braun@convis.lu

In den zahlreichen Beiträgen waren vor allem die Themen um die Einführung der Erfassung neuer Gesundheitsmerkmale bei unseren Milchkühen in der Routine-Untersuchung sehr interessant. Einige Länder stellten ihre ersten Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Messung von Ketosis bei den laktierenden Kühen über die monatliche Milchprobenuntersuchung vor. Ketosis ist ein Parameter, dem in Zukunft immer mehr Bedeutung zukommen wird. Ähnlich wie Anfang der 90er Jahre die Routine-Harnstoffmessung eingeführt wurde, wird auch die Ketosismessung uns wertvolle Informationen über den Gesundheitsstatus der einzelnen Kühe und in dem Zusammenhang Hinweise auf die Qualität der vorgelegten Futterrationen geben. Andere interessante Beiträge wurden über die Erfassungen der Klauenerkrankungen vorgestellt. In punkto Futereffizienz der Tiere werden wir mit der genomischen Selektion schneller brauchbare Daten bekommen. Weitere wichtige Themen die vorgestellt wurden, sind die Belastungen der Umwelt bedingt durch die Rinder-Lebensmittelproduktion.

ICAR steht aber nicht nur für die Neuentwicklung von zu messenden Parametern in der Tierproduktion. Auch die bestehenden angewandten Parameter unterliegen von ICAR vorgeschriebenen Standards. Alle Länder die unter dem ICAR-Zertifikat arbeiten, müssen sich alle drei Jahre einer Prüfung unterziehen. CONVIS wurde Anfang des Jahres 2015 von Marija Klopčič aus Slowenien in seinen praktischen Arbeitsprozessen geprüft und zertifiziert. CONVIS erhielt in Krakau das Zertifikat für

die Identifikation und Leistungsprüfung in der Milch- und Fleischrinderproduktion, überreicht von dem aktuellen Präsidenten Hans Wilmink aus den Niederlanden. Nach dem Wechsel von Andrea Rosati zur EAAP wird zukünftig Martin Burke aus Irland das Amt des Geschäftsführers bei ICAR übernehmen.



ROBOT-TEC

BouMatic Robotics

Revolutionäres Doppelmelken von hinten – eine Einheit, zwei Kühe!



DAS REVOLUTIONÄRE DOPPEL-MELKEN

4a, rue de l'Ecole — L-7410 ANGELSBURG
Tel.: 0049-170-8655552 — Tel.: 621-25 93 92
hartig.melkcenter@gmx.de

s.à r.l.

Neuheiten des Jahres 2014

PriBot

PriBot 100, der hochmoderne, selbstfahrende Entmistungsschieber

- Fahrgewig frei programmierbar
- Bewegungssteuerung über Kamerasensoren und Ultraschall
- Bedienerfreundliche, ergonomische Fernbedienung mit Joystick + großem Display
- Frei programmierbare Startzonen
- Leicht verständliche, selbstlernende Menü-Navigation



ButlerGold

Selbstfahrend ohne Schiene, ohne Kabel, für lockeres Futter den ganzen Tag!





- Futter anschieben durch Schneckenantrieb, wodurch das Futter aufgelockert wird und die TM-Aufnahme steigt
- robuste, wasserfeste Steuerung
- Fütterung von Lockfutter (ab Ende 2014)
- auf Wunsch mit PC-Überwachung

SPEZIALIST



Holm & LAUE

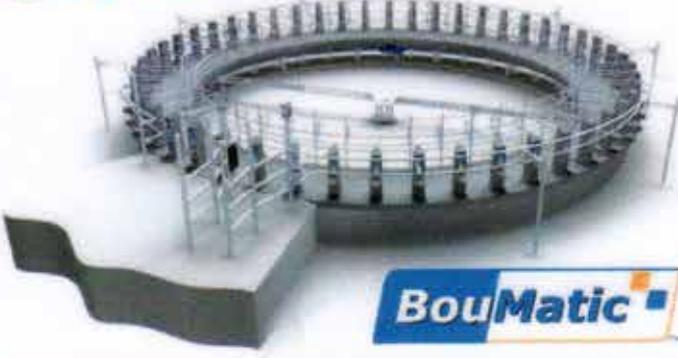




Arntjen

Agritubel

AGROTEL



BouMatic

MUELLER



Besuchen Sie unsere neue Homepage mit vielen Infos und Gebrauchtmärkten.
www.melkcenter.com

MELK ZENTER

L-7410 ANGELSBURG / Mersch
Tel.: 32 06 31 • Fax: 32 58 71
E-Mail: info@melkcenter.lu

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengestellt von Luc Frieden



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-31
luc.frieden@convis.lu

■ Rohmilch schützt Kinder besser als verarbeitete Milch

Kinder, die rohe Kuhmilch bekommen, werden seltener krank als solche, die UHT-Milch trinken. Dies zeigt eine Studie der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Kinder, die unbehandelte Kuhmilch tranken, hatten ein deutlich niedrigeres Risiko für Schnupfen, Atemwegsinfektionen, Fieber und Mittelohrentzündungen als Kinder, die kommerziell hocherhitzte Milch tranken“, sagte Studienautor Georg Loss gemäß Mitteilung. Der schützende Effekt schwächt sich etwas ab, wenn die Milch erhitzt wird. So schützte pasteurisierte Milch noch vor fieberhaften Erkrankungen, während dieser Effekt bei UHT-Milch gar nicht mehr vorhanden war. Vor allem bei Atemwegsinfekten und Mittelohrentzündungen schienen die Inhaltsstoffe, die in Rohmilch vorkommen, nicht aber in erhitzter Milch, eine tragende Rolle zu spielen. Allerdings könne Rohmilch auch krankmachende Mikroorganismen enthalten.

(ADR- Informationen Nr. 43/14)

■ EU-Kommission erwartet ein Prozent mehr Milch

Die EU-Kommission geht trotz des Endes der Milchquote für 2015 von einem nur leichten Anstieg der Pro-



duktion aus. Die Preise sind tief. Im Jahr 2015 dürfte die EU-Milchproduktion um 1 Prozent zunehmen, wie ein Short Term Outlook der EU-Kommission laut aiz.info prognostiziert. Allerdings zeigen sich Unterschiede zwischen den verschiedenen Mitgliedsländern. Besonders zugelegt hat die Produktion u.a. in Irland, Österreich und Polen.

Deutlich tiefer als im Vorjahr liegen derzeit die Produzentenpreise. Der Durchschnittspreis lag im Mai bei 30,48 Cent pro Kilo und damit 19 % unter dem Vorjahreswert. Der stärkste Preisrückgang war im Baltikum zu spüren, wo die Milchbauern nur noch weniger als 25 Cent pro Kilo Milch erhalten.

(ADR- Informationen Nr. 29/15)

■ Rinder mit fehlendem Halswirbel

Rinderzüchter waren verunsichert. Seit längerer Zeit beobachteten sie in einigen Herden Kälber mit kurzen Schwänzen. Manche entwickelten sich völlig normal, andere wiederum zeigten deutliche gesundheitliche Probleme. Betroffen waren Tiere der Rasse der Holstein-Friesian.

Die Dummerstorfer Wissenschaftler unter Federführung von Prof. Christa Kühn kamen einem evolutionsbiologischen Phänomen auf die Spur und lösten das Rätsel gemeinsam mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover und modernsten molekularbiologischen Methoden.

Die ersten medizinischen Untersuchungen zeigten Deformationen an der Wirbelsäule, Veränderungen des Rückenmarks sowie die besagten kurzen Schwänze. Die Hannoveraner Veterinärmediziner machten die entscheidende Entdeckung. „Ein Teil der seziierten Tiere hatte statt der üblichen sieben nur sechs Halswirbel. Seit über 200 Millionen Jahren gilt es jedoch als gegeben, dass Menschen wie auch alle Säugetiere über sieben Halswirbel verfügen und nur damit lebensfähig sind.“ Die Leibniz-Wissenschaftler vermuteten schnell einen genetischen Defekt hinter dem evolutionsbiologischen Wunder, das in der Form bisher noch bei keiner Tierart bekannt war. Mit dem genetischen Material der erkrankten Tiere konnten im Abgleich mit gesunden Rindern die drei Milliarden genetischen Bausteine einer Kuh nach dem Ausschlussprinzip soweit selektiert und sequenziert werden, bis die mutierte Stelle im Chromosom eindeutig identifiziert wurde. Anschließend konnte sogar das erste Tier mit dieser Mutation eindeutig ausfindig gemacht und somit zusammen mit einem entwickelten Gentest eine weitere Ausbreitung des Defektes in der Zuchtpopulation verhindert werden.

(Milchpraxis 1/2015)

■ Das „Milchviehgesetz“ soll in den Niederlanden Wachstum begrenzen

Auch in den Niederlanden sorgt der Wegfall der Milchquote für Bewegung in der Produktion: Seit 2012 nimmt die Zahl der Milchkühe jährlich um etwa 4 % zu und erreichte zu Beginn 2014 etwa 1,6 Millionen, so das Zentrale Statistikbüro (BS) in Den Haag. Im gleichen Zeitraum stieg der Export von niederländischen Milchprodukten um 12 %. Die Milchviehbetriebe werden auch weiter wachsen und das wird in den Niederlanden mit einer gewissen Sorge betrachtet. Boden ist in dem kleinen Land knapp und Emissionen, vor allem von Phosphat, werden seit längerer Zeit staatlich reguliert. Die zuständige Staatssekretärin Sharon

	Vergleichsgruppe mit höheren Zellgehalten	Betriebe mit niedrigen Zellgehalten
Gute und sehr gute Hygiene im Melkraum	59%	77%
Betriebe, die Mastitis-Kühe am Schluss melken	11 von 44 Betrieben	37 von 44 Betrieben
Zitzengummiwechsel < 6.000 Melkungen	48%	86%
Euter sind sauber bis sehr sauber	30%	65%
Trockene Liegeflächen im Euterbereich	66%	79%

Übersicht 1: Herdenmanagement beeinflusst entscheidend die Eutergesundheit

Dijksma stellte hierzu fest: „ Die niederländische Milchviehhaltung soll weiter wachsen – aber nur im Rahmen einer Strategie der Nachhaltigkeit.“

Neben dem Antibiotikaeinsatz und dem Weidegang wird vor allem das Ausbringen von Gülle bzw. Mist reguliert. Am 1. Dezember 2014 wurde hierzu durch das niederländische Parlament endgültig das „Gesetz zum verantwortlichen Wachstum der Milchviehhaltung“, kurz Milchviehgesetz, angenommen, das dem Wachstum der Betriebe Grenzen setzen wird. Die Wachstumssteuerung soll hierbei nicht mehr über eine Milchquote, sondern im Wesentlichen über eine Phosphatquote erreicht werden.

Das Gesetz legt für Betriebe den Phosphatüberschuss im Jahr 2013 als Bezugsrahmen fest und verpflichtet Milchviehbetriebe im Wesentlichen, in diesem Rahmen „phosphatneutral“ zu arbeiten. Der Betrieb darf also nicht mehr ausbringen, als z.B. über Futtermittel in den Betrieb eingebracht wird. Bei Übertretung sieht das Gesetz eine Buße von 11,- € pro kg Phosphat vor. Bei Überschuss kann die Phosphatquote durch Verarbeitung, d.h. im Wesentlichen Verkauf von Gülle oder Mist, aber auch durch den Export nach Deutschland (oder Belgien) eingehalten werden.

Unsicherheit besteht in den Niederlanden derzeit noch über die Ausführung des Gesetzes, denn die Fläche eines Betriebes

spielt im Gesetz keine Rolle. Ob also über Flächenerwerb auch die Phosphatquote automatisch mit erhöht wird, ist derzeit noch nicht klar.

(Milchpraxis 1/2015)

■ Was die Guten besser machen

Trotz der Bedeutung, die die Eutergesundheit für die Milchviehbetriebe hat, hat sich die Herdensammel-milch-Zellzahl in den vergangenen Jahren nur um wenige Prozentpunkte verbessert. Dass die Eutergesundheit stark vom Herdenmanagement beeinflusst wird, hat eine niedersächsische Studie gezeigt. Bei dieser Studie wurde das Management von Betrieben mit einer sehr guten Eutergesundheit mit dem Herdenmanagement von durchschnittlichen Betrieben verglichen. Die Gruppe der eutergesunden Betriebe bestand aus 44 Herden. Sie hatten im Mittel der elf monatlichen Milchkontrollen einen Zellgehalt von 88.000 Zellen/ml Milch. Die 44 Durchschnittsbetriebe hatten hingegen wegen Eutergesundheitsproblemen die Beratung der Tiergesundheitsdienstes in Anspruch genommen. Ergebnisse:

- Die durchschnittlichen Betriebe halten mehr Kühe, die mit kuhassoziierten Erregern (z.B. *S. aureus*) infiziert sind. Um eine eutergesunde Herde zu be-

kommen, sollten weniger als 5 % der Kühe *S. aureus* aufweisen.

- Betriebe mit einer durchschnittlichen Eutergesundheit zeigten eine höhere Neuinfektionsrate.
- Die Durchschnittsbetriebe pflegten 2,1-mal pro Tag die Boxen, die eutergesunden Milchviehbetriebe hingegen dreimal täglich.
- In den Herden, in denen verstärkt Mastitiden auftraten, waren die Euter im Melkstand deutlich schmutziger (Übersicht 1).
- Bei den Durchschnittsherden wurden mehr kuhassoziierte Keime beim Melken übertragen. Dieser Übertragungsweg lässt sich u.a. durch eine Zwischendesinfektion oder Melkreihenfolge eindämmen.
- Auch in der Trockenstehzeit zeigten die Durchschnittsbetriebe eine höhere Neuinfektionsrate. Hiervon sind vor allem Betriebe betroffen, deren Kühe in einem Tiefstreuall kalben. Nur Betriebe, die den Trockenstehern im Tiefstreuall 10 m² und 10 kg Stroh/Tag zur Verfügung stellen, können in diesen Ställen eine niedrige Neuinfektionsrate realisieren.
- Die Kühe der durchschnittlichen Betriebe zeigten häufiger eine schlechte Zitzenkondition, vor allem Hyperkeratosen. Angestrebt werden sollten max. 20 % Hyperkeratosen. Es sollten darauf geachtet werden, die Kühe nicht zu stark auszumelken. Auch die Abnahmeschwelle sollte überprüft werden.
- Die Beratungsbetriebe stockten den Bestand stärker auf.

(Elite 1/2015)

■ Fasern aus Milch statt Kunststoff aus Erdöl

Dass Milch wertvoll ist, weiß keiner besser als der, der sie produziert. Für die meisten von uns haben aber Mode, Milch und Biotechnologie



wenig miteinander zu tun, für die Mikrobiologin Anke Domaske jedoch ganz viel. Sie hat ein biotechnologisches Verfahren entwickelt, mit dem man aus Milch Mode machen kann und nicht nur das.

Aufgrund der extremen Empfindlichkeit ihres Stiefvaters auf alle Arten von Kleidungsstücken nach seiner Krebserkrankung, begann sie sich mit den Textilfasern zu beschäftigen und stieß auf ein Verfahren aus den 1930er Jahren, mit dem aus Milcheiweiß Textilfasern hergestellt wurden, allerdings unter Einsatz von schädlichen Chemikalien. Daraufhin begann sie selbst zu experimentieren und nach mehreren Entwicklungsjahren, stand die Rezeptur für die QMILK Biofaser, ein sogenanntes Biopolymer, welches im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Kunststoffen ohne Erdölbestandteile auskommt. Im April 2014 hat die 2011 gegründete QMilch Deutschland GmbH eine Pilotanlage in Hannover in Betrieb genommen.

Diese Biofaser soll kein Ersatz für Kunststoffe sein, sondern eine Ergänzung, weil bereits heutzutage eine große Lücke zwischen dem Faserangebot und deren Nachfrage besteht. Für die Produktion wird kein Lebensmittel verwendet, sondern nur sogenannte Non-Food-Milch.

Dazu zählt einerseits nicht verkehrsfähige Milch, wie Kolostrum, Hemmstoffmilch oder Milch mit zu hohem Keimgehalt und andererseits aber auch abgelaufene Milch aus Supermärkten oder Milch, die von den Molkereien verworfen werden muss. QMilch geht davon aus, dass pro Jahr etwa 1,9 Mio. Tonnen dieses nachwachsenden Rohstoffes anfallen.

Als Grundstoff für die Produktion des Biopolymers wird zunächst das Kasein gewonnen, das ca. 80 % der Gesamtproteinmenge in der Milch ausmacht. Für 1 kg Kasein benötigt man ca. 30 kg Milch. Das Kasein wird in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine speziell geformte Spinnöse gepresst. Für die Herstellung von 1 kg Biopolymer werden nur fünf Minuten und max. zwei Liter Wasser (Weichmacher) benötigt, jedoch wie viel Kasein benötigt wird, hängt von dessen Beschaffenheit ab.

Die entstehende Faser verfügt über verschiedene interessante Eigenschaften: Sie ist hautverträglich, wirkt antibakteriell gegen *Staphylococcus aureus* und *Pseudomonas aeruginosa*, bietet UV-Schutz, ist schadstoffgeprüft und frei von Bestandteilen der Erdölindustrie. Sie lässt sich gut färben und ist in wenigen Wochen voll kompostierbar. Aufgrund dieser Eigen-

schaften ist der Einsatzbereich vielseitig z.B. für Kleidung, Heimtextilien (etwa Bettwäsche), Autoindustrie oder Medizintechnik. Denkbar ist auch die Produktion von kompostierbarer Folie.

Um das diesjährige Ziel einer fortlaufenden Produktion zu erreichen, braucht das Unternehmen die Unterstützung der Landwirte. Sie planen den Aufbau von ein bis zwei eigenen Kasein-Anlagen, die je nach Anfall zwischen 40.000 und 80.000 t Non-Food-Milch pro Jahr verarbeiten können. Konzentriert wird sich zunächst auf die viehstarke Region Norddeutschlands und Bayern und auf die Etablierung eines eigenen Sammelsystems.

Hierzu plant das Unternehmen die Milch etwa einmal in der Woche abzuholen und bei der Abholung einen gereinigten Sammelbehälter mitzubringen umso auch den kleineren Betrieb berücksichtigen zu können. Die Lagerung ist selbst im Sommer unproblematisch, da die Milch ohne Probleme sauer werden kann. Es bildet sich eine schützende Fettschicht auf der Oberfläche und darunter eine Art Quark. So lässt sich die Milch ungekühlt, verschlossen und im Schatten gelagert gut eine Woche aufbewahren. QMILK will sich aber auch auf größere Mengen einstellen und einen Havarie-Service für Notfälle einrichten, z.B. für den Fall, dass ein ganzer Milchtank verworfen und schnell entleert werden muss. Als monetärer Anreiz will das Unternehmen den Landwirten 4 ct pro kg Non-Food-Milch bezahlen, was eine gute Bezahlung für einen ansonsten wertlosen Abfallstoff bedeutet, der ohnehin entsorgt werden müsste. Das Sammelsystem befindet sich derzeit noch in der Planungsphase, jedoch wird der Praxisstart für 2016 ins Auge gefasst.

(milchrind 4/2014)

■ Eine genetische Ursache für Kälberverluste entdeckt

In der Praxis fielen Kälber auf, die eine unzureichende Entwicklung verbunden mit Appetitlosigkeit und zunehmendem Kräfteverfall sowie Durchfall-Symptomen aufwiesen und deren Zustand sich trotz intensiver tierärztlicher Bemühungen

nicht verbesserte. Einer Forschungsgruppe des vit in Verden, des Tierzuchtinstituts Kiel, der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie der TU München ist es durch intensive Untersuchungen gelungen, eine genetische Disposition für erhöhte Kälberverluste bei Rindern der Rasse Holstein zu entdecken. Die Gruppe griff Hinweise aus der Praxis über eine unzureichende Entwicklung von Kälbern ähnlicher Abstammungen sowie ihrer nicht therapierbaren tödlichen Durchfallerkrankungen auf. Durch das gelungene Zusammenwirken von Tierzucht-Praxis (MASTERRIND) und Wissenschaft konnte nun eine genetische Ursache für diese unheilbare Erkrankungsform identifiziert werden.

Basierend auf den Möglichkeiten der Genomanalyse, die verbesserte Erkenntnisse über die Vererbung bei Rindern liefert, wurde ein Abschnitt im Erbgut (Haplotyp) identifiziert, der mit erhöhter Kälbersterblichkeit einhergeht. Ebenfalls ermittelte die Gruppe eine Beziehung zwischen der entdeckten, veränderten Genomregion und einem gestörten Cholesterinstoffwechsel. Verwandtschaftsanalysen ergaben, dass der einflussreiche nordamerikanische Bullenvater Maughlin Storm Träger dieser Mutation ist. Durch seinen intensiven Einsatz und den seiner Nachkommen konnte sich diese Mutation über mehrere Generationen international in nahezu allen Holstein Populationen verbreiten. Mit Hilfe des aus den Erkenntnissen entwickelten Haplotypentests lässt sich mit ca. 80 % Sicherheit vorhersagen, welche Tiere eine erbliche Veranlagung für diese Erkrankung aufweisen.

Auswertungen des vit ergaben eine Frequenz von ca. 8 % Anlageträgern in der deutschen Holsteinpopulation. Daraus ergibt sich, dass rund 0,16 % der aktuell geborenen Kälber die Mutation homozygot tragen und erkranken. Die Anpaarung identifizierter Anlageträger kann durch Nutzung der Haplotypeninformation vermieden werden. Dies stellt eine Maßnahme dar, Kälberverluste zu vermindern.

Mit Hilfe moderner Methoden zur Analyse der Genominformationen arbeitet die Forschungsgruppe derzeit an der Identifikation der ursächlichen Mutation, um die Sicherheit der Trägervorhersage zu erhö-

hen. Gleichzeitig werden die Ergebnisse auf der im Juli stattfindenden Interbulltagung in Orlando vorgestellt, um das weitere internationale Vorgehen abzustimmen. Im Anschluss an die Tagung werden Listen mit betroffenen Bullen auf der Homepage des vit veröffentlicht.

Die Erkenntnisse der Forschergruppe und ihre praktische Umsetzung ermöglichen es, wirkungsvoll die Gesundheit der Kälber in den Rinderbeständen zu verbessern und somit einen wertvollen Beitrag zum Tierwohl zu leisten. Für weitere Informationen steht Dr. Rensing von vit, Verden (stefan.rensing@vit.de) als Ansprechpartner zur Verfügung.

(Pressemitteilung vit, Masterrind DHV vom 10.07.2015)

Rinderstall-Systeme




Wirtschaftliche und funktionelle Rinderstalleinrichtungen

SCHAUER Agrotronic GmbH
Beratung - Verkauf:
Gerhard Purpus, Tel.: +49 / 173 / 3839363
www.schauer-agrotronic.com

SCHAUER[®]
PERFECT FARMING SYSTEMS

EDF Kongress 2015

25 years of EDF - always looking to the future!

Unter diesem Titel fand die 25. Auflage des European Dairy Farmers (EDF)-Kongress in der Woche vom 24. bis zum 26. Juni in Rostock statt. In diesem Jahr teilten deutsche Bauern ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit einem speziellen Fokus auf Mecklenburg Vorpommern, einem Bundesland im Osten Deutschlands, Teil der ehemaligen DDR. Aufgrund des geschichtsträchtigen Standortes lag der Fokus des diesjährigen Kongresses auf der historischen Entwicklung der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern. 375 Vertreter der Landwirtschaft aus 27 Ländern nahmen am Kongress teil.



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-31
luc.frieden@convis.lu



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-52
vincent.post@convis.lu

■ Milchproduktion in Deutschland

Deutschland produziert mehr als 31 Millionen Tonnen Milch pro Jahr und ist somit der größte Produzent in der EU und der fünftgrößte in der Welt. Die durchschnittliche Milchleistung von knapp 4,3 Millionen Milchkühen liegt bei 7.352 kg Milch pro Kuh und Jahr.

Heute gibt es 147 deutsche Milchverarbeiter, wobei drei von ihnen sich unter den Top 20 Molkereien der Welt (DMK, ARLA und Müller) befinden.

Im Allgemeinen wird die Milch in den grasbetonten Gegenden Deutschlands produziert.

In den Bundesländern Bayern und Niedersachsen wird die meiste Milch produziert, 26 % bzw. 20 % der Milchproduktion Deutschlands. Dies ist einerseits erklärbar durch die großzügige landwirt-

schaftlich genutzte Fläche in Bayern und andererseits durch die hohe Milchleistung in Niedersachsen. Das Bundesland Mecklenburg -Vorpommern ist eher von untergeordneter Bedeutung in Bezug auf das Produktionsvolumen (5 %), dennoch haben sich die Milchviehbetriebe in Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung vor 25 Jahren am meisten verändert. Die Landschaft im Osten Deutschlands ist durch die Großbetriebe geprägt, welche eine Betriebsgröße von durchschnittlich 183 Kühen und den dazu notwendigen großen Flächen besitzen. Dies ist der Hauptunterschied zu West-Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern, wo die durchschnittliche Betriebsgröße bei 48 Kühen liegt.

Die Milchviehbetriebe der südlichen Bundesländer, Bayern und Baden-Württemberg setzen hauptsächlich auf Zwi- nutzungsrassen, besonders auf das

Fleck- und Braunvieh, wobei die der nördlichen Bundesländer fast ausschließlich auf die Rasse Holstein setzen.

Auf dem Kongress legte Frau Dr. Birthe Lassen dar, dass die Betriebsgröße einen Einfluss auf die Produktionskosten eines Betriebes hat (siehe Tabelle). Jedoch sind wie überall die Produktionskosten eines Liters Milch während den letzten Jahren gestiegen.

■ Landwirtschaft vor und nach dem Mauerfall in Ostdeutschland

Die gegebenen Betriebsstrukturen in Ostdeutschland sind das Ergebnis einer historischen Entwicklung. Nach dem Kriegsende 1945 fiel Ostdeutschland mit dem

Tab.: Einfluss der Betriebsgröße auf die Produktionskosten

EDF - durchschnittliche Produktionskosten 2015	EDF - Deutschland (30 Betriebe)	EDF – Europe (265 Betriebe)
Herdengröße, Betriebe > 250 Kühe	47%	37%
Milchleistung, kg ECM /Kuh /Jahr	8.787	8.641
Arbeiter – Produktivität, kg ECM /Stunde	220	208
Land – Produktivität, kg ECM /ha Futterfläche	12.802	14.070
Kapital – Produktivität, kg ECM /1000 € des Kapitals	2.992	1.814
Produktionskosten, € Cent / kg ECM	35,5	40,4

Potsdamer Abkommen der Alliierten unter die sowjetische Verwaltung. Während den Jahren zwischen 1945 und 1949 führte die UdSSR eine Bodenreform ein, die besagte, dass Privatbesitze von mehr als 100 ha enteignet werden. Diese Enteignung entsprach einer Fläche von 3,3 Millionen ha (35 % aller landwirtschaftlichen

Flächen). Über 2,2 Millionen ha wurden an die sogenannten „Neubauern“ weitergegeben. Die geplante Neugestaltung der Landwirtschaft in Ostdeutschland sollte etwa um die 1.100 Staats- und 200.000 neugeplante Privatbetriebe von je 20 ha umfassen.

Im Anschluss an die Nichtverwirklichung der Neugestaltung der Landwirtschaft durch die Unfähigkeit der Neubauern, fand die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe in zwei Phasen statt. In der ersten Phase von 1952 bis 1960 wurden landwirtschaftliche Genossenschaften (LPGs) mit einer durchschnittlichen Größe von etwa 600 ha gegründet. Bauern waren (mehr oder weniger) gezwungen der Genossenschaft beizutreten und ihr Land, Tiere, Maschinen und Arbeitskräfte zu integrieren. Eine weitere Kollektivierung erfolgte im Zeitraum von 1968 bis 1975, als mehrere LPGs miteinander verbunden wurden und somit „landwirtschaftliche Dörfer“ mit über 4.000 ha entstanden.



Dairy Farm Lüssow: Gülleseparator



Dairy Farm Lüssow: Futtermittelvorlage mit Hilfe eines Fließbandes



Nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 änderte sich alles: Die Genossenschaften lösten sich auf oder wählten eine gültige unternehmerische Rechtsform. Im Fall eines Austritts eines Mitglieds aus einer Genossenschaft erhielt dieser seine eingebrachten Grundstücke zurück sowie eine Form von Gesellschafter-Zahlung, basierend auf den eingebrachten Vermögenswerten (Grundstücke, Stallungen, Maschinen, ...) und auf dessen Arbeitsjahre für die LPG. Dieser ganze Prozess benötigte eine Menge an Verwaltungsarbeit.

Heut zu Tage gibt es eine Mischung aus Unternehmen mit durchschnittlich 714 ha, Familienbetrieben mit durchschnittlich 129 ha und Partnerschaften mit durchschnittlich 465 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in Mecklenburg-Vorpommern.

Neben der administrativen Herausforderung der rechtlichen Umstrukturierung der Betriebe mussten sich die ehemali-

gen Genossenschaften an einen neuen Markt (freie Marktwirtschaft) anpassen. Vor der Wiedervereinigung verkauften sie ihre Produkte überwiegend für feste und kostendeckende Preise. Die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung waren schwierig und manchmal chaotisch: z.B. 1990/91 verloren 58 % aller in der Landwirtschaft Tätigen ihre Arbeitsstelle. Nichts desto trotz bot die Wiedervereinigung aber trotzdem Anlässe zu sehr außergewöhnlichen unternehmerischen Initiativen. Denn nach der Wiedervereinigung wurden viele ehemalige sogenannte „Kolchosen“ (ein landwirtschaftlicher Großbetrieb in der Sowjetunion, der genossenschaftlich organisiert war und dessen Bewirtschaftung durch das „sozialistische Kollektiv“ der Mitglieder erfolgte) zu einem rentablen Preis verkauft, etwa für 1000,- € je ha. Heute ist der Hektarwert um das dreißig-fache angestiegen.

Während dem EDF-Kongress öffneten einige EDF-Betriebe ihre Ställe um den Kongress-Teilnehmern einen Eindruck über die Milchviehhaltung in Mecklenburg-Vorpommern zu geben. Im Allgemeinen ähneln sich die Betriebe in ihrer Grundstruktur:

- Hohe Milchleistung von 8.500 - 10.500 Liter Milch je Kuh und Jahr
- Kühe werden in einem Side-by-side Melkstand, zwei bis dreimal am Tag von Fremd-AK gemolken
- Tiefboxen, welche mit eigener separierter Gülle aufgefüllt werden
- Kälber werden mit pasteurisierter Milch getränkt
- Nachzucht wird teilweise ausgelagert
- Eigene Produktion vom Futter für den Viehbestand
- Betreiben einer Biogasanlage im Nebenerwerb, welche hauptsächlich mit Gülle und Mais befüllt wird.



Dairy Farm Rodenwalde: 2 x 24 Side-by-side Melkstand (jeweils 7 Std. Melken + 1 Std. Reinigen bei drei Melkungen pro Tag)



**SCHÖPFEN
SIE DAS
POTENZIAL
AUS**

*Lösungen für die
Milchviehhaltung*

Agrifirm bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPELT
Tel: (+352) 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu



Erfolg verbindet

Weitere Informationen: www.agrifirm.de/Partner

Nouvelle Peugeot 308 SW ayez de l'audace



4.2L/100 KM (CO₂) 111 G/KM

www.peugeot-weber.lu



NEW PEUGEOT 308 SW

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

Garage GASTON WEBER 124, route du Vin • L-5506 Remerschen • Tél. +352 23 60 50-1
Garage Jos PETRY s.à r.l. 10, route d'Ettelbruck • L-9160 Ingeldorf • Tél. +352 80 20 80

Drei Rassen mit sehr guten Tieren

Nationale Fleischrinder Wettbewerbe

Am Samstag, den 4. Juli 2015 fanden die Einzelwettbewerbe der Rassen Aubrac, Charolais und Limousin statt. Die Championate der Limousin Rasse fanden erst am Sonntagnachmittag statt, diejenigen der Aubrac und Charolais am Samstag, im direkten Anschluß an die Wettbewerbe. Bei extrem hohen Temperaturen hielt sich die Zuschauerzahl bei den Wettbewerben in Grenzen.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42
jerome.reuter@convis.lu

■ Limousin

Pünktlich um 9.00 Uhr fingen die Limousin Wettbewerbe an. Hier wurden 80 Tiere aus zehn Betrieben in den Einzelwettbewerben aufgetrieben. Insgesamt waren die Qualität der Tiere, ihre Vorbereitung und ihre Präsentation auf einem sehr hohen Niveau. Dass einige Tiere sich nicht so gut präsentierten und zum Teil auch leicht gereizt waren, lag sicher mehr an den extremen Temperaturen als am Können der Vorführer. Der Preisrichter Gilles Dumont überzeugte durch konsequentes Richten und exzellente, kurze aber kohärente Kommentare.

Bei den Rindern war der Wettbewerb auf sehr hohem Niveau mit gut vorbereiteten Tieren. In den jüngeren Klassen standen oft sehr harmonische Tiere ganz vorne wie etwa die Bandit2 MN Töchter Jenna und Joy aus dem Betrieb Nothumb, die ausgeglichene DLS Ilis von Pierre Diedereich oder die sehr grossrahmigen Siegerinnen der älteren Kategorie, Bandit MN Tochter Halifax (Biren) und Eleo Tochter Herese (Majerus). Alle wären würdige Siegerinnen gewesen und die Entscheidung



**Prix d'honneur der Färsen, Championne der Kühe & Bestes Tier der Schau
HURDINA, B.: Martine Majerus-Clemes, Wickrange**

war Geschmackssache, so nahe waren die Tiere in der Qualität beieinander. Siegerin wurde schließlich die perfekt vorbereitete Acier Tochter Isabella, ein vorzüglich bemuskelt, mit einem hervorragenden Becken und sehr viel Körpertiefe ausgestattetes Rind aus dem Betrieb Keup.

Die best bemuskelten Tiere bei den Limousin Rindern waren ebenfalls alle von sehr guter Qualität. Hier setzte sich die hervorragend bemuskelte Empereur Tochter Hanais, ebenfalls von Nico Keup aus Weiswampach an die Spitze. Sie überzeugte durch sehr viel Volumen und eine sehr gute Bemuskelung in der Keule und im Rücken.

Die Kuhklassen gaben ein gutes Bild der Luxemburger Zucht ab. Bei den Fär-

sen entschied sich der Preisrichter Gilles Dumont für die spätreife Viagra Tochter Hurdina aus der Zucht und im Besitz von Martine Majerus-Clemes aus Wickrange. Sie überzeugte durch ein enormes Volumen, ein sehr gutes Becken und ein hervorragendes hornloses Kalb bei Fuss. Ihr Merlin PP Kalb Justice P wusste durch sehr viel Harmonie und Ausgeglichenheit zu überzeugen. Hurdina holte sich neben dem Ehrenpreis der Färsen auch den Champion Titel der Kühe. Hurdina hat seit ihrem Auftritt in Paris noch enorm an Gewicht und Bemuskelung zugelegt und war an diesem Wochenende nicht zu schlagen. Es wunderte niemanden, dass sie zum Schluss noch als Bestes Tier der Schau ausgezeichnet wurde.

Den Preis für die best bemuskelte Kuh ging an die Eder Tochter DLG Hermes

aus dem Betrieb Duhr aus Manternach. Sie wusste durch hervorragende Bemuskelung, sowohl im Rücken als auch in der Keule zu überzeugen. Hier wählte der Preisrichter Schlachtausbeute vor Schlachtgewicht.

Die Klasse der Jungbullen war mit 19 Teilnehmern ausreichend besetzt. In allen Klassen standen sehr gut vorbereitete und ausgeglichene Tiere an der Spitze. Beim Championnat entschied der Preisrichter sich letztendlich für einen hervorragend entwickelten, aber trotzdem harmonischen Jungbullen: Isar, ein Cesar-Sohn aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes. Isar wurde als Ehrenpreis der Jungbullen ausgezeichnet und war auch bereits bei der letzten Jungviehaustellung sehr gut in seiner Klasse platziert gewesen.

Die Altbullenklasse war, wie in den letzten Jahren, schwach besetzt. An der Spitze standen zum Schluss drei hervorragende Bullen in drei verschiedenen Typen. Hier zeigt sich die Plastizität der Limousin Rasse und auch, dass wir unterschiedliche Typen in der Zucht brauchen. In der jungen Klasse der Altbullen siegte der Aigle Sohn Istanbul aus der Zucht von Pol Notumb. Dieser Bulle war am Vortag auf der Auktion verkauft worden und zeigte wieder einmal das Niveau der Elite-Auktion. Durch die Ausgeglichenheit und Harmonie hatte Badinter, welcher als RRE VS (Reproducteur recommandé veaux sevrés) qualifiziert ist, zum Schluss bei den Bullen geboren vor dem 01.08.2010 die Nase vorne. Badinter ist im Gemeinschaftsbesitz der Familien Duhr-Arend und Majerus-Clemes. Schließlich siegte jedoch der etwas spätreife Goubi, ein Delta Sohn aus der Zucht vom GAEC Lagrafeuil-Puech und im Besitz von Martine Majerus-Clemes. Goubi ist sehr elegant und harmonisch. Er erhielt den Titel Rappel de Championnat und somit ging der Titel Siegerbulle Alt an den Aigle Sohn Istanbul.

Ein Jungbulle wurde dieses Jahr der Sieger der besten Bemuskelung bei den Bullen. Dieser Preis ging an den Depaz Sohn Inuendo aus dem Betrieb André und Tom Biren. Dieser Jungbulle wusste durch ein phänomenales Becken und eine vorzügliche Bemuskelung im Rücken zu überzeugen.

Bei den hornlosen Tieren wurden wenig Tiere aufgetrieben, die gezeigten Tiere konnten dafür aber mit ihrer Qualität überzeugen. Bestes hornloses Tier wurde die Merlin PP Tochter JK Ina Pp aus dem Betrieb Kirsch aus Vichten. Dieses in einem hervorragenden "mixte Typ" stehende Rind konnte aufgrund seiner Harmonie überzeugen und brauchte sich in keinsten Weise hinter seinen gehörnten Mitstreitern zu verstecken.

Bei den Betriebslosen musste der Preisrichter sich zwischen zwei Losen entscheiden. Gilles Dumont hatte die Wahl zwischen dem Los vom Betrieb Duhr aus Manternach und dem Los des Betriebes Majerus aus Wickrange. Beide Lose zeigten eine sehr hohe Qualität und eine gute Harmonie. Schließlich entschied sich der Preisrichter Gilles Dumont für das Los vom Betrieb Majerus aufgrund einer besseren Qualität bei den Kälbern bei Fuss.

■ Aubrac

Der Aubrac Wettbewerb fing ebenfalls um 9.00 Uhr an. Dieser Wettbewerb fand alternierend mit den Charolais Wettbewerben im 2. Ring statt. Bei den Aubrac war die Qualität auch sehr hoch mit hervorragenden Tieren an der Spitze. Der Preisrichter Bertrand Barriol richtete sehr kohärent, zügig, mit kurzen, aber aufschlussreichen Kommentaren. Bei den Aubrac wurden in den Einzelwettbewerben 25 Tiere von vier Züchtern aufgetrieben.

Bei den Rindern siegte die sehr harmonische und typvolle Froment Tochter Hillary, eine sehr ausgeglichene tragende Färse, die vor allem durch ihre Breite und ihre Körpertiefe überzeugte. Sie ist in Frankreich gezogen und jetzt im Besitz von Monique Tasch-Laux aus Emerange. Ein schöner Erfolg für diesen relativ neuen Aubrac-Zuchtbetrieb.

1. Preis Lot d'ensemble • B.: Josy Thill, Dippach



2. Preis Lot d'ensemble • B.: Patrick Urhausen, Gralingen



Ebenfalls aus dem Betrieb Tasch-Laux der Ehrenpreis bei den Färsen. Hier siegte Gaby, eine Escloupeto-Tochter, gezogen im Betrieb Earl Durand Du Roc aus Frankreich.



**FOU DU ROI, Rappel de Championnat
Altbullen • B.: Josy Thill, Dippach**

Bei den Kühen siegte eindeutig die noch sehr junge Gironde, gezogen im EARL Durand du Roc aus Frankreich und jetzt im Besitz von Patrick Urhausen aus Gralingen. Die überaus typvolle sehr harmonische Kuh war trotz viel Breite und einer sehr guten Bemuskelung sehr feminin, sie erhielt den Titel "Rappel de Championnat", weil sie 2014 schon Championne war. Somit war der Weg frei für eine neue Siegerkuh. Der Titel ging dieses Jahr an die Kuh Dolly aus dem Betrieb Thill aus Dippach. Dolly war bereits Siegerin als Rind auf dem ersten Aubrac Wettbewerb 2010. Dolly ist nicht nur eine hervorragende Schaukuh, auch in der Zucht hat sie neben einem sehr hohen Gesamtzuchtwert einige hervorragende Produkte hinterlassen. So ist sie z.B. die Mutter des Siegerbullens Fou du Roi und somit auch Grossmutter des Siegers der Jungbullens, Invincible. Invincible, aus der Zucht und im Besitz von Josy Thill aus Dippach, ist ein sehr gut bemuskelter Bulle mit sehr guten Rassenmerkmalen.

Bei den Altbullen standen einige sehr gute Bullen im Ring. Absolut überragend war der Vorjahressieger Fou du Roi, aus dem Betrieb Thill aus Dippach, ein ausgeglichenes, eher fleischbetontes Tier. Dieser Bulle war kurz vor der Siegerauswahl der Topseller auf unserer Fleischrinderelite Auktion. Somit wurde ihm der „Rappel de Championnat“ Titel vergeben und der Weg war frei um einen weiteren Champion auszusuchen. Der Preisrichter entschied sich für den Capitain Sohn Impact aus dem Betrieb Urhausen aus Gralingen. Ein extrem typvoller Bulle im Zuchttyp.

Bei den Betriebslosen musste sich der Preisrichter zwischen dem Los vom Betrieb Thill und dem Los vom Betrieb Urhausen entscheiden. Beide Lose wussten durch eine hervorragende Einzelqualität der Tiere zu überzeugen. Es war für den Preisrichter die schwierigste Entscheidung des Tages, doch schliesslich entschied er sich für das etwas harmonischere Los aus dem Betrieb Thill.

■ Charolais

Bei den Charolais fand erstmal seit 15 Jahren wieder ein Wettbewerb statt. Die elf aufgetriebenen Tiere aus zwei Betrieben waren ein guter Auftakt um die FAE als Plattform für diese Rasse zu nutzen. Auch die Qualität war für eine erste Neuaufgabe ganz zufriedenstellend.

Bei den Rindern konnte sich die sehr komplette und gut bemuskelte Hollande im Besitz von Josy Thill und aus der Zucht von Paul Heyart durchsetzen.

Bei den Kühen ging der Siegertitel an die Reagan Tochter Chance, ebenfalls aus dem Betrieb Thill und gezogen im Betrieb Heyart. Sie hatte neben ihrem kompletten Exterieur auch ein gutes Kalb bei Fuss mit viel Entwicklungspotential.

Der Preis für das beste hornlose Tier ging an die Ramos Tochter Jessica aus dem Betrieb Schmitz aus Diekirch. Sie war das jüngste Tier der Schau, sehr ausgeglichen im Typ und verfügt noch über sehr viel Potential.

Der Preis für die beste Bemuskelung ging an die Faro-Tochter Isabelle aus dem Betrieb Thill, sie hat viel Volumen und eine sehr gute Bemuskelung in der Keule.

Bei den Betriebslosen entschied sich der Preisrichter Didier Oden für das Los vom Betrieb Thill aus Dippach, vor dem Los vom Betrieb Schmitz aus Diekirch. Das Gewinnerlos verfügte über mehr Volumen und Bemuskelung gegenüber den etwas spätreiferen hornlosen Tieren aus dem Betrieb Schmitz.

Insgesamt kann allen Beteiligten von Seiten der Organisatoren ein großes Lob ausgesprochen werden. Die Qualität der Tiere sowie deren Vorbereitung und Vorführung waren sehr professionell. Dies war angesichts der sehr hohen Temperaturen sicher nicht selbstverständlich. Der Ablauf war sehr diszipliniert und verlief reibungslos. Die Zeitpläne konnten aufgrund der guten Zusammenarbeit der CONVIS Mitarbeiter, der Richter und der Züchter zur vollsten Zufriedenheit eingehalten werden.



1. Preis Lot d'ensemble • B.: Josy Thill, Dippach

Prämierungsergebnisse der nationalen Limousin-Wettbewerbe

Einzelwettbewerbe

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 01: Rinder geboren vom 01.05.14 bis 31.07.14						
21	1	JENNA	LU99334321	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
20	2DM	JAMAIQUE	LU99297669	COCA	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
19	3	JANILLA	LU99268344	ECLAIR	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
17	4	JOIE Pp	LU99350124	MAURICE PP*	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
18	5	JOLTA	LU99268350	ECOLIER	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
Kategorie 02: Rinder geboren vom 01.02.14 bis 30.04.14						
25	1	JOY	LU99254307	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
26	2DM	JOUJOU	LU99297647	EMPEREUR	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
27	3	JUSTESSE	LU99295334	GUS	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
28	4	DSL JANIE	LU99288946	GRAPHIT	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach	P. DIDERRICH-STEICHEN / N.-Glabach
22	5	JOUFFLUE	LU99297664	GERANIUM	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
23	6	JOUEUSE	LU99268326	FORUM	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
Kategorie 03: Rinder geboren vom 01.11.13 bis 31.01.14						
32	1	DSL ILIZ	LU99288919	BN	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach	P. DIDERRICH-STEICHEN / N.-Glabach
31	2	JK INA Pp	LU99283605	MERLIN P PP*	J. KIRSCH / Vichten	J. KIRSCH / Vichten
30	3	JK JADA Pp	LU99283610	MERLIN P PP*	J. KIRSCH / Vichten	J. KIRSCH / Vichten
29	4	DSL JULIETT/	LU99288944	BN	P. DIDERRICH-STEICHEN / Niederglabach	P. DIDERRICH-STEICHEN / N.-Glabach
Kategorie 04: Rinder geboren vom 01.08.13 bis 31.10.13						
38	1DM	ISABELLA	LU99241581	ACIER	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
43	2	IVITA Pp	LU99223779	FUMO Pp	L. SCHINTGEN / Asselscheuer	L. SCHINTGEN / Asselscheuer
34	3	ITALIA	LU99260408	DEPAZ	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
36	4	INFINITY	LU99260403	DEPAZ	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
35	5	INDULA	LU99295276	FAON	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
42	6	ILLUSION	LU99273415	CESAR	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
37	7	IANKA	LU99221795	GUS	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
33	8	INES	LU99295284	FAON	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
Kategorie 05: Rinder geboren vom 01.03.13 bis 31.07.13						
46	1	IROINE	LU99158190	ECOLIER	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
47	2	IVONNE	LU99241556	FJORD	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
45	3DM	DLG IMAGE	LU99221642	CALIN	M. & P. DUHR-ARENDET / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDET / Manternach
44	4	INNES	LU99158199	ECOLIER	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
Kategorie 06: Rinder geboren vom 01.12.12 bis 28.02.13						
50	1	HALIFAX	LU99130347	BANDIT2 MN	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
48	2	IDA	LU99130356	BANDIT2 MN	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
51	3	HORTENSIA	LU99198842	TASTEVIN	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
Kategorie 07: Rinder geboren vom 01.08.12 bis 30.11.12						
61	1	HERESE	LU99154675	ELEO	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
59	2	HADRIANA	FR2313153130	DIPLOMATE	Gaec LAGAUTRIERE élevage 23 / Villard (F)	C. HILGERT / Moesdorf
56	3	HESPERIDE	LU99130299	BELINO	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
57	4DM	HANAIS	LU99161066	EMPEREUR	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
60	5	HEIKE	LU99154961	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
55	6	HALAXIE	LU99158077	ECLAIR	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
53	7	DLG HYSTER	LU99221565	TIGRIS PP	M. & P. DUHR-ARENDET / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDET / Manternach
52	8	DLG HYMNE	LU99221566	FARCEUR Pp	M. & P. DUHR-ARENDET / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDET / Manternach

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 08: Kühe mit Kalb geboren vom 01.08.11 bis 31.11.12						
65	1	HURDINA	LU99154634	VIAGRA	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
66	2	GUMINE	LU99094309	CASTOR	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
63	3	HORIANE	LU99154646	ELEO	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
64	4DM	HOLGA	LU99158034	ECOLIER	J.-C. RISCH / Kahler	J.-C. RISCH / Kahler
62	5	HIOLA PS	LU99130321	PUR PS	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
Kategorie 09: Kühe mit Kalb geboren vom 01.08.09 bis 31.07.11						
68	1	FABIOLA	LU98870497	TOREADOR	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
67	2	DLG GATANA	LU98947441	DESSIN	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
Kategorie 10: Kühe mit Kalb geboren vor dem 31.07.09						
69	1	DLG DICTEE	LU98761456	UNESCO	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
70	2	CHERIE	LU98661923	PLAISANTMN	C. HILGERT / Moesdorf	C. HILGERT / Moesdorf
Kategorie 11: Tragende Kühe geboren vom 01.08.08 bis 31.07.10						
75	1DM	ELLY	LU98863918	TOREADOR	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
74	2	DLG EVOCAT	LU98879310	UNBIJOU	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
72	3	DLG HILLY	LU99157332	EDER	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
73	4	DLG FAMEUS	LU98879350	ATROCE	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
Kategorie 12: Tragende Kühe geboren vor dem 01.08.08						
76	1	BIBELLE	LU98658727	LINO	C. CLEMES / Bergem	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
77	2DM	DLG SONNER	LU98313229	HEROS MN	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
Kategorie 13: Spenderkühe mit Kalb						
78	1	DLG HERMES	LU99157296	EDER	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
Kategorie 14: Tragende Spenderkühe						
79	1DM	BORA	LU98563712	TOREADOR	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
Kategorie 15: Jungbullen geboren vom 01.05.14 bis 31.07.14						
87	1	JORDAN	LU99295340	GOUBI	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
86	2DM	DLG JACK	LU99287039	BADINTER	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
83	3	JOHNY	LU99297678	EMPEREUR	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
85	4	JAMAN	LU99295347	GOUBI	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
Kategorie 16: Jungbullen geboren vom 01.02.14 bis 30.04.14						
98	1	JAZ	LU99254301	GAFFEUR	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
101	2	JAC	LU99295327	FARFELU	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
100	3	JULIAN	LU99297632	COCA	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
89	4DM	JOURS	FR7233434534	FIKRET	Gaec CHAUVEAU / Douillet le Joly (F)	P. DIDERRICH-STEICHEN / N.-Glabach
88	5	JUMBO	LU99254314	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen
92	6	JAQUIN	LU99295338	FARFELU	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
91	7	JONGLEUR	LU99297654	EMPEREUR	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
96	8	JULES	LU99297639	FJORD	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
97	9	DLG JEAN	LU99287024	BADINTER	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
Kategorie 17: Jungbullen geboren vom 01.11.13 bis 31.01.14						
103	1	DLG INJECTI	LU99286989	BADINTER	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach	M. & P. DUHR-ARENDT / Manternach
102	2	JOKER	LU99297625	COCA	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU / Weiswampach
Kategorie 18: Jungbullen geboren vom 01.08.13 bis 31.10.13						
108	1	ISAR	LU99295262	CESAR	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
107	2DM	INUENDO	LU99260402	DEPAZ	A. & T. BIREN / Luxembourg	A. & T. BIREN / Luxembourg
106	3	IRAN	LU99295278	FAON	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange
105	4	ISANTO	LU99254251	BANDIT2 MN	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	J.-C. RISCH / Kahler

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 19: Altbullen geboren vom 01.08.12 bis 31.07.13						
110	1DM	ISTAMBUL	LU99254214	ARSENE	P. NOTHUMB-WEYLAND / Platen	P. PETERS-GILS / Fouhren
112	2	ISAR	LU99221764	BADINTER	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES & G. MOOTZ-MOUSEL
111	3	ICE-T	FR5455199592	FLAMENCO	Earl d'Atton / Atton(F)	M. MAJERUS-CLEMES & Earl d'Atton
Kategorie 20: Altbullen geboren vom 01.08.10 bis 31.07.12						
113	1DM	GOUBI	FR1935052348	DELTA	Gaec LAGRAFEUIL-PUECH/ Meilhards (f M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange)	
Kategorie 21: Altbullen geboren vor dem 01.08.10						
114	1DM	BADINTER	FR3542846904	SCAPIN	LEONARD / St Marc sur Couesnon (F)	M. et P. DUHR-ARENDDT & M. MAJERUS-CLEMES

Championate

Ktlg-Nr	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Prix d'Honneur Génisses/Rinder					
38	ISABELLA	LU99241581	ACIER	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
Prix d'Honneur Primipares/Färsen					
65	HURDINA	LU99154634	VIAGRA	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Championne Vaches Adultes/Ältere Kühe					
65	HURDINA	LU99154634	VIAGRA	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Prix d'Honneur Jeunes Taureaux/Jungbullen					
108	ISAR	LU99295262	CESAR	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Rappel de Championnat Mâles Adultes/Altbullen					
113	GOUBI	FR193505234	DELTA	Gaec LAGRAFEUIL-PUECH, Meilhards (F)	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange
Champion Mâles Adultes/Altbullen					
110	ISTAMBUL	LU99254214	ARSENE	P. NOTHUMB-WEYLAND, Platen	P. PETERS-GILS, Fouhren

Sonderpreise

Ktlg-Nr	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Meilleur animal Polled du concours/ Best Polled Tier der Schau					
31	JK INA Pp	LU99283605	MERLIN P	J. KIRSCH, Vichten	J. KIRSCH, Vichten
Meilleur animal du concours/ Best Tier der Schau					
65	HURDINA	LU99154634	VIAGRA	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange	M. MAJERUS-CLEMES, Wickrange

Beste Bemuskelung

Ktlg-Nr	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Génisses / Rinder					
57	HANAIS	LU99161066	EMPEREUF	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach	N. KEUP-MATHIEU, Weiswampach
Vaches / Kühe					
78	DLG HERMLU	99157296	EDER	M.&P. DUHR-ARENDDT, Manternach	M. & P. DUHR-ARENDDT, Manternach
Taureaux / Bullen					
107	INUENDO	LU99260402	DEPAZ	A.&T. BIREN, Luxembourg	A. & T. BIREN, Luxembourg

Betriebslose

Classement / Platzierung	Elevage / Betrieb	No catlg. / Ktlg-Nrn.
1er Prix	M. MAJERUS-CLEMES / Wickrange	61, 65, 66, 76, 113
2ème Prix	M. & P. DUHR-ARENDDT / Manternach	67, 69, 74, 77, 114

ZU VERKAUFEN

- 18-20 Monate alte LIMOUSIN ZUCHTBULLEN
- mehrere jüngere hornlose JUNGBULLEN

Vermarktung über
CONVIS: Nico Mousel -
GSM: 621 361 443

Besichtigung:
Martine Majerus,
Wickrange
GSM: 621 234 857
Tel.: 37 01 81



ISABELLE, Prix d'honneur Rinder
B.: Nico Keup, Weiswampach



ISAR, Prix d'honneur der Jungbullen
B.: Martine Majerus-Clemes, Wickrange



GOUBI, Rappel de Championnat Altbullen
B.: Martine Majerus-Clemes, Wickrange



ISTAMBUL, Champion Altbullen
B.: Pierre Peters, Fouhren



HANAÏ, Best bemuskeltes Rind
B.: Nico Keup, Weiswampach



HERMES, Best bemuskelte Kuh
B.: Gritty & Philippe Duhr, Manternach



INTENDO, Best bemuskelter Bulle
B.: André & Tom Biren, Merl



1. Preis Lot d'ensemble, B.: Martine Majerus-Clemes, Wickrange



JK INA, Bestes Polled Tier
B.: Jean Kirsch, Vichten



2. Preis Lot d'ensemble, B.: Gritty & Philippe Duhr, Manternach

Prämierungsergebnisse der nationalen Aubrac-Wettbewerbe

Einzelwettbewerbe

Ktlg. Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 01: Rinder geboren vom 01.01.14 bis 30.04.14						
117	1	JOCONDE	FR1534342658	EXTRAVAGAN	M. TASCH-LAUX / Emerange	M. TASCH-LAUX / Emerange
116	2	JOYEUSE	FR1534342713	ESPOIR	M. TASCH-LAUX / Emerange	M. TASCH-LAUX / Emerange
Kategorie 02: Rinder geboren vom 01.07.13 bis 31.12.13						
119	1	IKEA	LU99303876	FINANCIER	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
120	2	ILENA	LU99303875	DUROC	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
121	3	ICEBERG	FR1214051007	BURON	Gaec NOLORGUES / Golinhac (F)	Y. BRAUN / Bettange-sur-Mess
118	4	IRMA	FR1534342635	EXTRAVAGAN	M. TASCH-LAUX / Emerange	M. TASCH-LAUX / Emerange
Kategorie 03: Rinder geboren vom 01.01.13 bis 30.06.13						
127	1	ISOLDE	FR1213030280	CAPITAINE	M. TASCH-LAUX / Emerange	M. TASCH-LAUX / Emerange
126	2	IDEALE	FR1533303604	DAURAT	BOS / Raulhac (F)	Y. BRAUN / Bettange-sur-Mess
125	3	IANNI	LU99238872	EROS	J. THILL / Dippach	M. TASCH-LAUX / Emerange
Kategorie 04: Rinder geboren vom 01.11.12 bis 31.12.12						
128	1	HILLARY	FR1213008102	FROMENT	M. TASCH-LAUX / Emerange	M. TASCH-LAUX / Emerange
130	2	HOTESSE	LU99169711	EROS	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
131	3	HELEPHON	LU99169703	DUROC	J. THILL / Dippach	M. TASCH-LAUX / Emerange
129	4	HATSEL	LU99169715	FOU DU ROI	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Kategorie 05: Kühe mit Kalb geboren vom 01.09.11 bis 31.08.12						
138	1	GABY	FR1212067616	ESCLOUPETO	Earl DURAND DU ROC / Brommat	M. TASCH-LAUX / Emerange
136	2	HOVELLE	LU99169635	EROS	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
132	3	HUGETTE	LU99181269	DUCHES	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
Kategorie 06: Kühe mit Kalb geboren vom 01.09.10 bis 31.08.11						
140	1	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	Earl DURAND DU ROC / Brommat	P. URHAUSEN / Gralingen
Kategorie 07: Kühe mit Kalb geboren vor dem 01.09.10						
141	1	FRIDA	LU98874803	TRESOR	P. URHAUSEN / Gralingen	P. URHAUSEN / Gralingen
142	2	CINDY	LU98637254	VENUS	E. REIFF / Strassen	J. THILL / Dippach
Kategorie 08: TragendeKühe - ältere Kühe						
143	1	DOLLY	LU98706850	ARTHUR	E. REIFF / Strassen	J. THILL / Dippach
Kategorie 09: Jungbullen geboren vom 01.11.13 bis 31.12.13						
144	1	INVINCIBLE	LU99303909	FOU DU ROI	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
145	2	INTERPOO	LU99303887	FENADOU	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach
Kategorie 10: Altbullen geboren vom 01.01.13 bis 31.03.13						
147	1	IMPACT	FR1533009696	CAPITAIN	Gaec des Chazettes / Czens (F)	P. URHAUSEN / Gralingen
148	2	IDEFIX	FR1213066034	ECLAIR	Earl BATUT FALAIZE / Laguiole (F)	J. THILL & M. TASCH-LAUX
Kategorie 11: Altbullen geboren vor 2011						
150	1	FOU DU RC	LU98948901	TURIN	J. THILL / Dippach	J. THILL / Dippach

Championate

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Prix d'Honneur Génisses/Rinder					
128	HILLARY	FR1213008102	FROMENT	M. TASCH-LAUX, Emerange	M. TASCH-LAUX, Emerange
Prix d'Honneur Pimipares/Färsen					
138	GABY	FR1212067616	ESCLOUPETO	Earl DURAND DU ROC, Brommat (F)	M. TASCH-LAUX, Emerange
Rappel de championnat Vaches adultes / Ältere Kühe					
140	GIRONDE	FR1211258813	BIJOU	Earl DURAND DU ROC, Brommat (F)	P. URHAUSEN, Gralingen
Championne Vaches Adultes/Ältere Kühe					
143	DOLLY	LU98706850	ARTHUR	E. REIFF, Strassen	J. THILL, Dippach
Prix d'Honneur Jeunes Taureaux/Jungbullen					
144	INVINCIBLE	LU99303909	FOU DU ROI	J. THILL, Dippach	J. THILL, Dippach
Rappel de championnat Mâles Adultes/Altbullen					
150	FOU DU ROI	LU98948901	TURIN	J. THILL, Dippach	H. HOSTERT, Olm
Champion Mâles Adultes/Altbullen					
147	IMPACT	FR1533009696	CAPITAIN	Gaec des Chazettes / Cezens (F)	P. URHAUSEN, Gralingen

Betriebslose

Classement / Plazierung	Elevage / Betrieb	No catlg. / Ktgl-Nrn.
1er Prix	J. THILL / Dippach	119, 120, 143, 144, 150
2ème Prix	P. URHAUSEN / Gralingen	140, 141, 147

Fotos:
Heinrich Schulte, Laurens Rutten



HILLARY, Prix d'honneur Rinder
B.: Monique Tasch-Laux, Emerange



GABY, Prix d'honneur der Färsen
B.: Monique Tasch-Laux, Emerange



GIRONDE, Rappel de Championnat Kühe
B.: Patrick Urhausen, Gralingen



DOLLY, Championne der Kühe
B.: Josy Thill, Dippach



INVINCIBLE, Prix d'honneur Jungbullen
B.: Josy Thill, Dippach



IMPACT, Champion der Altbullen
B.: Patrick Urhausen, Gralingen



HOLLANDE, Prix d'honneur Rinder
B.: Josy Thill, Dippach



CHANCE, Championne der Kühe
B.: Josy Thill, Dippach



Jessica Pp, Best Polled Tier
B.: Jean-Pierre Schmitz, Diekirch



ISABELLE, Best bemuskeltes Rind
B.: Josy Thill, Dippach



2. Preis Lot d'ensemble
B.: Jean-Pierre Schmitz, Diekirch

Herzlichen DANK
an alle Sponsoren der
FAE-Wettbewerbe
auch im Namen aller
Züchter und Beschicker

KERGER

CONSTRUCTIONS

BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS

ALLES aus einer Hand

- ◆ **ERD- UND ABRISSARBEITEN** ◆ **BETONARBEITEN**
- ◆ **HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)**

12, z.a.c. Klengbousbiërg | L-7795 BISSEN | www.kerger.lu | E-Mail: direction@kerger.lu
Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

Prämierungsergebnisse der nationalen Charolais-Wettbewerbe

Einzelwettbewerbe

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 01: Rinder geboren vom 01.01.14 bis 31.07.14						
1	1	JESSICA Pp	LU99326235	RAMOS PS	J.-P. SCHMITZ / Diekirch	J.-P. SCHMITZ / Diekirch
Kategorie 02: Rinder geboren vom 01.04.13 bis 31.12.13						
4	1DM	ISABELLE	LU99253632	FARO	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
6	2	INDIANA Pp	LU99218072	JERK PS	J.-P. SCHMITZ / Diekirch	J.-P. SCHMITZ / Diekirch
5	3	ILE Pp	LU99218076	JERK PS	J.-P. SCHMITZ / Diekirch	J.-P. SCHMITZ / Diekirch
3	4	IRIS D OR Pp	LU99218086	RAMOS PS	J.-P. SCHMITZ / Diekirch	J.-P. SCHMITZ / Diekirch
Kategorie 03: Rinder geboren vom 01.08.12 bis 31.03.13						
8	1DM	HOLLANDE	LU99173850		HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
7	2	IDEALE	LU99173852	FARO	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
Kategorie 04: Kühe mit Kalb – ältere Kühe (ab 6 Kalb)						
9	1	CHANCE	LU98629900	REAGAN	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
Kategorie 05: Tragende Kühe - junge Kühe (1-2 Kalb)						
11	1	HOMA	LU99173826	ETATS UNIS	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
Kategorie 07: Jungbullen geboren vom 01.01.14 bis 28.02.14						
15	1	JEKI	LU99323405	FARO	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach
14	2	JOUJOU	LU99323407	FARO	HEYART Père & fils / Bettembourg	J. THILL / Dippach

Championate

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Prix d'Honneur Génisses/Rinder					
8	HOLLANDE	LU99173850		HEYART Père & fils, Bettembourg	J. THILL, Dippach
Championne Vaches Adultes/Ältere Kühe					
9	CHANCE	LU98629900	REAGAN	HEYART Père & fils, Bettembourg	J. THILL, Dippach

C. Prix spéciaux / Sonderpreise

Meilleur animal Polled du concours/ Best Polled Tier der Schau

1	JESSICA Pp	LU99326235	RAMOS PS	J.-P. SCHMITZ, Diekirch	J.-P. SCHMITZ, Diekirch
---	------------	------------	----------	-------------------------	-------------------------

D. Meilleure conformation bouchère / Beste Bemuskelung

4	ISABELLE	LU99253632	FARO	HEYART Père & fils, Bettembourg	J. THILL, Dippach
---	----------	------------	------	---------------------------------	-------------------

Betriebslose

Classement / Platzierung	Elevage / Betrieb	No catlg. / Ktlg-Nrn.
1er Prix	J. THILL / Dippach	4, 9, 15
2ème Prix	J.-P. SCHMITZ / Diekirch	3, 5, 6

UNE VOITURE ABORDABLE PEUT-ELLE ENCORE VOUS ÉPATER?

KARL à partir de
€ 7.739*

Prix de base sans options.
Prime de recyclage de € 1.160**
déjà déduite.



La nouvelle **KARL**

Complète avec 5 portes et tout le reste.

La nouvelle KARL. Avec 5 portes et bien plus d'options que son prix laisse à supposer.
L'excellence allemande. Venez la découvrir chez votre Concessionnaire Opel meng Garage.

opel.lu 4,3-4,5 L/100 KM 99-104 G/KM

info environnement (AR 19/03/2004): opel.lu **DONNONS PRIORITÉ À LA SÉCURITÉ.**



* KARL Essentia 1.0 ECOTEC 75 ch: €9.625 (prix catalogue recommandé) - €726 (réduction nette) - €1.160 (prime de recyclage**) = €7.739 (prix de base avec toutes les réductions possibles).

** La prime de recyclage est valable lors de la remise d'un véhicule et est réservée aux clients particuliers. Le nom et l'adresse de l'acheteur de la nouvelle voiture doivent correspondre au nom et à l'adresse du dernier propriétaire du véhicule à recycler. Cette offre n'est pas échangeable en argent comptant.

L'image ne vaut qu'à titre d'illustration. Tous les avantages cités et les actions ne sont valables que pour l'achat particulier d'une nouvelle Opel auprès d'un Concessionnaire Opel officiel du 20/06/2015 au 31/08/2015 inclus et ne sont pas cumulables avec d'autres réductions. Les prix s'entendent TVA de 21% comprise. E.R. General Motors Belgium SA, p/a Marketing, Pr. Boudewijnlaan 24B, 2550 Kontich. BCE 0404.957.875. RPM Anvers.

Foire Agricole 2015

Erfolgreiche 8. Fleischrinder Elite Auktion

Am Samstag, den 4. Juli 2015 fand die mittlerweile 8. Auflage unserer Elite Auktion statt. Von den 14 Tieren im Katalog wurden 12 aufgetrieben und fanden während der Auktion alle einen neuen Besitzer. Eine Auktion ist auch immer ein Spiegel des Marktes wo Angebot und Nachfrage transparent dargestellt werden. Auf unserer Auktion wurde deutlich, dass Qualität immer ihren Preis behält und nach wie vor eine gewisse Nachfrage besteht. Von den beiden deutschen Tieren abgesehen, waren die Qualität und auch der Preis dem Elite Standard würdig.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

Die Aubrac erhielten jeweils die Top Preise, sowohl bei den Bullen als auch bei den Rindern. Der Bulle Fou du Roi war von hervorragender Qualität und wurde nach der Auktion Rappel de Championnat bei den Aubrac Altbullen. Seine Mutter war Siegerkuh und ein Sohn war Sieger bei den Jungbullen. Angesichts dieser Titel war der Versteigerungspreis von 4.600,- € sehr vernünftig. Das letzte Gebot hatte der Luxemburger Züchter Henri Hostert aus Olm gegen Mitbieter aus Frankreich. Herr Hostert hatte auch beim Aubrac Rind Ikea das letzte Gebot und dieses mit einem ersten Preis ausgezeichnete Rind wechselte für 3900,- € den Besitzer.

Auch bei den Limousins war die Qualität sehr gut. Der Siegerbulle vom Sonntag, Istambull der sich als jüngster „Altbulle“ den Champion Titel geholt hatte, war sicher mit 4000,- € ein Schnäppchen und wäre am Tag drauf mit seinem Siegertitel sicher 1000,- € mehr wert gewesen.

Die noch sehr jungen „Jungbullen“ waren mit 4100,- € bis 4400,- € angemessen bezahlt. Hier erhielt der fleischbetonte Diplomat Sohn DLG Jeremy das höchste Gebot in dieser Altersklasse. Wie letztes



Fou du Roi (4.600,- €) • Verk.: Josy Thill, Dippach • Ank.: Henri Hostert, Olm



Jemia Pp (3.400,- €) • Verk.: Lol Schintgen, Asselscheuer • Ank.: Marie-Antoinette Jemming-Schmit, Weiler

Jahr sieht man deutlich, dass frühreifere Bullen bei unserer Kundschaft gut ankommen und gefragt sind. Dies ist sicher auch im Sinne der Qualitätsanforderungen in unseren Labels.

Auch bei den Luxemburger Rindern waren die Preise angemessen mit 3.300,- € bis 3400,- €. Unter den Käufern waren nicht nur Züchter, auch einige Fresserproduzenten nutzten das Angebot um sich ein hochwertiges Tier für ihren Betrieb zu si-



Ikea (3.900,- €) • Verk.: Josy Thill, Dippach • Ank.: Henri Hostert, Olm



DLG (4.400,- €) • Verk.: Gritty & Philippe Duhr, Manternach • Ank.: Claude Crochet, Roodt

chern. Das Jungrind Jemia Pp bekam hier in Anbetracht des Alters das höchste Gebot. Es handelt sich um ein vorzügliches genetisch hornloses Rind mit allerbestem Exterieur und Abstammung.

Die meisten Tiere fanden einen Luxemburger Käufer. Drei Tiere konnten ins Ausland verkauft werden. Die Mitbieter waren sehr international mit Kunden aus Deutschland, Österreich, Belgien und Frankreich.

Die Auktion war auch dieses Jahr ein echter Publikumsmagnet. Das Ausstellungszelt war trotz tropischen Temperaturen



Istambul (4.000,- €) • Verk.: Paul Nothumb-Weyland, Platen • Ank.: Pierre Peters-Gils, Fouhren

sehr gut gefüllt. Wir laden Sie jetzt schon ein zur 9. Auflage der Fleischrinder Elite Auktion anlässlich der FAE 2016. Mittelfristig soll die Auktion auf zusätzliche Rassen die sich in Wettbewerben während der FAE messen, ausgedehnt werden.

Kat Nr	Name	Ohrmarke	Ankäufer	Preis
1	IKEA	LU99303876	Luxemburg	3.900 €
2	FOU DU ROI	LU98948901	Luxemburg	4.600 €
3	ESTELLE Pp	DE1404785807	Luxemburg	2.100 €
4	JEMIA Pp	LU99283847	Luxemburg	3.400 €
5	IDA	LU99130356	Belgien (B)	3.400 €
6	HORTENSIA	LU99198842	Luxemburg	3.400 €
7	DLG HYMNE	LU99221566	Luxemburg	3.300 €
8	DLG JEREMI	LU99350664	Luxemburg	4.400 €
9	DSL JAMES PP*	LU99288992	Österreich	4.100 €
10	JASPER	LU99295356	Luxemburg	4.200 €
11	JAMICH PS	LU99283863	Nicht aufgetrieben	-
12	NOMASTOS Pp*	DE1404785791	Belgien (B)	3.000 €
14	JAZZ PP*	LU99260455	Nicht aufgetrieben	-
15	ISTAMBUL	LU99254214	Luxemburg	4.000 €
Total				43.800 €
Durchschnitt:			Bullen	4.050 €

ENTDECKEN SIE DIE NEUHEITEN VON SALVANA BEI PIET VAN LUIJK !



SPEZIALFUTTERMITTEL



FÜTTERUNGSKONZEPT VOM KALB ZUR KUH



GESUNDE NAHRUNG FÜR PFERDE



SPEZIALFUTTERMITTEL



PIET VAN LUIJK

Produits agricoles - Aliments bétails

🏠 1 Rue de Mullerthal
L-6211 Consdorf

🌐 www.vanluijk.lu

✉ info@vanluijk.lu

+352 79 00 20-1

S
SALVANA

Cactus - Rëndfleisch vum Lëtzebuenger Bauer

Änderungen an der positiven Futtermittelliste für Cactusbetriebe

Ab dem nächsten Jahr werden sich grössere Änderungen im Qualitätslabel "Cactus - Rëndfleisch vum Lëtzebuenger Bauer" ergeben. Wichtigster Punkt hierbei ist sicherlich das Kapitel der Fütterung. Die Veränderungen haben als Ziel ein von der Qualität her übers Jahr gleichbleibende Futter zu garantieren und damit die Fleischqualität zu sichern.



Jérôme Reuter

Tel.: 26 81 20-42
jerome.reuter@convis.lu

Diese Änderungen sollen dem Betrieb helfen, sowohl die Resultate bei der Aufzucht als auch die Mastresultate zu verbessern und die Rentabilität der verschiedenen Produktionsrichtungen zu steigern.

Ab dem nächsten Jahr werden im Cactus-label nur noch Futtermittel zugelassen, die einige Mindestkriterien einhalten. In Zukunft wird eine komplett offene Deklaration der Zutaten in jeder Kraftfuttermischung gefordert. Das heisst, der

Futtermittelhändler legt die prozentualen Anteile der einzelnen Zutaten offen dar.

Die Einzelzutaten in jeder Kraftfuttermischung bleiben in einem konstanten Verhältnis über das gesamte Jahr hinweg. Dies hat als Ziel, den Tieren ein konstantes Futter zu garantieren. Somit können die Pansenmikroben gleichmässig arbeiten und müssen sich nicht auf schwankende Futterqualitäten einstellen.

Um eine optimale Ausmast der Tiere zu garantieren, muss in der fertigen Kraftfuttermischung ein Getreideanteil von mindestens 35 % enthalten sein, dies um einen Stärkegehalt in der Ration von über 30 % zu erreichen und vor allem um in der Endmast eine ausreichende Fettabdeckung der Tiere zu erreichen. Dieser

Mindestanteil an Getreide bedeutet für den Mäster, dass er entweder ein fertiges Kraftfutter mit diesem Mindestanteil an Getreide einsetzt oder aber, dass er auf eine eiweissreiche Vormischung zurückgreift und diese mit eigenem Getreide so ergänzt, dass dieser Mindestgehalt erreicht wird.

Es wird in Zukunft eine positive Zutatenliste geben. Diese Liste enthält alle Primärzutaten die in den Kraftfuttermischungen enthalten sein dürfen. Es dürfen damit in Zukunft nur noch diese Zutaten in den im Handel erhältlichen Futtermitteln enthalten sein.

Bei Fragen zur Fütterung und zur Rationsgestaltung ihrer Masttiere zögern Sie nicht, sich bei der CONVIS Fleischrinderabteilung zu melden.

Liste der im "Cactus - Rëndfleisch vum Lëtzebuenger Bauer" akzeptierten Primärzutaten

Grobfutter	Energiefutter	Eiweissfutter	Energiereiche Co-Produkte	Eiweissreiche Co-Produkte
Grassilage	Weizen	Erbsen	Maistreber	Leinkuchen
Maissilage	Gerste	Luzerne	Rübenschnitzel	Maisgluten
Heu	Hafer	Leinsamen	Weizenkleie	Rapsschrot
Stroh	Dinkel	Ackerbohnen	Weizengluten	Sojaschrot
Futterrüben	Mais		Erbsenschalen	Malz
Luzerne	Triticale		Kartoffelschnitzel	Malzkeime
Kartoffeln	Roggen		Melasse	Sojaöl
				Weizentreber
				Weizenschlempe
				Biertreber

KURZ INFORMIERT



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-48
gerry.ernst@convis.lu

■ Ilot ist Träger des Erbfehler GCM (Zwergwachstum)

Trotz negativem Test aus dem Jahr 2009 hat sich Ilot du Bouchelet jetzt als Träger des Gendefekt GCM (gène à croissance modifiée), auch Zwergwachstum genannt, erwiesen. Aufgrund einer Inkompatibilität seiner Nachkommen, wurde Ilot erneut auf GCM untersucht und hat sich als positiver Träger erwiesen.

In Luxemburg wurde Ilot, noch immer die unbestrittene Nummer Eins der Zuchtwertschätzung in punkto Wachstumspotential aufgrund der Schlachtdaten, in der Gebrauchskreuzung empfohlen. Dies hat keinerlei negative Auswirkung auf die Nachkommen, da das Gen in mischerbiger Form keinerlei negative Folgen hat. Bei der Gebrauchskreuzung wird, definitionsgemäß, die gesamte Nachzucht geschlachtet. Neuerdings wird Ilot zu

Merkmale einer Anomalie:

- **verzögertes Wachstum** (bemerkbar ab dem 3.-4. Lebensmonat)
- **Wachstumsverzögerung:** 10-15% kleinerer Rahmen bei sieben Monaten
- **ungepflegte Erscheinung:** längeres Haar und dreieckiger Kopf

diesem Zweck auch als gesextes Sperma eingesetzt.



Ilot

In der Reinzucht kann es jedoch, wenn die Mutter auch Trägerin der Anomalie ist, bei einem Viertel der Kälber zu Wachstumsverzögerungen und kleineren Tieren kommen. Da +/- 25 % der BBB Population Träger sind, liegt die Wahrscheinlichkeit bei +/- 6% ein Kalb von Ilot in der Reinzucht mit den genannten Wachstumsstörungen zu bekommen.

Als Präventivmaßnahme raten wir, Ilot ausschließlich zur Gebrauchskreuzung einzusetzen.

■ Noch immer aktuell: Eigenleistungsprüfung für Luxemburger Limousin Jungbullen

1997 wurde eine Konvention mit dem französischen Limousin Herdbuch bzw. France Limousin Sélection unterschrieben bezüglich einheitlicher Qualifikation unserer besten Zuchttiere und dem Test von sehr guten Jungbullen auf der Eigenleistungsprüfstation in Lanaud.

Die „Station Nationale de Qualification de Lanaud“ nimmt nach wie vor einen zentralen Platz im französischen Zuchtprogramm der Limousin Rasse und somit auch in der Luxemburger Limousin Zucht ein.

Hier werden jährlich die 700 vielversprechendsten Jungbullen auf ihre Leistung (Gewicht, Morphologie, Rassenmerkmale,

Termine der Auktionen 2015/2016:

Lanaud 1 RJ: 29.10.2015
(Die Espoir qualifizierten Jungbullen werden jeweils am Tag davor verkauft)

Lanaud 2 RJ: 3.12.2015

Lanaud 3 RJ: 4.02.2016

Lanaud 4 RJ: 7.04.2016

Lanaud 5 RJ: 16.06.2016

funktionelle Eigenschaften, ...) und die ihrer Eltern geprüft.

Nächster Termin zur Anmeldung von Jungbullen geb. 02.03.2015-24.05.2015 ist Donnerstag, der 22.10.2015.

■ Genomische Untersuchung von Fleischrindern

Die Untersuchung der genetischen Information bei Rindern hält immer mehr Einzug in das Zuchtgeschehen. Anfangs waren es hauptsächlich genetische Besonderheiten wie Anomalien, Farbkleid und besondere genetische Merkmale wie Hornlosigkeit und Doppellender, die auf dem Rindengenom identifiziert wurden und somit bei jedem Tier ermittelt werden konnten.

Die neuesten Entwicklungen sind die genomischen Zuchtwerte, wie sie schon seit längerem beim Milchvieh genutzt werden. Neuerdings stehen diese auch für die Fleischrassen Angus (Zoetis), Charolais (GD Scan) und Limousin (Ingenomix) zur Verfügung.

Dies ermöglicht bei Jungbullen eine erste Aussage über das Leistungspotential. Je nach Rasse stehen unterschiedliche Zuchtwerte zur Auswahl. In einer nächsten Ausgabe des „de lëtzebuurger ziichter“ werden wir in einem Artikel weitere Details bringen.

SONDERAKTION
Nur solange der Vorrat reicht



WEIDEMANN

Genau die Richtigen für Stall und Hof

Der meistverkaufte Hoflader in Luxemburg !



WEIDEMANN



1370 CX50

Der Meist-Verkaufte

- Perkins 4 Zylinder, 48 PS
- Fahrerschutzdach mit Rückhaltsystem
- Differentialsperre
- Bereifung 15.0/55-17AS
- Hydrostatischer Allradantrieb, 28 km/h
- 3-ter Steuerkreis Komfort, Euronorm
- Greifschaukel 1500 mm

31.500 €



WEIDEMANN



T4512 CC40

Klein, Flink & Leistungsfähig

- Yanmar 3 Zylinder, 40 PS
- Hydrostatischer Allradantrieb, 20 km/h
- Differentialsperre, Bereifung 31x15,5-15AS
- 3-ter Steuerkreis Komfort, Euronorm
- Kabine, Heizung, Beleuchtung
- Verstellbare Lenksäule
- Greifschaukel 1650 mm

36.000€

Wolff-Weyland

14, Nidderpallenerstrooss
L-8551 Noerdange - Luxemburg



+352 236 37 200



+352 236 37 298



www.wowey.eu



info@wowey.eu



/Agri-Distribution



Wolff Weyland



Nachhaltiger Ackerbau

Fruchtfolgen: Die Grundlage eines erfolgreichen und nachhaltigen Pflanzenbaus

Die Aufeinanderfolge verschiedener Früchte hat mit Beginn des Ackerbaus und der Sesshaftigkeit der Menschen begonnen. Ohne mineralische Düngemittel und synthetische Pflanzenschutzmittel war die Fruchtfolge das Mittel der Wahl, um sowohl die Bodenfruchtbarkeit zu fördern und die Pflanzengesundheit zu garantieren. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Verfügbarkeit von kostengünstigen Pflanzenschutz- und Düngemitteln wurde die Grundidee der Fruchtfolge mehr und mehr verdrängt. Auch das Wissen über eine geschickte Kombination verschiedener Kulturarten in Folge scheint in vielen Köpfen landwirtschaftlicher Akteure verloren gegangen zu sein. Zunehmende Rentabilitätsprobleme durch erhöhte Produktionskosten und sinkende Verkaufspreise, als auch verstärkte Anforderungen und Restriktionen im Sinne des Umwelt- und Gewässerschutzes fordern jedoch ein striktes Umdenken der konventionellen Landwirtschaft hin zu gesünderen Fruchtfolgen. In einer Serie von Artikeln sollen Grundlagen der Fruchtfolgegestaltung aufgegriffen, Nährstoffmanagement und Düngung innerhalb der Fruchtfolge abgehandelt, als auch ökonomische Aspekte hinterfragt werden. Speziell wird auch in diesem Artikel der Zwischenfruchtanbau näher beleuchtet, da dieser für viele Landwirte bezüglich des Greenings neue Herausforderungen mit sich bringt.



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-53
charel.thirifay@convis.lu

■ Was ist eine Fruchtfolge und welche Ziele werden angestrebt?

Im Grunde genommen ist eine Fruchtfolge nicht nur die Aufeinanderfolge einzelner Früchte. Vielmehr ist es die Gesamtheit einer Aufeinanderfolge mehrerer Kulturen, welche in ihrer Kombination die Bodenfruchtbarkeit aufbauen und das Auftreten und Vermehren von Krankheitserregern und Schädlingen auf ein Minimum reduzieren. Diese Grundidee ist ohnehin in der biologischen Landwirtschaft fest verankert, aber warum werden diese

Vorteile so wenig in der konventionellen Landwirtschaft genutzt? Getreu dem Motto „mehr Fruchtfolge, weniger Pestizide“ werden sowohl ökonomische als auch ökologische Aspekte berücksichtigt und die immer öfters in der Öffentlichkeit und Umweltschützer-Ideologie verpönte konventionelle Landwirtschaft äußerst ökologisch und umweltgerecht gestaltet. Dem Umwelt- und Gewässerschutz wird Rechnung getragen, gleichzeitig ist jedoch eine Ertragskonstanz auf hohem Niveau gegeben. Im Falle von Krankheits- oder Schädlingsbefall kann schließlich noch gegen gesteuert werden, was im biologischen Landbau kaum möglich ist. Eine ausgeglichene Fruchtfolge kombiniert mit den nötigen und angepassten Inputs mineralischer Dünger und Pflanzenschutzmittel ist somit die Grundlage für eine produktive und gleichzeitig umweltgerechte Landwirtschaft.

■ Zu beachtende Grundregeln bei der Fruchtfolgegestaltung

Bei der Gestaltung der Fruchtfolge gilt es bestimmte Regeln einzuhalten um Misserfolge zu verhindern:

- mindestens vier Kulturen
- Standortangepasste Arten- und Sortenwahl
- kein Daueranbau (auch nicht von Mais!)
- kulturspezifische Anbaupausen beachten
- Verwandtschaft der einzelnen Kulturen beachten

- Wechsel zwischen Sommerungen und Winterungen
- Wechsel von Halm- und Blattfrucht
- Einplanung von Humus- und Stickstoffmehrern
- Anpassung der Fruchtfolge an die Bodenbearbeitungsverfahren
- Einplanung von Zwischenfrüchten an die Vegetationsdauer der Hauptkultur
- Angepasste Zwischenfrüchte je nach Arten der Hauptkultur.

Weiterhin sind Kulturen mit hohen Ernte- und Wurzelrückständen förderlich für den Humusgehalt, wobei für die dauerhafte Humusmehrung auch die Abbaugeschwindigkeit der organischen Masse eine Rolle spielt.

Sind die einzelnen Kulturen und deren Abfolge ausgewählt so sollte man sich dennoch stets eine gewisse Flexibilität erlauben. Auf leichteren, schwächeren Standorten ist bspw. Triticale oder Gerste dem Weizen vorzuziehen, auf schweren ggf. nasseren Standorten bspw. die Ackerbohnen den Druscherbsen. Auf diese Art und Weise sollte jeder Betrieb die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte beachten und die Kulturen und Arten demnach einplanen. Außerdem sollte je nach Futterbedarf oder Marktsituation

kurzfristig in der Fruchtfolge reagiert werden können.

■ **Verträglichkeit verschiedener Kulturarten und deren Kombinationen**

Tabelle 1 zeigt die Verträglichkeit verschiedener Kulturen. Folgt als Nachfrucht eine Sommerung sollten wenn möglich Zwischenfrüchte mit eingeplant werden, um zum einen Erosionen vorzubeugen und zum anderen Nährstoffe zu binden.

■ **Maximale Anbaukonzentrationen von Fruchtarten bzw. -gruppen**

Die Ausrichtung der Artenwahl auf den wirtschaftlichen Erfolg darf keinesfalls die Nachhaltigkeit gefährden. Durch zu kurze Anbaupausen entstehen zunehmend Fruchtfolgeschäden (Unkraut, Krankheiten und Schädlinge), welche wiederum erhöhte PSM-Aufwendungen mit sich bringen. Auch Bodenschadverdichtungen können durch einseitige Belastungen der Felder bei bspw. zu hohem Maisanteil entstehen. Die Kosten zur Minimierung solcher Schäden werden jedoch sowohl ökologisch als auch ökonomisch meist

unterschätzt. Tabelle 2 zeigt Empfehlungen zu **maximalen** Anbaukonzentrationen verschiedener Kulturen bzw. Kulturgruppen, um so Fruchtfolgeprobleme zu minimieren.

Kultur	% der Fruchtfolge
Raps	20
Kreuzblütler insgesamt	25
W-Weizen	25-33
W-Gerste	33
W-Triticale	33
Wintergetreide insgesamt	67
S-Weizen	25
S-Gerste	33
Hafer	25
Sommergetreide insgesamt	50
Ackerbohnen	15
Erbsen	15
Leguminosen insgesamt	15-20
Mais	25
Beta-Rüben	20
Kartoffeln	20

Tab.2: Maximal empfohlene Anbaukonzentration von Fruchtarten

■ **Verträglichkeit von Zwischenfrüchten und Hauptkulturen**

Bei einer ausgeglichenen Fruchtfolge mit Sommerungen und Winterungen gilt es

Tab.1: Verträglichkeit verschiedener Kulturen und deren Kombinationen

Legende : ** nur sinnvoll wenn Zwischenfrüchte mit eingeplant werden / * Luxusfolge / + günstig / ++ besonders günstig / - ungünstig / -- besonders ungünstig / 0 möglich

Nachfrucht	Vorfrucht									
	W-Weizen	W-Gerste	Triticale	S-Weizen	S-Gerste	Hafer	Mais (Silo)	W-Raps	S-Erbsen	Kartoffeln
W-Weizen	-	--	--	-	0	+	+	++	++	++
W-Gerste	0	--	0	+	-	+	-	*	*	0
Triticale	0	0	-	0	0	+	+	*	*	*
S-Weizen	--	-	0	-	-	+	*	**	**	*
S-Gerste	+	-	+	+	-	+	*	*	*	*
Hafer	+	+	+	+	+	-	*	*	*	0
Mais	+	+	+	+	+	+	0/-	**	**	0
W-Raps	0	+	0	0	+	0	-	--	++	+
S-Erbsen	+	+	+	+	+	+	+	*	--	*
Kartoffeln	+	+	+	+	+	+	0	*	+	--

die Zwischenfrüchte sinnvoll einzuplanen. Vor allem bei den Mischungspartnern gilt es bezüglich Fruchtfolgekrankheiten und -schädlingen Acht zu geben. Wird ein Mischungspartner derselben Gattung wie die Hauptkultur in die Zwischenfrucht eingemischt, so wird dies auch in der Anbaukonzentration mit angerechnet. Vor allem bei Leguminosen und Kreuzblütlern kann es hier sehr schnell zu Verträglichkeitsproblemen und Mindererträgen kommen.

Bei der Auswahl der Mischungspartner gilt es weiterhin die Wurzelmorphologie zu beachten. Sinn einer Zwischenfrucht ist es neben Erosionsschutz ebenfalls Nährstoffe zu binden und so vor Auswaschung zu schützen. Deshalb sollte in einer Mischung (ob greeningfähig oder nicht) stets eine Kombination aus tiefwurzelnden und flachwurzelnden Arten enthalten sein, um die Nährstoffe aus unterschiedlichen Bodentiefen aufnehmen zu können.

■ Was bringt eine weite Fruchtfolge konkret?

Eine breit aufgestellte Fruchtfolge **entzerrt die Arbeitsspitzen** auf dem Betrieb, da schlicht und einfach nicht alle Feldarbeiten (ob Aussaat, Pflegemaßnahmen oder Ernte) zeitgleich anfallen. Auch die ökonomischen Risiken werden entzerrt, da v.a. witterungsbedingte Ausfälle oder Totalverluste aber auch Marktpreisverfälle selten alle Kulturen gleichzeitig betreffen. Dies kann vor allem bei hohem Ackeranteil sei es bei Marktfrüchten oder Futternutzung die Einkommensstabilität des Betriebes verbessern.

Weitere Vorteile sind die **gezielte Nährstoffanreicherung**, Speicherung und Bereitstellung innerhalb der Fruchtfolge (siehe Folgeartikel in der nächsten Ausgabe) und die Reproduktion der Bodenfruchtbarkeit durch Anreicherung von organischer Pflanzenmasse mittels Wurzel- und Erntereste oder Zwischenfrüchte. **Die Un-**

terbrechung von Krankheitszyklen und Schädlingpopulationen wird ebenfalls durch einen Fruchtwechsel gefördert. So hilft bspw. der Wechsel zwischen Sommer- und Winterkulturen das Unkrautspektrum zu verschieben und eine dauerhafte Verbreitung von Herbstkeimern zu verhindern. In Dauerversuchen wurde bei einem Anbau von nur Winterkulturen eine Zunahme des Unkrautdrucks um 50% gegenüber Varianten mit einem Wechsel zwischen Sommerungen und Winterungen erreicht.

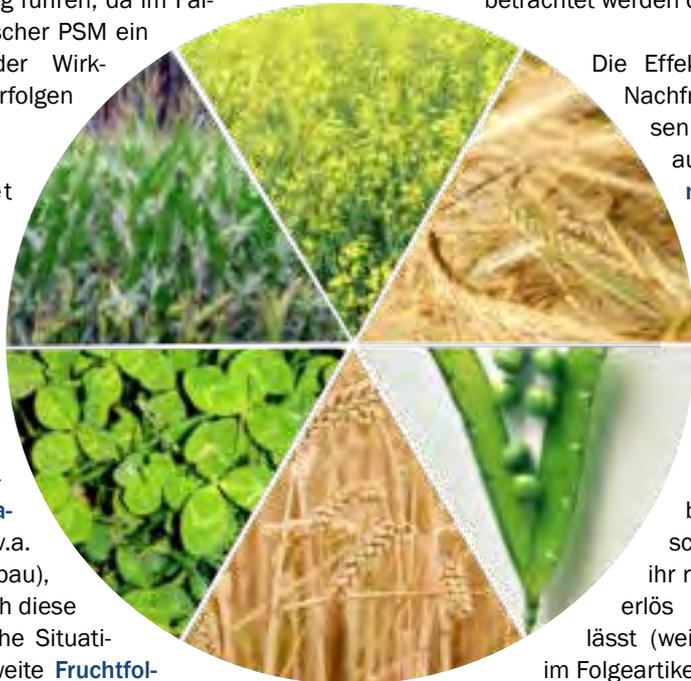
Auch der Wechsel verschiedener Kulturarten innerhalb der Fruchtfolge kann zu besseren Ergebnissen in der Unkrautbekämpfung führen, da im Falle synthetischer PSM ein Wechsel der Wirkstoffe erfolgen kann.

Betrachtet man die neuesten Regelungen bezüglich der Aufwandsmengen des Wirkstoffs **Metazachlor** (v.a. im Rapsanbau), so wird auch diese teils kritische Situation durch weite **Fruchtfolgen entschärft**. Die reduzierte

Aufwandsmenge von nur noch 750 gr Wirkstoff pro ha in vier Jahren stellt enge Rapsfruchtfolgen vor die Problematik, dass nicht in allen Anbaujahren mit Metazachlor-Produkten gearbeitet werden kann. Da die Alternativen jedoch limitiert sind und gleichzeitig unterschiedliche Wirkungslücken entstehen, wird eine enge Aufeinanderfolge von Raps zunehmend schwierig. Hier kann allerdings die Erweiterung der Fruchtfolge eine Lösung

bieten (außer in allen WSG), da je nach Anbaupause in allen Rapsfeldern die maximal zulässige Aufwandmenge von Metazachlor angewandt werden kann und folglich der Bekämpfungserfolg verbessert wird.

Die Voranstellung bestimmter aufbauender Kulturen in der Fruchtfolge bringt teils **deutliche Mehrerträge** in den Folgekulturen mit sich. In zahlreichen Dauerversuchen wurden durch eine vorangestellte Blattfrucht (Raps, Körnerleguminosen oder Körnermais) zwischen 3 und 27% höhere Erträge in der Nachfrucht (Winterweizen) erzielt. Dies zeigt, dass eine Kultur innerhalb der Fruchtfolge nicht einzeln betrachtet werden darf.



Die Effekte auf die Nachfrucht müssen vor allem aus **ökonomischen Aspekten** mit eingerechnet werden, wodurch viele Kulturen ökonomisch deutlich besser abschneiden als ihr reiner Markterlös erahnen lässt (weitere Fakten im Folgeartikel).

Durch eine Auflockerung der Fruchtfolge kann die **Bodenbearbeitung** in vielen Fällen **weniger intensiv** als bei engen Fruchtfolgen gestaltet werden. Dies ist zum Einen durch die Reduktion von Fruchtfolgekrankheiten und Problemunkräutern bedingt. In engen Fruchtfolgen ist öfters die wendende Bodenbearbeitung ein unverzichtbares Instrument um Krankheiten vorzubeugen oder Problemunkräutern Herr zu werden. Durch die Verhinderung

der Ausbreitung der Schaderreger mittels Kulturwechsel kann öfters auf reduzierte Bodenbearbeitungsverfahren und deren ökonomische Vorteile zurückgegriffen werden.

Zum Anderen dient auch die „Wurzelkraft“ unterschiedlicher Haupt- und Zwischen-

■ Fazit

Die Fruchtfolge ist eine teilweise in Vergessenheit geratene ackerbauliche Maßnahme, welche es jedoch von jeher erlaubt Krankheiten, Schädlinge als auch das Unkrautpotential unter akzeptablem Maße zu halten. Vielen Betrieben steht zu sehr der monetäre Erlös der Kultur im Vordergrund ohne allerdings Vorfruchtwirkungen, Einflüsse auf die Bodenfruchtbarkeit aber auch arbeitstechnische Auswirkungen zu hinterfragen und mit einzukalkulieren.

Die Nachhaltigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes bezieht sich nicht nur auf den geleisteten Umweltschutz, die Extensivierung von Flächen und ähnlichen Auflagen, wie viel zu oft angenommen. Unter Nachhaltigkeit eines Betriebes versteht man ebenfalls den nachhaltigen Einsatz der Produktionsmittel. Und hier sollte sich jeder bewusst werden, dass der Boden das größte Kapital, sprich das wichtigste Produktionsmittel des Bauern ist, welches es gilt nachhaltig zu bewirtschaften. Wer seine Bodenfruchtbarkeit „verbrennt“, verbrennt folglich Kapital und Zukunftsfähigkeit.

Eine ausgeglichene Fruchtfolge ist somit ein wichtiges Instrument um die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten, gleichzeitig die Aufwendungen an Pestiziden auf ein gesundes Maß zu reduzieren und somit Produktivität, Umwelt- und Gewässerschutz aber auch ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu kombinieren, und all dies in konventionellen Anbausystemen.

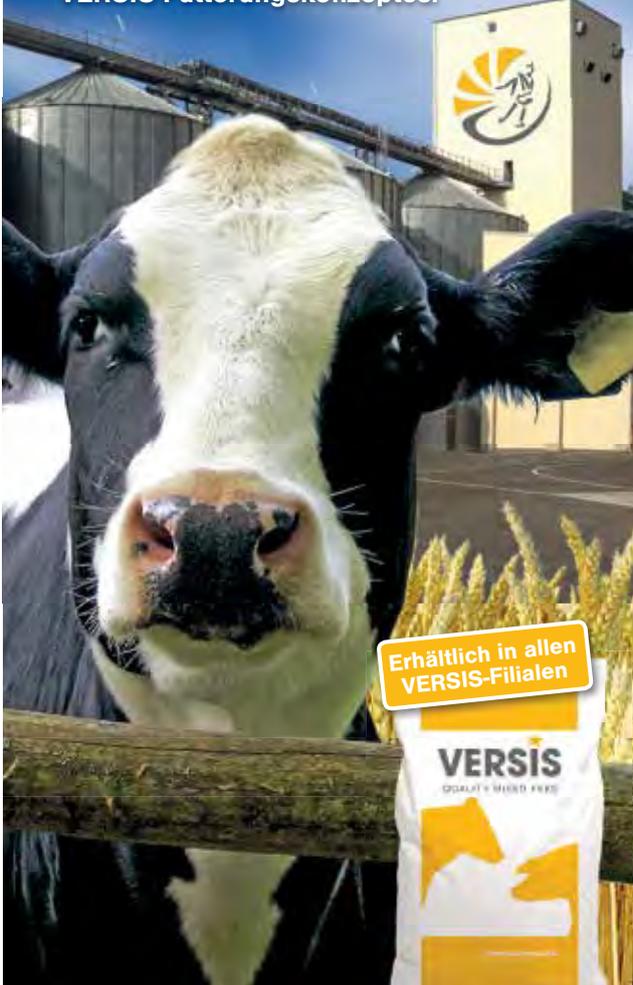
kulturen der **Bodenlockerung**. Pfahlwurzler (Raps, Rettich u.a.) sind in der Lage Bodenverdichtungen zu beheben und die Drainagefähigkeit der Flächen zu verbessern. Kulturen, wie bspw. Erbsen und Futterleguminosen, mit ihrem feinen dichten Wurzelsystem hinterlassen einen äußerst feinkrümeligen Boden, bei dem sich in der Folgekultur eine reduzierte Bodenbearbeitung anbietet.

Letzten Endes ist eine Vielfalt an Kulturen in der Landschaft mit entscheidend

für die **Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft**. Wohl sind die Bürger nicht genügend über landwirtschaftliche Produktionsprozesse informiert, aber würde eine Dauerkultur auf dem Acker nicht irgendwann jeder in Frage stellen?! Eine breite Fruchtfolge mit den zugehörigen Zwischenfrüchten würde demnach dem Image der Landwirtschaft überhaupt nicht schaden.

SEIT JAHRZEHNEN DER QUALITÄT VERPFLICHTET

**Überzeugen auch Sie sich von
der herausragenden Qualität des
VERSIS-Fütterungskonzeptes!**



**Erhältlich in allen
VERSIS-Filialen**



www.de-verband.lu



QUALITY MIXED FEED

VERSIS Mersch
Zentrallager
Tel. 26 32 48-733/735

VERSIS Ettelbrück
4, rue de la Gare
Tel. 81 22 51-1

VERSIS Crauthem
10, Z.I. „Am Bruch“
Tel. 27 12 99-0

VERSIS Heiderscheid
27, Doerfstrooss
Tel. 83 98 38

VERSIS Heinerscheid
47, rue de Stavelot
Tel. 99 85 82-1

VERSIS Junglinster
20, rue de la Gare
Tel. 78 00 26-1

VERSIS Wiltz
34, rue Michel Thilges
Tel. 95 82 82-1

Bestell-Hotline
Futtermittelwerk
+49 6867 912890



VERSIS
FARM SUPPORT
DE VERBAND GROUP

Trockenheit, Starkniederschläge... Überlebensstrategien

Die Pflanzen besser verstehen

Klimawandel ist zurzeit wieder ein „vielgehörtes“ Wort. Wetterextreme wie länger anhaltende Trockenperioden im Frühjahr und Frühsommer aber auch Starkregenereignisse und nicht enden wollende Niederschläge scheinen sich in den letzten Jahren zu häufen. Ob diese Ereignisse die Klimaänderung einläuten sei mal dahingestellt. Tatsache ist jedoch, dass solche Phänomene immer häufiger auftreten und auch die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion sich damit auseinandersetzen muss



Dorothee Klöcker

Tel.: 26 81 20-38
dorothee.kloecker@convis.lu

Da unsere Region zurzeit eher unter Trockenstress leidet, soll in diesem Artikel kurz beschrieben werden, welche Strategien zur Überbrückung einer solchen Trockenperiode gerade bei Dauerkulturen bestehen (z.B. Grünland), die wir uns zu Nutze machen können, bzw. welche Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig angewendet werden sollten, um diese Situationen besser überwinden zu können.

■ Schutzmechanismen oder Strategien der Pflanzen

In einer Studie von Bielenberg (2011) schreibt dieser, dass „Pflanzen wissen, wann sie nicht wachsen dürfen“. Hier wird die Trockenheitsresistenz der Pflanzen als die Fähigkeit beschrieben, während dieser Zeit den Stoffwechsel so zu minimieren, dass sie überleben. Dieses gilt allerdings nur für Pflanzen, die sich an Trockengebiete adaptiert haben, also Wüstenpflanzen.

In unseren gemäßigten Zonen wird diese Fähigkeit nicht benötigt. Wassermangel, wie in diesem Jahr, überstehen eigentlich alle unsere Kulturpflanzen. Viele Pflanzen



Trockenheitsrisse sind 2015 keine Seltenheit

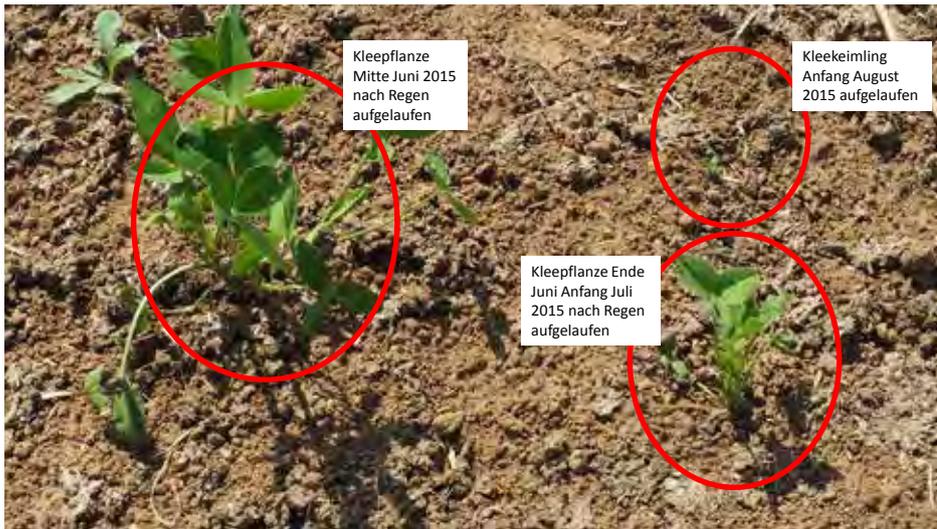
reagieren natürlich mit Ertragseinbußen und mit einer Keimruhe.

Während der „niederschlagsfreien Perioden“ findet auch bei Dauerkulturen keine Keimung statt. Dieses zeigt sich häufig bei Grasnachsaaten, die zu Trockenzeiten ausgesät werden, dann aber häufig erst während einer erheblich feuchteren Periode auflaufen. Eine weitere Maßnahme perennierender Pflanzen ist der verfrühte Laubabwurf älterer Blätter, dieses zeigte

sich bereits in diesem Jahr an den Bäumen. So wird die Transpirationsfläche und die zu ernährende Masse verkleinert.

Meristematisches Pflanzengewebe (also die noch nicht differenzierten Zellen an Spross- und Wurzelachse) ist trockenheitsverträglicher als bereits ausdifferenziertes Pflanzengewebe z.B. Blätter. Meristeme bilden bei Wasser- oder Kältestress Fructane und Dehydrine (Zucker und Eiweiße), die den osmotischen Druck in den Zellen regulieren und somit die Wassernutzungseffizienz (Water-use-efficiency, WUE) erhöhen. Bei einer anstehenden Trockenheit scheint es deshalb sinnvoller zu sein den Pflanzenbestand zu entblättern (mähen). Auf „Nachwuchs“ zu warten macht nur Sinn, wenn ausreichend Niederschläge in Aussicht gestellt werden. Dieser Effekt zeigt sich auch auf den Weiden, die bei intensiver Beweidung wesentlich länger „grün“ bleiben.

Eine weitere Strategie sind Wechselwirkungen, die innerhalb einer Pflanzengesellschaft existieren, hierunter werden Effekte wie die Nutzung des Stickstoffüberschusses von Leguminosen durch nichtlegume Nachbarpflanzen, oder die Ausnutzung unterschiedlicher Wurzeltiefen verstanden. In einer artenreichen Pflanzengesellschaft können ökologische Nischen genutzt werden. Je höher also der Artenreichtum ist, umso besser ist auch die Stresstoleranz des Pflanzenbestands.



Kleepflanzen eines Schlages immer nach einem Regen gekeimt

Auch allelopathische¹ Effekte wie das Zersetzen und die damit verbundene Abgabe chemischer Stoffe führen oftmals zu einer besseren Persistenz der Pflanzen. Allopathische Effekte können sich aber auch zum Schutz der eigenen Spezies negativ auf die Nachbarn auswirken.

■ Anthropogene Möglichkeiten

Die der Pflanze „angeborenen“ Fähigkeiten, mit Stresssituationen zu Recht zu kommen, können vom Mensch weiter gefördert werden. Dieses besonders durch Zucht und Selektion.

Die Kreuzung von zwei unterschiedlichen Pflanzenarten, um hier die positiven Merkmale zweier Arten in einer neuen Art zu vereinen, ist eine Möglichkeit auch eine bessere Stressverträglichkeit zu erhalten. Ein Beispiel in der Gräserzüchtung ist das Festulolium. Die Kreuzung zwischen Italienischem Raygras und Wiesen- oder Rohrschwingel ist seit 1992 als eigene Art anerkannt. Die Kreuzung solcher Bastarde verläuft nicht immer so erfolgreich, oftmals entstehen sterile Pflanzen und es gilt die wenigen fertilen Pflanzen weiter zu vermehren. Beim Festulolium ist dieses in der ehemaligen DDR gelungen, mittlerweile gibt es Zuchtsorten, die im Ertrag und der Schmackhaftigkeit dem ital. Raygras ähneln und in der Winterfestigkeit, der Ausdauer fast so gut sind wie der Wiesenschwingel. Hinzu kommt noch eine

gute Trockenheitsverträglichkeit. Auch in Luxemburg werden mittlerweile verschiedenen Sorten auf ihre Tauglichkeit für unsere Region getestet. Von der ersten Kreuzung bis zur fertigen vermehrungsfähigen

Zusammenfassend kann also gesagt werden:

Unsere Nutzpflanzen haben natürliche Mechanismen, um mit Stresssituationen zurechtzukommen.

Der Landwirt kann diese Mechanismen gezielt unterstützen, z.B. durch Mähen bei länger anhaltender und voraussehbarer Trockenheit.

Unterschiedliche Pflanzenarten und -sorten können sich gegenseitig unterstützen, je artenreicher ein Bestand ist, umso grösser ist sein Durchhaltevermögen in Stresssituationen.

Durch die Pflanzenzucht können neue Arten, die die positiven Eigenschaften zweier Arten vereinen, gezüchtet werden.

Durch die Pflanzenzucht können Eigenschaften, wie z.B. Stresstoleranz bei Trockenheit bei Arten und Sorten selektiert werden.

Durch offizielle Sortenversuche werden nur die Sorten empfohlen, die auch bei Stresssituationen noch ausdauernd sind.

Sorte können bis zu 50 Jahre vergehen, ob die Eigenschaften der neuen Art dann auch auf „neue“ Umwelteinflüsse positiv reagieren, ist eher zufällig.

Die Selektion besonders geeigneter Sorten einer bestehenden Art ist im Vergleich dazu eine kurzfristige Möglichkeit Eigenschaften wie z.B. Trockenstressresistenz zu erhalten. Da jedoch die Zucht meistens im Freiland stattfindet, sind auch hier nicht immer die idealen Selektionsmöglichkeiten gegeben. Verschiedene Züchter und Forschungsanstalten versuchen deshalb unterschiedliche Umwelteinflüsse künstlich (z.B. im Klimaschrank) herzustellen, um so die Selektionsintervalle zu verkürzen. Ein weiterer Vorteil einer solchen Forschungseinrichtung sind standardisierte Bedingungen. So können viele Umwelteinflüsse, die sich auch noch auf das Selektionsmerkmal auswirken können, ausgeschaltet werden, die Selektion auf nur wenige Merkmale wird somit vereinfacht.

Nicht erfasst werden mit einer solchen Methode allerdings die oben beschriebenen Wechselwirkungen. Ein weiterer Nachteil einer solchen Selektionszüchtung sind die Kosten, selbst wenn geeignete Varietäten gefunden werden, müssen diese noch unter Freilandbedingungen getestet und anschließend vermehrt werden.

In Sortenversuchen, wie diese auch in Luxemburg von der ASTA durchgeführt werden, werden dann die unterschiedlichen Sorten einer Art im Vergleich angebaut. Innerhalb der Anbauphase von fünf Jahren ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass unterschiedliche Stresssituationen auftreten, so können durch Sortenversuche weitere Selektionen bei der Sortenempfehlung durchgeführt werden. Die von der ASTA oder den staatlichen Institutionen unserer Nachbarländer (z.B. Agra-Ost, Fournage mieux oder DLR) empfohlenen Sorten bieten deshalb eher eine Garantie Stresssituationen besser zu überstehen als Sorten, die nicht empfohlen wurden. ■

1) Wechselwirkungen, die durch die Abgabe von selbst produzierten oder beim Zerfall freigesetzten chemischen Verbindungen zwischen Pflanzen derselben oder verschiedener Arten, Pflanzen und Mikroorganismen bzw. Pflanzen und Pilzen induziert werden und der Synthese, Verteilung, Persistenz und der Wirkung dieser Stoffe im Empfängerorganismus.

KURZ INFORMIERT



André Meier

Tel.: 26 81 20-49
andre.meier@convis.lu

■ Getreidelagerung im Folienschlauch

Seit dieser Saison ist auch in Luxemburg eine Anlage von *Agrar Bag* im Einsatz, um Getreide im Schlauch zu lagern. Bei schlechten Lagerbedingungen für Getreide oder bei suboptimalen Erntebedingungen kann es von grossem Vorteil sein das Getreide im Folienschlauch zu konservieren. Über eine integrierte Mühle wird das Getreide direkt gemahlen und ein Dosierungsgerät teilt die Konservierungsmittel zu. Besonders in der Rinderfütterung kann diese Technik für manche Betriebe von Interesse sein.



Folienschlauchkonservierung von Getreide bzw. Feuchtgetreide. Anlage Agrar Bag Trausch aus Fischbach

Auf dem Betrieb Hilgert, Kehlen wurden Erbsen und Winterfutterweizen im Schlauch einsiliert. Diese Getreidemischung wird im Winter bei den Mastbullen verfüttert. Über die Wertschöpfung und die Praxistauglichkeit dieses Erbsen-Wei-

zen-Gemisches in der Mastbullenfütterung wird in einer späteren Ausgabe des züchter berichtet.



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu

Technische Daten zur Anlage *Agrar Bag*:

- Wechseltunnelsystem mit Tunnel- bzw. Schlauchgrößen variabel von 1,3m - 2,5m
- Mahlleistung: 20 - 35 t/h, je nach Ausführung
- Feinste Mahlergebnisse, da Mahlstufe frei wählbar
- Hydraulische Arbeitsbremse steuert Verdichtung im Folienschlauch
- Straßentransport bis 40 km/h
- Hydraulische Kornzufuhr mit Schneckenförderer
- Sicherungssystem mit Klappmesser und magnetischem Metallabscheider
- Einsatz: alle Druschfrüchte (trocken, feucht)
- Kraftbedarf: ca. 220 PS



■ Arbeitsgruppe Wasserschutz im Naturpark Öewersauer

Um die Qualität der grössten Oberflächen-Trinkwasserreserve in Luxemburg zu schützen, wurde vor kurzer Zeit eine Arbeitsgruppe Wasserschutz ins Leben gerufen. Diese setzt sich aus Vertretern der Landwirtschaft, der SEBES und denen im Naturpark Öewersauer beratenden Instanzen, dem landwirtschaftlichen Berater des Naturparks Öewesauer, CONVIS und der Landwirtschaftskammer zusammen. In dieser beispielhaften und sehr aktiven Kooperation werden Massnahmen erarbeitet, die die Qualität des Trinkwassers aus dem Obersauerstausee nachhaltig gewährleisten ohne die landwirtschaftliche Praxis im Einzugsgebiet zu beeinträchtigen. Lobenswert ist auch das grosse Interesse der Landwirte aus dieser Gegend am Projekt, dies zeugt davon, dass die Landwirtschaft sich Ihrer Verantwortung zum Erhalt des Trinkwassers sehr wohl bewusst ist. ■

OPTIMIR tool's

Neue Ketose relevante Parameter und kurzkettige Fettsäuren ab Herbst 2015 erstmalig im Feldeinsatz

In den Sommermonaten konnten nun nach langer Entwicklungsphase endlich die ersten OPTIMIR Parameter eigenständig bestimmt werden. Zunächst wird man sich hauptsächlich auf drei ketoserelevante Parameter BHB, Aceton und Ziträt konzentrieren. Aus aktuellem Anlass wird zusätzlich der %-Satz an kurzfristigen Fettsäuren bestimmt. So kann erstmalig ein kuhindividueller, sowie betriebsspezifischer Messparameter für den Bereich Milchgeschmack, insbesondere Ranzigkeit, angeboten werden.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-58
romain.reding@convis.lu

Entwickelt wurde diese Parameterserie hauptsächlich von der Agrarfakultät im belgischen Gembloux sowie dem Institut de l'Elevage in Frankreich, unterstützt vom SRCU aus Schottland und den beiden deutschen Agrarfakultäten aus Bonn und Hohenheim. Als Kalibrationsdaten wurden unter anderem die im Herbst Winter 2013/2014 von CONVIS Betrieben spezifisch gesammelten ca. 250 Milchproben von potentiell ketosegefährdeten Tieren in Luxemburg sowie Daten von den vier Milchviehversuchsstandorten Les Trinottières (F), Marcenat (F), Poisy (F) und dem Hofgut Neumühle bei Kaiserslautern (D) genutzt.

Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe
1	6
1	3
14	2
59	1

Tab. 1.: Anzahl Kühe der MLP Juni 2015, bei denen alle drei Parameter gleichzeitig ungewöhnlich hohe Werte zeigten.

Die statistischen Auswertungen von diesem Beitrag beziehen sich alle auf die kontrollierten Betriebe vom Juni 2015

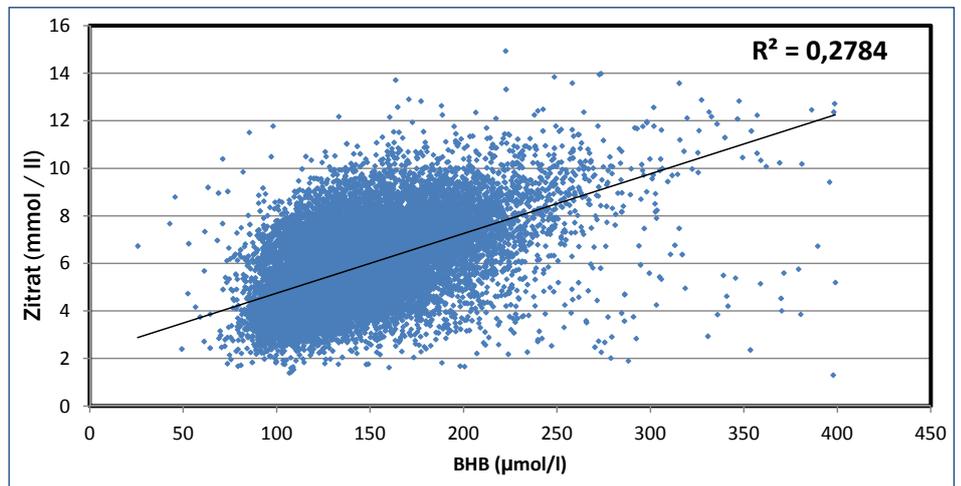


Abb. 1: Steigende Zitratwerte als Funktion vom Betahydroxybutyrat (BHB) (n = 28000)

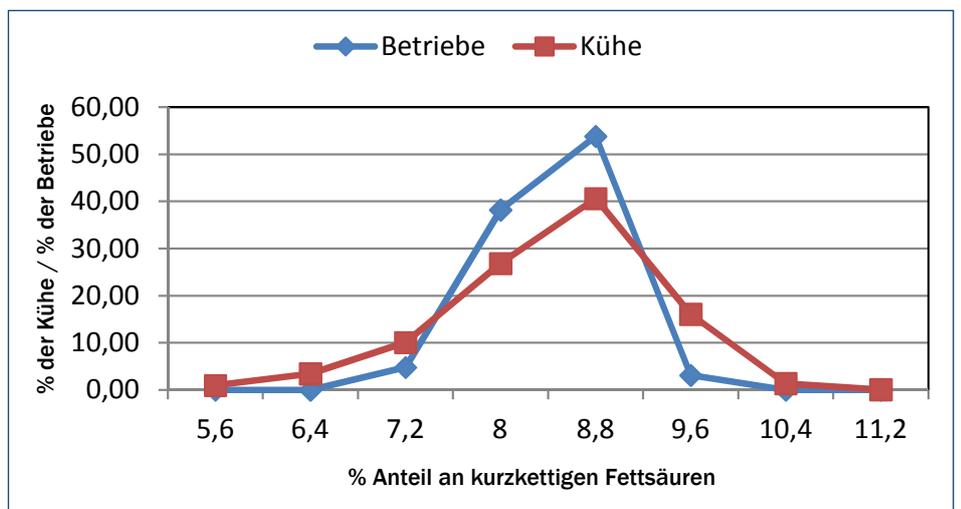


Abb. 2: Verteilung vom % Anteil der kurzkettigen Fettsäuren als Anteil von allen Fettsäuren. Die kuhindividuelle Kurve hat eine deutlich höhere Standardabweichung als die vom Mittelwert pro Betrieb. Somit erscheint sicher, dass kuhindividuelle kritische Werte von über 8,8 % auf Betriebsniveau im Schnitt von allen Kühen deutlich verdünnt werden.

ohne Roboterbetriebe sowie einigen sechs Wochenrythmusbetrieben, die im untersuchten Zeitraum keine MLP hatten.

Die ersten Resultate sind äußerst erfreulich, weil zum Einen die Ergebnisse nach erster Analyse denen aus Literatur und denen der Partnerorganisationen sehr ähnlich sind. Zum Anderen stehen die errechneten Datenpools den Beratern nun zu weiteren Auswertungen ohne Einschränkung zur Verfügung. In den fol-

genden Monaten können unsere Berater zusammen mit den Betrieben die notwendigen Erfahrungen sammeln und für Luxemburg spezifisch anwendbare Grenz- und Richtwerte festlegen. Bei den derzeit durchgeführten Auswertungen wurden Grenzwerte aus internationalen Studien angewendet und die Praxisanwendung in den nächsten Monaten wird nun zeigen, ob diese für die hiesigen Verhältnisse angepasst werden müssen. Erfahrungen, nicht zuletzt vom Laborgerätehersteller

FOSS und von unseren OPTIMIR Partnern haben gezeigt, dass es bei den drei Keto-se Parametern regionsspezifische Vorteile für stets einen der drei Parameter geben kann. So stellt FOSS z.B. seinen Kunden zur Ketose Erkennung in der Regel nur den bestgeeigneten Parameter zur Verfügung. Grundsätzlich deuten steigende BHB, Aceton und Zitratwerte auf Ketosegefahr hin.

Tabelle 2.: Auswertungen im Bereich Aceton zeigten, dass ca. 5 % der Kühe auffällig hohe Werte hatten

Aceton Klasse		Anzahl Kühe	%	Anzahl Betriebe mit mindestens einer betroffenen Kuh	
1	Norm-/physiologischer Bereich	< 0,200	27360	95,97	416
2	Risikobereich subklinische Ketose	0,200 bis 0,249	316	1,11	193
3	Subklinische Ketose	0,250 bis 1,000	685	2,40	269
4	Risikobereich klinische Ketose	1,001 bis 2,000	77	0,27	59
5	Klinische Ketose	> 2,000	72	0,25	56

WE CARE YOU IMPRESS

Sorgfalt erkennt man daran, dass alle wesentlichen Aspekte beachtet werden. Die Fertigung hervorragender Drucksachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFC-Zertifizierungen bis hin zur umweltgerechten Abfallwirtschaft nach den Vorgaben der SuperDrecksKëscht. Ihr Produkt ist unser Produkt - aber wir leben auch in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide Aufgaben verantwortungsbewusst erledigt werden können. www.faber.lu

faber^f

Imprimerie Fr. Faber
7, rue des Prés L7561 Mersch
(+352) 32 87 32 -1

Projekt OPTIMIR

CONVIS ist Gründungsmitglied der neuen Organisation EUROPEAN MILK RECORDING (EMR)

CONVIS beteiligte sich in den Jahren 2011-2015 an dem Interreg Projekt OPTIMIR. Hier ging es darum die Spannweite der auf Spektralanalytik basierenden Managementparameter auszubauen und so Milchviehbetriebe noch besser beraten zu können. Elf Kontrollverbänden und sechs Forschungseinrichtungen hatten sich für das Projekt zusammengeschlossen um die Entwicklung auf fachlicher Ebene voranzutreiben.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-58
romain.reding@convis.lu

Ziele der neuen Organisation

Die neue Organisation hat in einer ersten Phase drei Hauptaufgaben zu erfüllen. Zunächst stellt die EMR den elf Gründungsmitgliedern monatlich die notwendigen Standardisierungskoeffizienten zur Verfügung. Diese sind notwendig weil

die Entwicklung der Spektralvorhersagegleichungen alle auf Basis von einem Mastergerät entwickelt wurden, das beim belgischen CRA-W untergebracht ist. Alle Anwender arbeiten so mit ihren 69 Spektralscangeräten mit den gleichen Vorhersagegleichungen. Weiterhin soll die EMR sich um die Aufnahme von neuen

Am 17. Juli 2015 wurde die neue OPTIMIR Nachfolgeorganisation European Milk Recording (EMR) gegründet.

▼ Tab.: Die 11 EMR-Gründungsmitglieder

		Anzahl Kühe / Partner	Voting Power / Partner		% der nationalen Anzahl Kühe aller EMR Gründungsmitglieder	Voting Power / Land	
1	Association wallone d'élevage AWE	B	72.365	5,40	Belgien	14	5,40
2	Chambre de l'Agriculture Région Alsace	F	36.865	4,98	Frankreich	67	51,67
3	Oxygen Conseil Elevage (dép. du Nord)	F	55.689	5,20			
4	Clasel (dép. de la Sarthe)	F	186.146	6,74			
5	Conseil Elevage du Doubs	F	82.416	5,52			
6	France Conseil Elevage	F	2.098.318	29,23	Deutschland	15	16,47
7	LKV Baden-Württemberg	D	284.612	7,89			
8	LKV Nordrhein-Westfalen	D	343.028	8,58			
9	ICBF	I	564.229	11,18	Irland	50	11,18
10	NMR	UK	491.266	10,32	England	26	10,32
11	CONVIS	L	36.000	4,96	Luxemburg	80	4,96

Mitgliedern und zusätzlichen Anwendern kümmern. Hierbei besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Vollmitglied beim EMR zu werden und/oder Gleichungen zwecks Forschung und/oder Praxisanwendung zu mieten. Weiterhin soll die EMR das Forschungsgeschehen im Auge behalten und eventuell passende Aktionen einleiten.

■ Unternehmensform

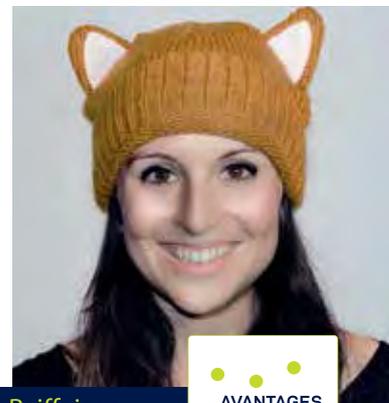
Als Unternehmensform hat man sich auf die europäisch wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) geeinigt. Diese Form erschien wegen der internationalen Charakterisierung als die Geeigneste. Diese Unternehmensform kann juristisch auch direkt als Partner in Kooperationsprojekten von internationalem Maßstab auftreten. Die EWIV Unternehmensform wurde 1990 eingeführt.

■ Das EMR „board“

Die EMR wird von einem jährlich neu gewählten „board“ geleitet. In einem ersten Wahldurchlauf wurden Carlo Bertozzi (AWE Belgien), Fritz Gollé (LKV-BW Deutschland) und Christophe Lecomte (France conseil élevage) in das Board gewählt, wobei Christophe Lecomte den Präsidentenposten belegt. Es besteht ein finanzbezogenes voting power, d.h. Stimmabgaben werden proportional zur Finanzbeteiligung berücksichtigt. Die Höhe der Finanzbeteiligung hängt direkt mit der Kuhzahl pro Partner zusammen. Der Firmensitz, genau wie das notwendige Informatikequipment, sind bei der belgischen Partnerorganisation AWE in Ciney untergebracht. ■



NOTRE POINT
COMMUN ?



Nous sommes membres Raiffeisen.



Raiffeisen
Naturellement ma banque

Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Devenez membre Raiffeisen et profitez des conditions préférentielles OPERA. Augmentez encore plus vos avantages en faisant de Raiffeisen votre partenaire bancaire privilégié. Découvrez tous les avantages OPERA avec votre conseiller dans l'agence Raiffeisen la plus proche ou sur www.raiffeisen.lu. Chez nous, c'est vous le patron.

www.raiffeisen.lu



CONVIS-Viehvermarktung

Ihr zuverlässiger Partner
für Zucht-, Nutz- und Schlachtviehhandel

Tiertransporte
aller Art

Sekretariat/ Verwaltung & Verrechnung

Nadine Albers-Turmes, Tel.: +352 26 81 20-24
nadine.turmes@convis.lu

Romaine Kessler, Tel.: +352 26 81 20-26
romaine.kessler@convis.lu

Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Gilbert Diederich GSM: +352 691 246 292
Patrick Federspiel GSM: +352 621 140 872
Jules Feidt GSM: +352 621 148 883

Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

CONVIS-Betriebe

Energieverbrauch für die Marktfruchtproduktion

Nach der Analyse des Energieverbrauchs der Sparten Milch, Rindfleisch und Biogas (vgl. Züchter Nr. 2-13, 1-14, 5-14) der CONVIS-Betriebe wird im Folgenden der Energieverbrauch in der Marktfruchtproduktion unter die Lupe genommen. Es sei hier nochmal erwähnt, dass eine solche Analyse nur dadurch möglich wird, weil mittlerweile bei CONVIS eine getrennte Erfassung bzw. Berechnung der Energie- und Stoffströme einzelner Produktionssparten erfolgt.



Rocco Liroy

Tel.: 26 81 20-57
rocco.liroy@convis.lu

Der Energieverbrauch stellt den Verbrauch an fossiler Energie für die Produktion und den Transport der im landwirtschaftlichen Betrieb verwendeten Produktionsmittel dar. Er ist ein wichtiger Indikator für die Intensität der landwirtschaftlichen Produktion. Der Marktfruchtbau der CONVIS-Betriebe weist einen durchschnittlichen Energieverbrauch von 15,8 GJ/ha (Mittel der Jahre 2010 bis 2013), der deutlich niedriger liegt als die Energieverbräuche von Milch- (34 GJ/ha), Rindfleisch- (28 GJ/ha) und Biogasproduktion (62 GJ/ha). Ein GJ (Gigajoule) enthält die Energiemenge von etwa 22,5 Litern Diesel.

Die wichtigsten Posten des Energieverbrauchs im Marktfruchtbau (Abb.1) sind die Düngemittel mit 48,3% sowie der Treib- bzw. Schmierstoffverbrauch mit knapp 20%. Die restlichen vier Posten (Pflanzenschutzmittel, Saatgut, Investitionen und fremde Maschinenarbeit) tragen zwischen 6,7 und 10% zum Gesamtverbrauch bei. Die Dünger fassen hier sowohl die mineralischen als auch die organischen importierten Düngemittel zusammen. Die organischen Düngemittel des Betriebes werden nicht energetisch bewertet, da ihre Nährstoffe sich im betrieblichen Kreislauf befinden. Die Rückfüh-

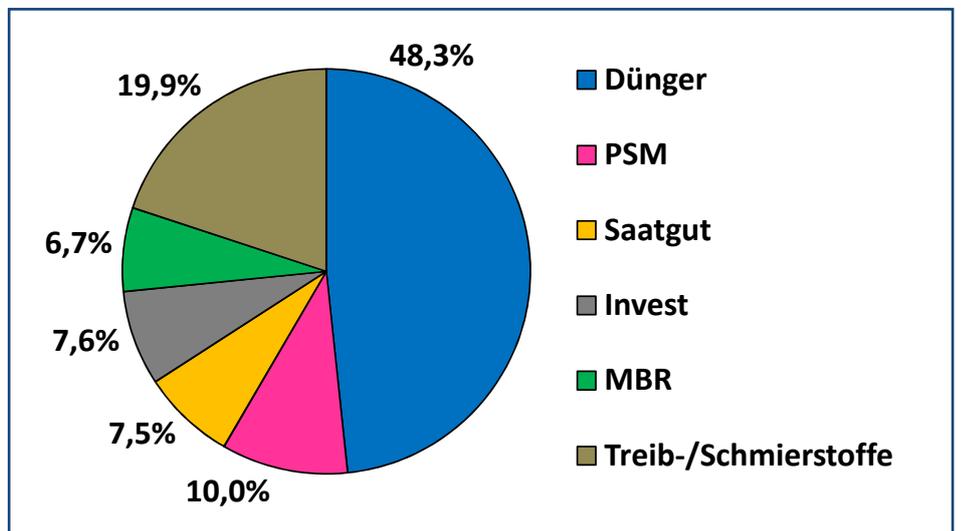


Abb.1: Aufteilung des Energieverbrauchs der Sparte Marktfruchtbau der CONVIS-Betriebe

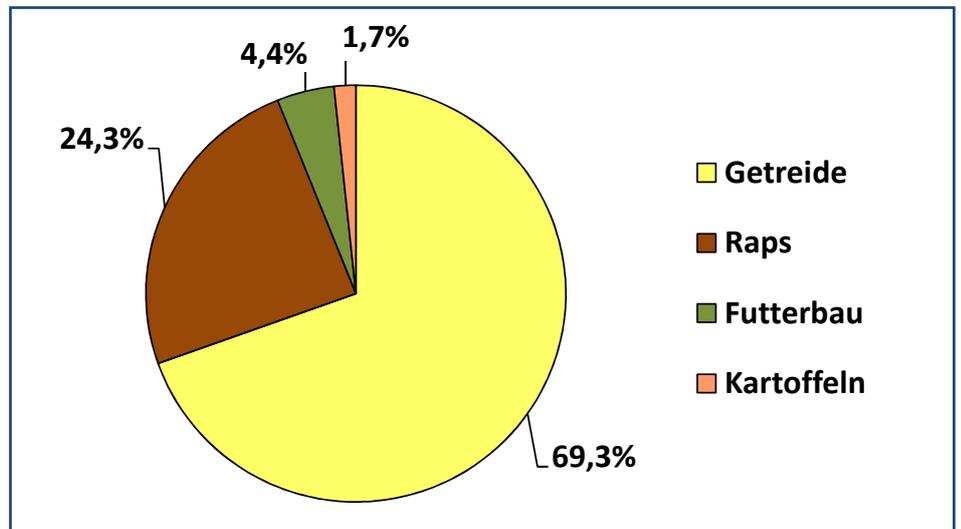


Abb.2: Anteile unterschiedlicher Pflanzenerzeugnisse am Marktfruchtbau der CONVIS-Betriebe

rung an organischer Substanz zum Boden stellt daher einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung dar. Betriebe ohne Viehhaltung haben deswegen in der Regel Energieverbräuche, die deutlich über dem durchschnittlichen Niveau (15,8 G/ha) vom Marktfruchtbau der CONVIS-Betriebe liegen.

Der Marktfruchtbau der CONVIS-Betriebe teilt sich in vier Hauptproduktionsbereiche ein: Getreide, Raps, Futterbau und Kartoffeln. Beim Futterbau wurden nur die Flächen betrachtet, deren Produkte nicht im Betrieb verwertet werden, sondern an andere Betriebe verkauft werden. Es sei hier zur Erinnerung erwähnt, dass ca. 80 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der CONVIS-Betriebe Futterfläche ist. Ausgedrückt in produzierten Getreideeinheiten (eine Getreideeinheit stellt einen dt Gerste dar, in der alle anderen pflanzlichen Erzeugnisse durch ihr Energiegehalt konvertiert werden können) stellt das Getreide mit knapp 70 % den größten Anteil an der erzeugten Pflanzenbiomasse dar, gefolgt vom Raps mit 24,3 % (Abb. 2). Futterbau und Kartoffeln spielen in der Hinsicht eine eher untergeordnete Rolle. Weitere Pflanzenerzeugnisse wie Körnerleguminosen oder Futterrüben weisen Anteile weit unter 1 % auf und wurden daher hier nicht berücksichtigt.

Die Datengrundlage der Analyse erlaubt es auch, eine getrennte Betrachtung des Energieverbrauchs der einzelnen Pflanzenerzeugnisse vorzunehmen. Zu diesem Zweck wurden die Betriebe getrennt erfasst, die im betrachteten Zeitraum eine der oben genannten Hauptkulturen in Reinanbau betrieben haben. Wie aus Abb. 3 ersichtlich wird, weisen die Betriebe mit reinem Getreideanbau einen durchschnittlichen Energieverbrauch von 15,9 GJ/ha, das sich gut mit dem Durchschnitt des Marktfruchtbaus der CONVIS-Betriebe (15,8 GJ/ha) deckt. Der Futterbau (Mais- und Grünland ungetrennt) und der Rapsanbau liegen 25 % niedriger bzw. höher als der Getreideanbau; ein ha Kartoffeln dagegen braucht fast drei Mal

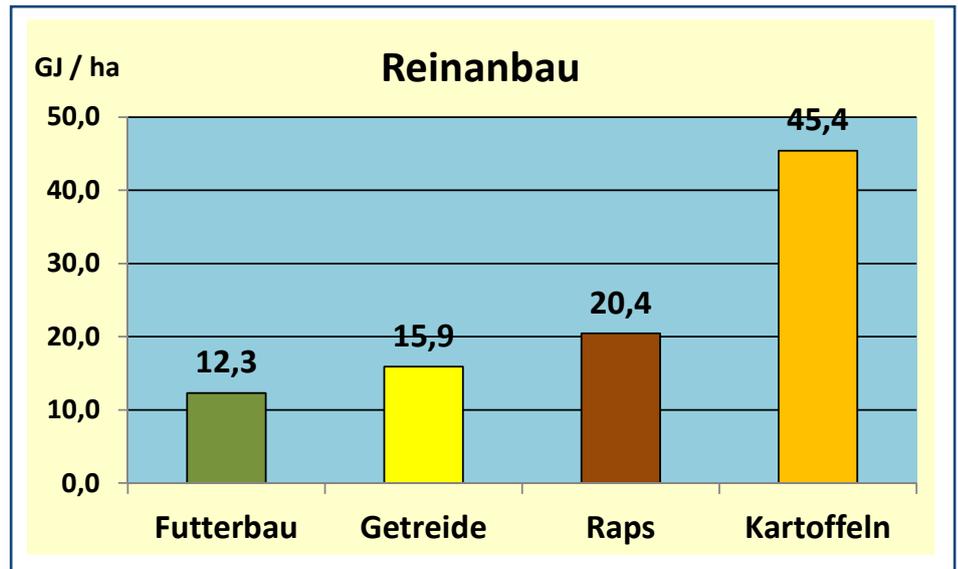


Abb.3: Energieverbrauch unterschiedlicher pflanzlichen Erzeugnisse der CONVIS-Betriebe

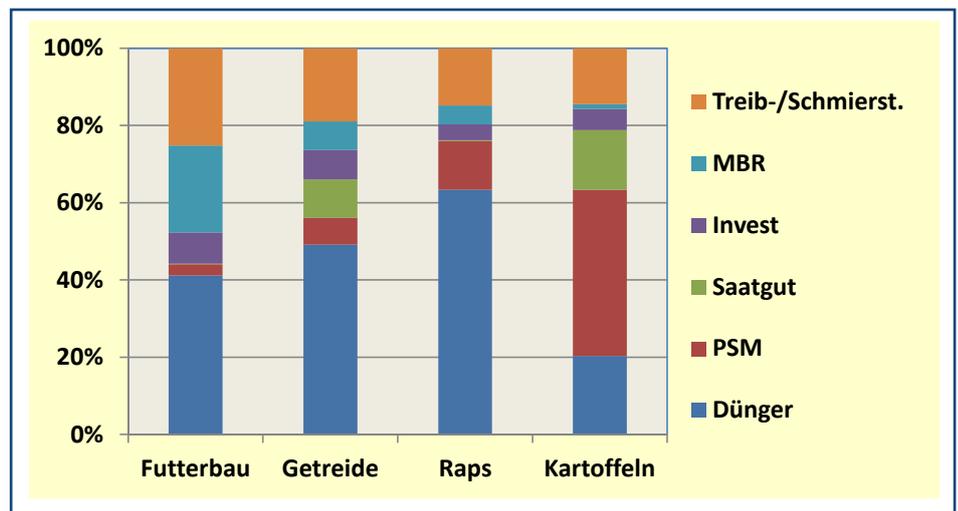


Abb.4: Anteile der unterschiedlichen Posten am Energieverbrauch einzelner Kulturen

mehr Energie, um erzeugt zu werden, als ein ha Getreide.

Die Unterschiede von Futterbau und Rapsanbau im Vergleich zum Getreide werden sowohl vom Pflanzenschutzmittel als auch vom Düngemittelaufwand verursacht, und zwar weniger im Futterbau und mehr im Rapsanbau im Vergleich zum Getreide (Abb. 4). Bei den Kartoffeln dagegen sind es nicht die Düngemittel, die

für einen erhöhten Aufwand im Vergleich zu den anderen pflanzlichen Erzeugnissen sorgen, sondern das Saatgut und vor allem die Pflanzenschutzmittel, die im Kartoffelbau in verhältnismäßig hohen Mengen eingesetzt werden. Die Analyse macht somit auch klar, dass im Hinblick auf die Optimierung des Pflanzenbaus die Besonderheit einer jeden Kultur Berücksichtigung finden muss.

Neues aus dem Bereich Biogas

Stromeinspeisevergütung wird um Güllebonus erweitert

Rückwirkend auf den 1. Januar 2014 wird allen Biogasanlagen in Luxemburg ein sogenannter Güllebonus auf dem verkauften Strom zugestanden, vorausgesetzt die produzierte Strommenge stammt zu mindestens 70 % aus hofeigenen Dünger und max. zu 30 % aus Kofermentationsmaterial. Die ersten Anträge konnten Anfang 2015 eingereicht werden.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-58
romain.reding@convis.lu

Die administrative Basis zum Güllebonus stellt der jährlich zu erstellende rapport annuel dar. Ursprünglich mußte der rapport annuel nur von abfallverarbeitenden Betrieben aufgestellt und an die Umweltverwaltung weitergeleitet werden. Ab sofort ist der rapport annuel Pflicht für alle Betriebe die vom Güllebonus profitieren möchten und muss bei der Umweltverwaltung und der A.S.T.A. eingereicht werden.

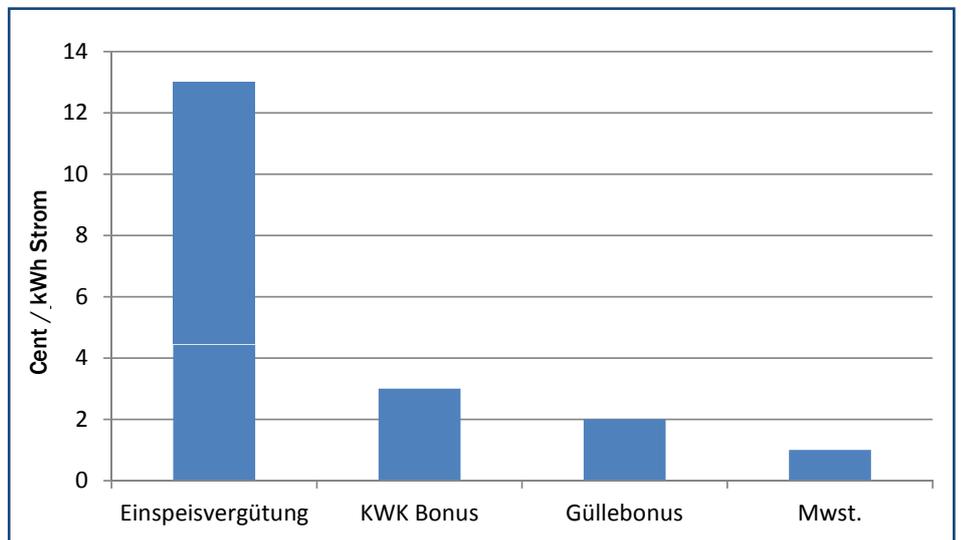


Abb.: Derzeitige Vergütungssituation im Biogasbereich

Im Hinblick auf die 40 %igen geforderten Produktionserhöhungen, die im Zusammenhang Wegfall vom grünen Franken und neuer Tarifierung gefordert wurden, waren einige Betriebe gezwungen, zusätzliches Vergärungsmaterial auswärts einzukaufen um die geforderte Produktionserhöhung theoretisch überhaupt erreichen zu können. In diesen Konstellationen ist es aber nun oft so, dass die Betriebe mehr als 30 % Kofermente verarbeiten. In solchen Fällen kann nun zwecks Einhaltung vom 30 %igen Oberlimit zusätzlich Mist und Gülle von benachbarten Betrieben importiert werden. Allerdings sollte dies im Vorfeld zwecks Kontrollierbarkeit mit dem Umweltservice der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (A.S.T.A.) abgeklärt werden.

Foto: Sylphium Perfoliatum Pflanze

Die Höhe vom Güllebonus liegt derzeit bei 2 cent/kWh, und dies unabhängig von der installierten Motorleistung. Bei einer Einspeisevergütung von in der Regel ca. 12-14 cent/kWh (hängt vom Jahr der ersten Einspeisung ab) macht der Güllebonus bis zu 15 % aus. Bezogen auf eine bestmögliche Gesamtvergütung (inklusive KWK Bonus also) macht der Güllebonus ca. 10 % aus. Bleibt zu erwähnen, dass auf KWK- und Güllebonus die MwSt. von 8 % nicht ausbezahlt wird sondern nur auf der Basiseinspeisvergütung verrechnet wird.

Die Graphik zeigt die Einspeisevergütungssituation von Biogasstrom. Die Höhe der Basiseinspeisevergütung ist abhängig vom ersten Jahr der Einspeisung. Der KWK Bonus liegt je nach % ualer Nutzung der anfallenden Ware zwischen 1,5-3 cent/kWh und der Güllebonus liegt leistungsunabhängig bei 2 cent/kWh.

Die Luxemburger Schäfergenossenschaft teilt mit:

Die besten Herdenleistungen und Leistungstiere 2014



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-61
tom.dusseldorf@convis.lu



Von den 60 Mitgliedern der Schäfergenossenschaft sind 10 Betriebe mit über 300 Schafen als Züchter beim NTS (Nederlands Texels Schapenstamboek) eingeschrieben. Die Kernaufgaben der niederländischen Zuchtorganisation sind die Herdbuchführung der Texelschafe, die Registrierung von Deck- und Besamungsdaten, die Körnung der Schafe, die Registrierung von Exterieur- und Leistungsdaten sowie die betrieblichen Auswertungen, welche an die Züchter zurück geleitet werden.

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Zuchtleistungen der Luxemburger Texelzüchter, von den Abhammergebnissen bis hin zu den besten Zuchtschafen und Zuchtböcke des Jah-

res 2014. Einige Bilder des nationalen Texelwettbewerbs in Munshausen zeugen von der hervorragenden Qualität der in Luxemburg gehaltenen und gezüchteten Texelschafe.

Tabelle 2: Produktionsleistungen der einzelnen Betriebe im Jahr 2014 (sortiert nach durchschnittlich aufgezogenen Lämmern pro Wurf). In diesem Jahr wurde auch zwischen den Leistungen der Altschafe und denen der jungen Schafe (einmal abgelammt) unterschieden. Der Anteil der jungen Mutterschafe beeinflusst die durchschnittliche Leistung der Betriebe nicht unwesentlich.

Tabelle 4: Die 25 besten abgelammt Altschafe (sortiert nach Fruchtbarkeit-

Tab.2: Zuchtböcke der Luxemburger Betriebe (sortiert nach Alter)

NTS-Nr	Geburtsdatum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Fruchtbarkeit	%-Si	Kopf	Entwick- lung	Bemus- kelung
BE BE8100-1114	14.03.2006	2	NL 00254-02792		Pierre Aubry	96	59	86	86	88
NL 04380-07854	20.02.2009	2	NL 05674-00508	NL 05629-03588	TJEPKEMA J S EN TJEPKEMA-RIT	107	65	86	85	87
LU 06923-25426	11.03.2009	3	NL 03289-03253	LU 06923-69230	R. Brachmond	96	46	84	91	88
NL 02325-44764	19.02.2010	1	NL 02964-00981	NL 02325-02654	V.O.F. VAN NOREL KLEIN ZUIDER\	102	78	88	92	92
NL 04031-16513	04.03.2010	2	NL 00261-01688	NL 04031-03219	KIKKERT D C EN RIEL VAN E MTS	99	63	84	91	87
NL 03996-17296	26.02.2011	2	NL 03996-01075	NL 03996-01003	J.F. Hokkeling	104	51	88	89	91
NL 03230-91891	18.03.2011	3	NL 03230-01600	NL 03230-01715	J.M.M. van Bergen	102	56	82	89	92
NL 03213-34373	20.03.2011	2	NL 03938-04488	NL 03213-02004	G.J.H. Michels	100	48	84	85	87
LU 06907-00319	01.03.2012	2	NL 05897-61580	LU 06907-00282	F. Antony	100	40	84	88	87
NL 05262-05046	06.03.2013	2	NL 05262-65664	NL 05262-94406	A.P. Klaver	116	42	81	93	88
LU 06930-00031	08.03.2013	3	LU 06907-00319	LU 06905-40026	A. Dhur	104	32			
LU 06905-95454	10.03.2013	2	NL 04380-07854	NL 02325-72343	P. Zeihen	108	45	86	85	87
NL 05262-05231	11.03.2013	2	NL 05262-65664	NL 05262-94461	A.P. Klaver	116	45	85	93	87
NL 01333-08901	19.03.2013	2	NL 01333-03270	NL 01333-03235	K. Eikelboom	118	51	82	90	87
NL 03943-94561	20.03.2013	2	NL 05655-29420	NL 03943-46140	F. Dekker	96	39	86	88	87
NL 03230-92005	08.03.2014	3	NL 03230-91891	NL 03230-01779	J.M.M. van Bergen	100	42	84	88	87
LU 06923-75326	18.03.2014	2	NL 03230-01691	LU 06923-45933	R. Brachmond	102	47	83	93	90

NTS-Betrieb		Anzahl Mutterschafe	davon Altschafe	geb. Lämmer / Wurf	aufgez. Lämmer / Wurf	aufgez. Lämmer/Wurf-Altschafe
6932	André Salentiny	6	5	1,81	1,81	1,77
6923	Roger Brachmond	14	13	1,97	1,76	1,75
6926	Frank Lamberty	9	9	1,71	1,57	1,57
6921	Georges Arend	9	5	1,70	1,51	1,52
6924	Aloyse Peters	11	10	1,60	1,51	1,46
6906	Marc Vaessen-Bastin	36	15	1,60	1,49	1,64
6905	Paul Zeihen	7	4	1,67	1,48	1,83
6907	François Antony	6	3	1,50	1,42	1,17
6930	Arthur Dhur	9	6	1,31	1,09	1,14

Tab.2: Produktionsleistungen der einzelnen Betriebe (sortiert nach durchschnittlich aufgezogenen Lämmern pro Wurf)

NTS-Betrieb		Anzahl Mutterschafe
6905	Paul Zeihen	7
6906	Marc Vaessen-Bastin	36
6907	François Antony	6
6921	Georges Arend	9
6923	Roger Brachmond	14
6924	Aloyse Peters	11
6926	Frank Lamberty	9
6930	Arthur Dhur	9
6932	André Salentiny	6
6931	Yves Ernst	3

sindex). Hier ist zu bemerken, dass der Fruchtbarkeitsindex ein Zuchtwert ist, der über mehrere Generationen zurück gerechnet wird. Vor allem die Klaver-Blutlinien stechen hier deutlich hervor.

Im Gegensatz zu den Fruchtbarkeitsindizes aus Tabelle 4 verdeutlicht Tabelle 5 die reell erbrachten Leistungen von Altschafen, die zum allergrössten Teil auch noch hier in Luxemburg gezüchtet wurden. Schafe welche problemlos über mehrere Jahre hinweg 2 Lämmer/Jahr aufziehen müssen das oberste Zuchtziel bleiben.

Tab.3: Anzahl Mutterschafe pro Betrieb im Jahr 2014

Harmo- nie	Typ	Beine	Wolle	Ext. Allge- mein	Wider- rist	Brust- tiefe	Rumpf- länge	Produktion	Alter	Lamm- ungen	geb. Lämmer	aufgez. Lämmer	Besitzer	Ort
86	87	82	87	87	67	32	78	7/34/55/53	7	34	55	53	A. Peters	Hamiville
87	87	86	90	86	63	34	79	4/44/91/78	4	44	91	78	P. Zeihen	Erpeldange
86	86	81	87	86	69	33	81	4/29/55/41	4	29	55	41	G. Arend	Rumlang
89	89	85	88	89	77	44	86	4/173/332/315	4	173	332	315	P. Zeihen	Erpeldange
87	87	87	87	87	72	35	84	4/73/123/116	4	73	123	116	Ernst, Yves	Waldbillig
90	89	87	86	89	73	38	84	3/44/74/69	3	44	74	69	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
90	88	83	87	88	74	39	86	3/36/76/63	3	36	76	63	R. Brachmond	Dahl
85	85	83	86	85	66	33	76	3/39/74/70	3	39	74	70	A.Salentiny	Hostert
88	87	87	90	87	69	35	80	2/12/17/14	2	12	17	14	A. Dhur	Heinerscheid
82	84	86	81	85	73	35	83	1/39/80/75	1	39	80	75	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
								1/3/3/3	1	3	3	3	A. Dhur	Heinerscheid
84	86	86	87	86	62	30	72	1/1/2/2	1	1	2	2	A.Salentiny	Hostert
88	85	86	88	87	73	38	87	1/9/15/14	1	9	15	14	P. Zeihen	Erpeldange
83	83	81	86	84	71	33	81	0/0/0/0	0	0	0	0	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
85	86	81	87	86	69	37	80	1/15/29/25	1	15	29	25	F. Lamberty	Kalbhorn
87	87	87	90	87	67	32	74	0/0/0/0	0	0	0	0	A. Dhur	Heinerscheid
87	87	87	87	87	68	33	81	0/0/0/0	0	0	0	0	R. Brachmond	Dahl

NTS-Nr	Geburtsdatum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer
NL 05262-05232	11.03.2013	2	NL 05262-65664	NL 05262-94541	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-05017	05.03.2013	3	NL 05262-65935	NL 05262-65323	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-05072	07.03.2013	3	NL 05262-65939	NL 05262-93967	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 03892-08550	29.02.2008	2	NL 00Z05-B010	NL 05700-04318	De Waddel	P. Zeihen
NL 05262-05107	08.03.2013	3	NL 05262-65664	NL 05262-94436	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-65639	25.02.2012	2	NL 05262-03959	NL 05262-02966	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-05154	09.03.2013	2	NL 05262-65939	NL 05262-65336	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-65699	27.02.2012	3	NL 05262-03959	NL 05958-01117	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-65916	12.03.2012	2	NL 05262-94374	NL 05262-92471	A.P. Klaver	A. Dhur
NL 05262-05052	06.03.2013	2	NL 05262-65939	NL 05262-65109	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-05271	13.03.2013	2	NL 05262-65796	NL 05262-65191	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-05104	07.03.2013	3	NL 05262-65664	NL 05262-94361	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
LU 06906-02094	11.03.2010	2	NL 03892-07324	LU 06906-01781	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-65646	25.02.2012	3	NL 05262-65423	NL 05262-92319	A.P. Klaver	F. Lamberty
NL 05262-65915	12.03.2012	2	NL 05262-94374	NL 05262-92471	A.P. Klaver	F. Lamberty
LU 06906-02072	03.03.2010	3	NL 03892-07324	LU 06906-01791	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-65666	26.02.2012	3	NL 05262-65194	NL 05262-92188	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
NL 05262-05099	07.03.2013	2	NL 05262-03959	NL 05262-94424	A.P. Klaver	M. Vaessen-Bastin
LU 06905-95446	27.02.2013	3	NL 04380-07854	NL 03892-08550	P. Zeihen	P. Zeihen
NL 06924-00119	15.03.2004				A. Peters	A. Peters
NL 03892-08572	04.03.2008	2	NL 03892-07345	NL 05700-04399	De Waddel	F. Lamberty
LU 06906-01781	11.03.2007	1	NL 05700-04355	LU 06906-01045	Fokker 2110187	M. Vaessen-Bastin
LU 06924-00321	07.05.2005	1	LU 06907-00143	NL 06924-00120	A. Peters	A. Peters
NL 06905-00010	05.03.2010	2	NL 05897-00896	NL 03892-08550	P. Zeihen	P. Zeihen
NL 05262-65657	26.02.2012	3	NL 05262-65423	NL 05262-92410	A.P. Klaver	a. Salentiny

Tab.4: Die 25 besten abgelammten Altschafe (sortiert nach Fruchtbarkeitsindex)



Fruchtbarkeit	Produktion
---------------	------------

122	1/1/2/2 *
122	1/1/1/1 *
120	1/1/1/0 *
119	6/6/16/14 *
118	1/1/2/2 *
117	2/1/2/2
117	1/1/2/2 *
117	1/1/2/2 *
116	2/2/4/3 *
116	1/1/1/1 *
115	1/1/1/1 *
115	1/1/1/1 *
114	4/4/9/7 *
113	2/2/3/3 *
112	2/2/2/2 *
112	4/3/6/5
112	2/2/3/3 *
112	1/1/1/1 *
112	1/1/1/1 *
111	9/9/13/13 *
111	6/6/12/10 *
111	7/6/13/11
110	4/3/5/5
110	4/4/8/6 *
110	2/2/2/2 *

Die Bilder in diesem Artikel stammen vom nationalen Tierwettbewerb der Schäfergenossenschaft in Munshausen und veranschaulichen die überragende Qualität der Luxemburger Tiere.

25 Jahre Luxemburger Schäfergenossenschaft

In diesem Jahr zelebrierte die Schäfergenossenschaft ihr 25-jähriges Jubiläum. Geleitet wurde in Waldhof in der Nähe von Stolzenburg. Gut 30 Gäste, darunter auch der Ehrenpräsident Matthias Baustert, waren bei dem gemütlichen Grillabend anwesend. Präsident Marc Vaessen liess die letzten 25 Jahre Revue passieren. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die unermüdlichen Damen geehrt, die bei allen Anlässen für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.



Präsident Marc Vaessen mit den Damen Lea Hertges, Viviane Vaessen und Chantale Ernst. Einen herzlichen Dank für ihren langjährigen Einsatz.

NTS-Nr	Geburts-datum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer
NL 03892-08550	29.02.2008	2	NL 00Z05-B010	NL 05700-04318	De Waddel	P. Zeihen
NL 06924-00119	15.03.2004				A. Peters	A. Peters
LU 06921-00076	12.02.2005	2	NL 06907-00148	LU AG01-05870	G. Arend	G. Arend
LU 06906-01781	11.03.2007	1	NL 05700-04355	LU 06906-01045	Fokker 2110187	M. Vaessen
LU 06906-01802	17.03.2007	2	NL 05700-04355	LU 06906-01421	Fokker 2110187	M. Vaessen
LU 06923-04957	05.03.2008	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06924-00342	15.04.2006	1	LU 06907-00143	LU 06901-01363	A. Peters	A. Peters
NL 03892-08572	04.03.2008	2	NL 03892-07345	NL 05700-04399	De Waddel	F. Lamberty
LU 06926-10059	03.05.2007				F. Lamberty	F. Lamberty
LU 06923-25427	11.03.2009	3	NL 03289-03253	LU 06923-69230	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06923-98943	04.03.2007	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06906-01952	20.03.2008	2	NL 03892-07324	LU 06906-01750	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen
LU 06906-02033	02.04.2009	2	NL 05700-04355	NL 03892-08190	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen
LU 06926-10076	18.03.2008				F. Lamberty	F. Lamberty
LU 06906-01924	09.03.2008	2	NL 05700-04355	LU 06906-01354	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen
LU 06924-00335	02.08.2006	1	LU 06907-00143	LU 06901-01076	A. Peters	A. Peters
LU 06906-01904	29.02.2008	1	NL 05700-04355	LU 06906-00740	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen
LU 06906-02094	11.03.2010	2	NL 03892-07324	LU 06906-01781	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen
LU 06924-92248	15.03.2006				A. Peters	A. Peters
LU 06932-53319	15.03.2011	2			A. Salentiny	A. Salentiny
NL 06905-00010	05.03.2010	2	NL 05897-00896	NL 03892-08550	P. Zeihen	P. Zeihen
LU 06906-02056	21.02.2010	3	NL 05262-03300	LU 06906-01968	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen
NL 03892-08634	08.03.2008	2	NL 03892-07613	NL 05700-03830	De Waddel	F. Lamberty
LU 06924-00325	11.03.2006	2	LU 06907-00143	LU 06901-01607	A. Peters	A. Peters
LU 06905-40020	26.02.2011	2	NL 05897-00896	NL 03892-09032	P. Zeihen	P. Zeihen

Tab.5: Die 25 besten Mutterschafe (sortiert nach Lebensleistung)

Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!

Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung Ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung in Munshausen
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei uns:

Tom DUSSELDORF • CONVIS s.c. • GSM: 621 326 532

Ort	Alter	Lam- mungen	geb. Lämmer	aufgez. Lämmer	geboren	aufge- zogen
Erpeldange	6	6	16	14	2,67	2,33
Hamiville	9	9	13	13	1,44	1,44
Rumlange	9	9	15	13	1,67	1,44
Weiler (Put.)	7	6	13	11	2,17	1,83
Weiler (Put.)	7	7	12	11	1,71	1,57
Dahl	6	5	11	11	2,20	2,20
Hamiville	7	7	12	11	1,71	1,57
Kalborn	6	6	12	10	2,00	1,67
Kalborn	7	5	10	10	2,00	2,00
Dahl	5	4	10	10	2,50	2,50
Dahl	7	6	11	10	1,83	1,67
Weiler (Put.)	6	5	9	9	1,80	1,80
Weiler (Put.)	5	4	9	9	2,25	2,25
Kalborn	6	5	9	9	1,80	1,80
Weiler (Put.)	6	5	8	8	1,60	1,60
Hamiville	7	6	10	8	1,67	1,33
Weiler (Put.)	6	5	8	8	1,60	1,60
Weiler (Put.)	4	4	9	7	2,25	1,75
Hamiville	7	4	7	7	1,75	1,75
Hostert	3	3	7	7	2,33	2,33
Erpeldange	4	4	8	6	2,00	1,50
Weiler (Put.)	4	4	8	6	2,00	1,50
Kalborn	6	5	8	6	1,60	1,20
Hamiville	7	5	7	6	1,40	1,20
Erpeldange	3	3	6	6	2,00	2,00

Dag vum Ardennerpäerd & Bëschfest

12.-13.09.2015

TEXELSCHOOF- AUSSTELLUNG

van der
Lëtzebuenger
Schéifergenossen-
schaft

Robbesscheier,
Munzen

13.09.2015



Siegiertiere der Ausstellung 2014

NTS-Nr	Geburts-datum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer
LU 06923-25545	02.04.2010	2	NL 03277-01077	LU 06923-01860	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06923-98943	04.03.2007	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06930-00007	21.02.2011	2	LU 06923-25526	LU 06930-29885	A. Dhur	A. Dhur
LU 06906-02370	19.03.2012	1	NL 03213-34361	LU 06906-02109	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin
NL 02325-44902	07.03.2010	2	NL 04736-00209	NL 02325-02697	V.O.F. Van Norel	A. Dhur
LU 06923-25529	15.03.2010	2	NL 03277-01077	LU 06923-76513	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06923-43406	10.03.2012	2	NL 03277-01077	LU 06923-04957	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06906-01781	11.03.2007	1	NL 05700-04355	LU 06906-01045	Fokker 2110187	M. Vaessen-Bastin
LU 06923-04957	05.03.2008	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06924-00342	15.04.2006	1	LU 06907-00143	LU 06901-01363	A. Peters	A. Peters
LU 06906-01904	29.02.2008	1	NL 05700-04355	LU 06906-00740	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin
NL 06905-00010	05.03.2010	2	NL 05897-00896	NL 03892-08550	P. Zeihen	P. Zeihen
LU 06921-00218	14.03.2010	2	NL 05897-01181	LU 06921-00156	G. Arend	G. Arend
LU 06923-45917	17.03.2012	2	NL 05262-65022	LU 06923-25545	R. Brachmond	R. Brachmond
NL 02325-72343	28.03.2011	1	NL 02964-00981	NL 02325-04010	V.O.F. Van Norel	P. Zeihen
LU 06923-45933	19.03.2012	2	NL 05262-65022	LU 06923-25510	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06923-43356	10.03.2011	1	NL 03277-01077	LU 06923-76466	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06923-25496	04.03.2010	2	NL 03277-01077	LU 06923-76518	R. Brachmond	R. Brachmond
LU 06906-02359	13.03.2012	2	NL 03213-34361	LU 06906-02091	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin
LU 06907-00298	01.03.2011	2	NL 05897-61580	NL 03892-08572	F. Antony	F. Antony
LU 06905-95453	05.03.2013	2	NL 04380-07854	NL 03892-08573	P. Zeihen	P. Zeihen
LU 06906-02357	13.03.2012	1	NL 03213-34361	LU 06906-02069	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin
LU 06921-00267	02.03.2012	1	LU 06923-25426	LU 06921-00148	G. Arend	G. Arend
LU 06923-25425	10.03.2009	1	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond

Tab.6: Die 25 besten Mutterschafe (sortiert nach allgemeinem Exterieur und Bemuskelung)



SCHILLING

HOCH- UND TIEFBAU





3, Kierfechtstrooss
L-9749 FISCHBACH
(CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1
F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu



ZERTIFIZIERTER
PASSIVHAUS
HANDWERKER



HANDWERKER



ENERGIE FÜR
D'ZUKUNFT+

- Kuh- und Schweineställe
- Regenüberlaufbecken
- Güllekeller / Güllelagunen
- Aussiedlerhöfe
- Fahrhilfen
- Baumaterialien
- Biogasanlagen
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk/ Zement
- Maschinenhallen

www.schilling.lu

Exterieur Allgemein	Bemus- kelung	Produktion
90	90	4/3/5/5
88	89	7/6/11/10
88	89	3/2/3/2
88	89	2/1/1/1
88	88	4/3/4/4
87	90	4/3/5/5
87	89	2/1/2/2
87	87	7/6/13/11
87	87	6/5/11/11
87	87	7/7/12/11 *
87	87	6/5/8/8
87	87	4/4/8/6 *
87	87	4/3/6/6
87	87	2/2/5/5 *
87	87	3/2/4/3
87	87	2/2/4/3 *
87	87	3/3/6/3 *
87	87	4/3/5/3
87	87	2/1/2/2
87	87	3/2/3/2
87	87	1/1/1/1 *
87	87	2/1/1/1
87	87	2/1/1/1
87	86	4/3/6/6



- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m

Foire Agricole 2015

Jungzüchterwettbewerbe

Am 5. Juli 2015 fand zum dritten Mal in Folge die Luxembourg Summer Classics Junior Open in Ettelbruck statt. Angesichts der Wettermeldung von bis zu 40°C konnte bereits vor Schaubeginn von einer der heißesten Schauen Europas die Rede sein.



Jacques Bernard & Jérôme Reuter

■ Luxembourg Summer Classics Junior Open

Die Qualität der aufgetriebenen Rinder stand diesem Ruf keineswegs nach und so kam es einmal mehr zu einem spannenden Wettbewerb bei dem 83 Rinder aus Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg um den Sieg konkurrierten. Die Entscheidungen im Ring wurden von Claire Swale genommen, welche einen hervorragenden Job leistete. Die nötige Unterstützung erhielt die Engländerin dabei von unserem jährlichen Ringassistent Antoine Janssen aus Luxemburg. Im internationalen Wettbewerb sicherte sich die bereits auf mehreren Schauen prämierte Armani-Tochter RS Rosanne von RS-Genetics aus Deutschland den Grand Champion-Titel. Reserve Champion wurde die Acme-Tochter Adam Jure von Adam Holsteins aus Frankreich, welche die Atwood-Tochter Arriva de Bois-Seigneur aus Belgien auf den dritten Rang verwies. Im nationalen Wettbewerb setzte sich die Candor A-Tochter HBL Duda von Bosseler aus Limpach gegen die Dempsey-Tochter HTH Illusion von Thein aus Goebange durch.

Name	Vater	Besitzer	Land
National Grand Champion			
HBL Candor Duda	Candor A	Holstein Bosseler, Limpach	LU
National Reserve Grand Champion			
HTH Illusion	Dempsey	HolsThein, Goebange	LU
International Grand Champion			
RS Armani Roseanne	Armani	RS-Genetics	DE
International Reserve Grand Champion			
Adam Jure	Acme	Adam Holstein	FR
International Honorable Mention			
Arriva de Bois-Seigneur	Atwood	Bois-Seigneur Holstein	BE

Name	Land
Junior Champion	
Maxence Bontant	FR
Reserve Junior Champion	
Robin Bontant	FR
Senior Champion	
Stéphanie Alves	LU
Reserve Senior Champion	
Nooijens Britte	NL

Im Vorführwettbewerb traten 70 Jungzüchter aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande und der Schweiz gegeneinander an. Beim Kampf um den Junior Champion kam es zu einem wahren Familienduell, wobei sich der

Franzose Maxence Bontant vor seinem Bruder Robin behaupten konnte. Den Senior Champion-Titel bekam in diesem Jahr Stéphanie Alves aus Luxemburg, welche sich in den Vorjahren jeweils nur knapp geschlagen geben musste. Die Niederländerin Britte Nooijens wurde Senior Reserve Champion. Aus Luxemburger Sicht sollten noch die Klassensiege von Lilly Christophory, Lynn Jemming und Joé Schweigen erwähnt werden. Am Ende der Schau sind es aber nicht nur die Siegertitel, sondern vor allem der Spaß, die Erfahrung und die bleibenden Erinnerungen, die von Bedeutung sind und welche im nächsten Jahr hoffentlich wiederholt werden können. Abschließend bleibt noch ein Dank an alle Beteiligten, welche zu dem Erfolg beigetragen haben.





■ Fleischrinder „Concours du Meilleur Jeune Présentateur“

Auch in diesem Jahr fand im Anschluss an den von der „Grupp Zuucht“ organisierten Milchrindervorführwettbewerb der Vorführwettbewerb der Fleischrinder Jungzüchter statt. Insgesamt nahmen 23 Jugendliche aus dem In- und Ausland in vier Kategorien an dem Wettbewerb teil.

Ziel dieses Wettbewerbes ist es, das vorzuführende Tier so zu präsentieren dass es gegenüber dem Richter den besten Eindruck hinterlässt. Aufgrund der extrem hohen Temperaturen im Ringzelt waren die Tiere sehr nervös und das ganze Können der zum Teil noch sehr jungen Vorführer war gefordert um die Kontrolle über ihre Tiere zu behalten. Die Jungzüchter haben diese Aufgabe gut gemeistert, obwohl es für den Aussenstehenden ab und zu etwas chaotisch wirkte, man muss aber bedenken, dass Fleischrinder aufgrund ihrer Haltungform und ihrer grösseren Körpermasse nicht so einfach vorzuführen sind wie beispielweise Milchrinder. Trotzdem sollten die Jungzüchter bemüht sein, eine professionellere Präsentation zu zeigen. Wir werden daher versuchen, den Jungzüchtern weitere Tipps im Vorführen zu

geben und dazu zählen auch Punkte wie die Wahl des richtigen Tieres. Die Vorführer sollten sich keine zu grossen und schlecht führenden Tiere aussuchen und es ist unabdingbar, regelmässig mit den Tieren zu üben. Ein grosses Lob gilt daher der jüngsten Klasse die eine hervorragende Leistung zeigte und verdient von der jüngsten Teilnehmerin, Hanna Thill, gewonnen wurde. In den anderen Klassen war es für unseren Preisrichter Gilles

Dumont sicher keine leichte Aufgabe die Jungzüchter zu platzieren da keiner der Teilnehmer herausstach. Jeder hatte seine Stärken und seine Schwächen, ob es im Gang oder im Stand der Tiere war, doch er fand schließlich in jeder Klasse seinen Sieger. Ich wünsche mir, dass unsere Jungzüchter auch nächstes Jahr wieder zahlreich vertreten sein werden und dies hoffentlich bei angenehmeren Temperaturen.

Preis	Nr	Name	Geburtsdatum	Ort	Land
Kategorie 1: 18 Jahre und mehr					
1	2	Nora BRAUN	09.11.1990	Bettange-sur-Mess	LU
2	3	Mara LANG	22.08.1991	Tuntange	LU
3	4	Maité ZIMMER	27.05.1993	Tuntange	LU
Kategorie 2: 14-17 Jahre					
1	6	Yannick MOISAN	27.01.1998	Henon	FR
2	8	Xavier ROGER	28.06.1998	Torchamp	FR
3	10	Céline RAUSCH	10.07.1999	Contern	LU
Kategorie 3: 12-13 Jahre					
1	19	Meggie WAGENER	12.08.2003	Useldange	LU
2	16	Michèle KEUP	20.06.2001	Weiswampach	LU
3	17	Patrick RAUSCH	04.12.2001	Contern	LU
Kategorie 4: unter 12 Jahre					
1	23	Hanna THILL	11.04.2008	Dippach	LU
2	21	Pit FISCHER	24.09.2004	Kahler	LU
3	20	Sara THILL	04.06.2004	Dippach	LU
3	22	Emma THILL	11.04.2008	Dippach	LU



ekofoire



Besuchen Sie die Oekofoire in Luxemburg! 25. - 26. - 27. September 2015 – Luxexpo

Seit über 25 Jahren ist die Ökomesse mit ihrer breiten Produktpalette und über 12.000 BesucherInnen die bedeutendste Umweltmesse in der Großregion Luxemburg - Belgien - Deutschland - Frankreich.

Freitag, 25.9. : 14.00-21.00 - Samstag, 26.9. : 10.00-19.00 - Sonntag, 27.9.: 10.00-18.00



Eintritt: 5 Euro (Radfahrer, Busbenutzer: 3 Euro / Kinder unter 12 Jahren gratis) Programm, Ausstellerliste, Busfahrpläne und andere Informationen rund um die Oekofoire: Mouvement Ecologique, 6, rue Vauban, L-2663 Luxembourg - Tél. : 439030-1, meco@oeko.lu

Detailprogramm und Infos: www.oekofoire.lu

Jongbaueren

Junglandwirtkolumne

Im Rahmen der neuen Jungbauern Rubrik werden wir für jede „Züchterausgabe“ Junglandwirte zu Themen befragen, die Sie momentan bewegen. In dieser ersten Ausgabe der Junglandwirte Kolumne dreht sich die Thematik vor allem um die gesellschaftliche Akzeptanz des Landwirts in Zeiten, wo sich ein ganzer Sektor neuen Herausforderungen stellen muss.



Alain Majerus

Zurzeit steht die Landwirtschaft hierzulande nicht nur unter klimatischem, sondern einem ebenso hohen gesellschaftspolitischen Druck. Das Gefühl, sich ständig bei der eigenen Handlungsweise rechtfertigen zu müssen ist auf lange Dauer frustrierend und verleihet einen dazu, quasi reflexartig eine defensive Handlungsweise einzunehmen. Aktivisten handeln als selbsternannte Umweltpolizisten und stellen die gute landwirtschaftliche Praxis in Frage, ohne jedoch über fachlichen Background zu verfügen. Hier mitten in Europa wo die Qualitäts- und Sicherheitsstandards für Lebensmittel so hoch sind wie nirgendwo sonst auf der Welt scheint die Akzeptanz und Wertschätzung bei Politik, Gesellschaft und Medien für die Landwirtschaft auf einem Tiefpunkt zu sein.

Die Hintergründe sind vielfältig und teilweise vielleicht auch selbstproduziert. Eine alleinige Schuldzuweisung an andere reicht hier also nicht aus. Auf der anderen Seite jedoch wird der Sektor des öfteren medial in ein schlechtes und/oder falsches Licht gerückt, dies inspiriert von der Grünen Welle auf welcher sich die Politik zurzeit zu bewegen scheint. Beide



Alain Majerus, Arsdorf

prägen die Haltung und Denkweise der Gesellschaft maßgeblich. Soziale Medien wie Facebook oder Twitter fungieren hierbei als Katalysator.

Die Handlungsweise lässt sich teilweise durch den Strukturwandel erklären. Denn mit zunehmendem Wohlstand ei-

ner Volkswirtschaft nimmt die Bedeutung des primären Sektors, zu dem auch die Landwirtschaft gehört, ab. In Zeiten völliger Nahrungsmittelsicherheit haben bei der Nutzung des Naturraums, der Arten- und Naturschutz sowie die Biodiversität oberste Priorität; die Landbewirtschaftung besitzt nur noch eine sekundäre ge-

sellschaftliche Bedeutung. Für viele Leute scheinbar ein notwendiges Übel mit der man leben muss, anstatt von ihr zu leben. Oder anders ausgedrückt, ein schlichter Konflikt um die Raumnutzung.

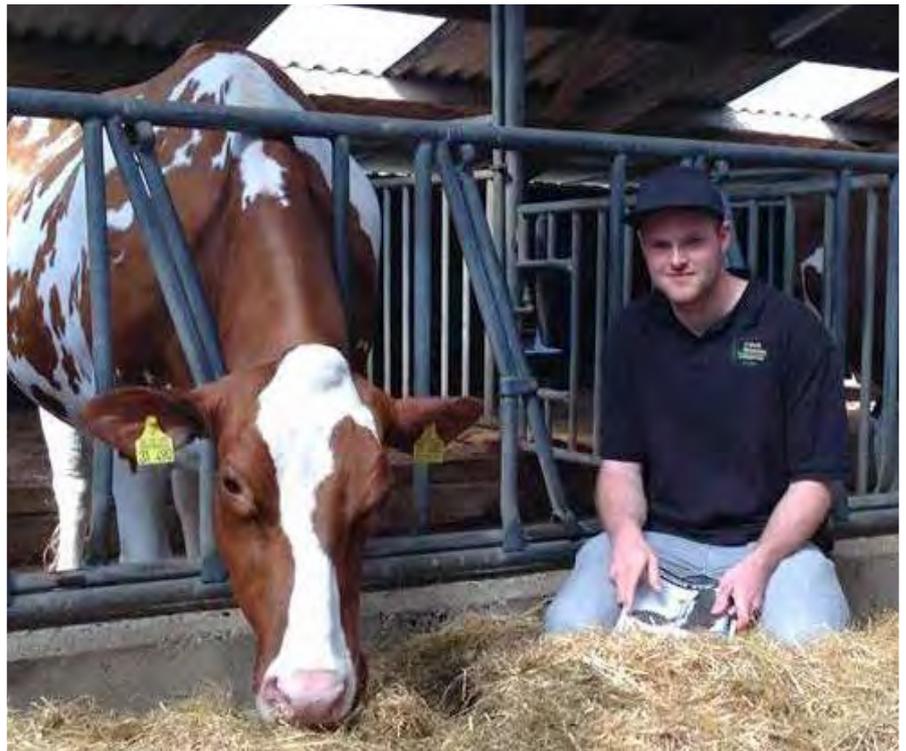
Nichtsdestotrotz bin ich der Meinung, dass allen voran der landwirtschaftliche Sektor selbst eine Image-Aufpolierung herbeiführen kann. Bei der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung ist Jeder des Me-tiers gefragt. Sowohl Verwaltungen, die Berufsvertretung oder die Beratung, wie auch jeder einzelne Landwirt tragen mit ihrem Handeln und ihrer Haltungswiese dazu bei. Eine simple Vermittlung des-sen was den Beruf des Landwirts im Jahr 2015 ausmacht, glaube ich, ist die beste Werbung. Ich denke hier beispielsweise an die „*Journées Fermes Ouvertes*“ eine Aktion wie sie bei unseren belgischen Nachbarn betrieben wird. Den Leuten klar machen, dass der eigene Beruf welcher beim Lohnniveau und dem Arbeitszeitauf-wand weit unter dem Durchschnitt liegt, nur mit viel Leidenschaft und Herzblut in Verbindung stehen kann. Erkennt der Ver-braucher dies auch beim Endprodukt auf dem Teller, ist das Ziel erreicht. Ein Appell geht hier vor allem an die jungen Berufs-kollegen, denn sie prägen in ihrem Umfeld direkt kommende Generationen.

Jacques Bernard

Gerade eben versuchte ich mich da-ran zu erinnern, wann genau die Landwirtschaft mich in ihren Bann gezogen hat, im gleichen Moment musste ich aber feststellen, dass sie schon immer ein Teil von mir war. Begonnen mit Spiel-zeugtraktoren, über unzählige Fahrten auf dem Beifahrersitz des Case IH 1455 meiner Onkel bis hin zu meinen eigenen Zucht-tieren.

Es gibt nur wenige Berufe bei denen Glück und Schicksal so nahe aneinander liegen und noch weniger Berufe wo der Natur soviel Respekt und Sorgfalt entgegen ge-bracht wird. Für mich gab es nie eine an-dere Option als Agrarwirtschaft zu studie-ren um meine Leidenschaft später zum Traumberuf zu entwickeln.

Erst kürzlich wurde mir gesagt, wer heute noch einen Beruf in der Landwirtschaft



Jacques Bernard, Contern

ausüben will, muss entweder verrückt oder aber Idealist sein. Ohne Zweifel wür-de ich mich in beide Kategorien einord-nen, denn ich bin Optimist und ich glau-be, dass der Optimismus der letzte Funke Hoffnung ist, der die Landwirte veranlasst an ihrer Ideologie festzuhalten.

In Zeiten von sinkenden Produktpreisen, Trockenheit, hohem politischen sowie gesellschaftlichen Druck klingen solche Worte allerdings nur wie ein kleiner Trost, trotzdem würde ich Euch – alle welche ei-nen Beitrag an der Landwirtschaft leisten – bitten, es als Motivation anzusehen.



Es werden noch einige schwierige Jahre kommen in denen noch viel Aufklärungs-arbeit geleistet werden muss. Aber ich bin mir sicher, dass irgendwann der Tag kom-men wird, wo der Landwirt nicht mehr das Feindbild der Gesellschaft sein wird und

die Konsumenten erkennen, dass natür-liche besser als künstliche Produkte sind und deshalb ihren Preis haben.

Bis dahin ist es jedoch noch ein langer Weg, da die Landwirtschaft in der aktuel-len Krisenzeit aber ohnehin mit dem Rücken zur Wand steht, bleibt nur der Weg nach vorne.

Hierbei möchte ich dabei Jedem Glück und Mut wünschen und ich hoffe, dass keine Existenzen daran scheitern, denn eine Gemeinschaft von Ideologen ist immer stärker als überlebende Einzelkämp-fer.

Mein Respekt gilt allen die jeden Morgen aufstehen und dieser Leidenschaft, die derzeit soviel Leiden schafft, nachgehen!!



ERÖFFNUNG DER NEUEN PRODUKTIONSSTÄTTE SONNTAG 20.09.2015 IN HOSINGEN

Wir laden Sie herzlich ein, den neuen Standort unseres innovativen Betriebes zu entdecken!
Erleben Sie Bako hautnah!

Ab 10:00 Uhr, Führungen alle 15 Min. & Kinderanimationen
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Sortenversuche für die Praxis:

Besichtigung der Versuchsfelder des IBLAs

Auch in diesem Jahr konnte die IBLA die Landwirte bei drei Feldbegehungen begrüßen. Die erste Feldbegehung fand am 17. Juni auf der IBLA Versuchsfeld Kaesfurt (Heinerscheid) statt. Am 29. Juni stellte das „Institut für biologische Landwirtschaft an Agrarkultur Lëtzebuerg“ (IBLA) ihre Winter- und Sommergetreide-Sortenversuche im biologischen Anbau auf dem Karelshaff im Beisein des Landwirtschaftsminister Herr Etgen vor. Die letzte Feldbegehung fand am 10. Juli in Zusammenarbeit mit dem Lycée Technique Agricole (LTA) auf den Versuchsfeldern des LTAs in Huldange, Wilwerdange und der IBLA Versuchsfeld Kaesfurt (Heinerscheid) statt.

Hanna Heidt, Evelyne Stoll (IBLA)
& Serge Heuschling (LTA)

Bei den drei Feldbegehungen wurde nochmal die Wichtigkeit der Sortenversuche sowohl für die konventionelle als auch die biologische Landwirtschaft betont, da diese Sortenversuche als Dienstleistung an die Landwirte durch das Landwirtschaftsministerium betrachtet werden müssen. Der Landwirtschaftsminister Herr Fernand Etgen ging auch auf die Wichtigkeit einer praxisnahen Forschung ein, besonders im Bereich der Bio-Landwirtschaft und er betonte noch einmal, dass es wichtig ist, die Forschung für den biologischen Anbau auch auf Bio-Betrieben auszuführen damit die Rahmenbedingungen stimmen, z.B. in Bezug auf das Gleichgewicht des Bodens. Die längerfristige Finanzierung der Sortenversuche für den biologischen Anbau wurde auch angesprochen und hierfür soll in den nächsten Wochen in Zusammenarbeit mit IBLA eine Lösung gefunden werden.

Auf den IBLA Versuchsfeldern wurden die Winter- und Sommergetreide-Sortenversuche im biologischen Anbau besichtigt, die im Rahmen des „Aktionsplans für biologische Landwirtschaft Luxemburg“ vom IBLA realisiert werden, mit Unterstützung der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA) und in Zusammenarbeit mit dem Lycée Technique Agricole in Ettelbruck, den ASTA Laboren



Besichtigung der Bio-Wintergetreide-Sortenversuchsfelder auf dem Karelshaff. (Foto: Fräns Siebenaler)

und Bio-Lëtzebuerg. Die Sortenversuche wurden auf zwei Versuchsstandorten ausgesät, den Betrieben „Karelshaff“ von Jean-Louis Colling-Von Roesgen, Colmar-Berg und „Schanck Haff“ von Jos Schanck, Hupperdange. Auf den Versuchsfeldern des LTAs in Huldange wurden sowohl ein Erbsen-Sortenversuch als auch ein Sommergerste-Sortenversuch betrachtet. Anschließend wurde der Winterweizen-Sortenversuch des LTAs in Wilwerdange besichtigt.

■ Erbsen- und Getreide-Sortenversuche für den konventionellen Anbau

Das LTA führt die Sortenversuche in Getreide, Raps und Leguminosen für den konventionellen Anbau im Auftrag der Luxemburger Sortenkommission durch. Anhand der dreijährigen, nationalen Versuchsergebnisse erstellt die Sortenkommission die empfehlende Sortenliste.

Auf der Fläche in Huldange werden dieses Jahr neun verschiedene Erbsensorten in dreifacher Wiederholung auf Einzelparzellen von 12 m² geprüft.

In Wilwerdange werden 51 Winterweizensorten geprüft, auch wieder in dreifacher Wiederholung auf Einzelparzellen von 12 m². Die gleiche Versuchsanlage steht noch auf weiteren Standorten in Luxemburg. Mehr Informationen hierzu gibt es auf www.sortenversuche.lu.

■ Getreide-Sortenversuche für den biologischen Anbau

Seit 2010 prüft das IBLA im Rahmen des „Aktionsplans für biologische Landwirtschaft Luxemburg“ verschiedene Wintergetreide auf ihre Eignung für den biologischen Anbau in Luxemburg. Auf der Kaesfurt (Schanck Haff) werden dieses Jahr 23 verschiedenen Winterweizensorten geprüft sowie sieben Wintertriticale- und sechs Winterroggensorten. Darunter befinden sich Sorten aus der konventionellen Züchtung, ebenso wie aus biologischer Züchtung, welche speziell für die Bedingungen des biologischen Landbaus unter biologischen Anbaubedingungen gezüchtet wurden. Auf Grund der IBLA-Versuchsdaten konnten ab 2012 erste Wintertriticale- und Winterweizen-Sorten für den biologischen Anbau auf der Sortenliste empfohlen werden (Tulus, Achat, Genius).

2014 wurden erstmals auch Sommergetreide-Sortenversuche im biologischen Anbau durchgeführt. Hier werden dieses Jahr 17 verschiedenen Sommerweizensorten mit einander verglichen sowie 18 Hafer- und vier Sommergerstesorten. Auch hier befinden sich wieder Sorten aus der konventionellen Züchtung wie aus der biologischer Züchtung darunter.

Es werden interessante Ergebnisse erwartet, in Bezug auf die Trockenstresstoleranz der verschiedenen Sorten.

Weitere Infos unter: www.ibla.lu Evelyne Stoll, Hanna Heidt, IBLA und Serge Heuschling, LTA • Email: stoll@ibla.lu • Tel: 621 28 74 66 ■



Die Teilnehmer der Feldbegehung schauen sich die Bio-Sommergetreide-Sortenversuche auf der Kaesfurt (Heinerscheid) an. (Foto: Serge Heuschling, LTA)

Ihr Spezialist für landwirtschaftliches Bauen!

Weber Agritec Sarl

Planung - Verkauf - Montage - Service

Güllebehälter	Spaltenböden
Güllentechnik	Gummibeläge
Separatoren	Fütterungsanlagen
Entmistungsanlagen	Klimatechnik
Stalleinrichtungen	Stallbeleuchtung

28, Möllerdallerstrooss - 7640 Christnach
Tel 878919 - mail@weber-agritec.lu



GERMAN MASTERS SALE '15

FREITAG, 9. OKTOBER 2015 | RUW AUKTIONSHALLE BITBURG - DEUTSCHLAND

> 100 Katlognummern
 > 15 melkende Kühe
 Super Schautiere
 Hohe Genomics
 Für jeden ist etwas dabei!

PROGRAMM & INFORMATIONEN

DATUM: FREITAG, 9. OKTOBER 2015
 ORT: RUW AUKTIONSHALLE BITBURG, DEUTSCHLAND
 14.00 UHR: BESICHTIGUNG DER AUKTIONSTIERE
 17.00 UHR: START GERMAN MASTERS SALE 2015, AUKTIONATOR: ANDREAS AEBI
 ANSCHLIESSEND: GERMAN MASTERS SALE OKOTBERFEST PARTY IN BITBURG

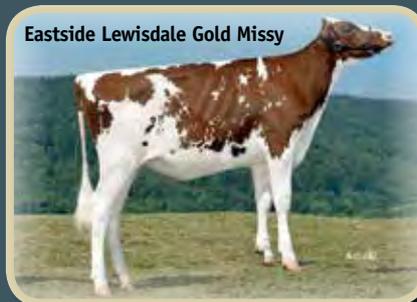
*D*OORMAN ENKELTOCHER AUS MISSY



Eastside Lewisdale Gold Missy

Tolle Doorman Enkeltochter aus dem Grand Champion der Royal & Madison: Eastside Lewisdale Gold Missy EX-95! Besch: J.Schweigen (Lux)
 Auch: 2447GTPI Bombero x Missy Familie!!
 Cons. Lis-Leck

*T*OLLE ROTE SUPERSHOT



Eastside Lewisdale Gold Missy

Außergewöhnlich, eine ROTE Supershot Tochter, sie ist wunderschön und sie ist eine der höchsten roten Rinder nach GTPI in Europa mit einem GTPI von 2382! Besch. Lis-Leck Holsteins (Lux)

*R*ZG 161 ROT & DIE #1 RZG KUH!



NH Dakker Indiangirl

Eines der höchsten roten RZG Rinder wird verkauft, 161 RZG Durango! Ihre Mutter ist die #1 rote RZG Kuh in Deutschland: NH Dakker Indiangirl RED VG-2yr, auch sie wird verkauft! Spektakuläres Angebot von Nobsbisch!

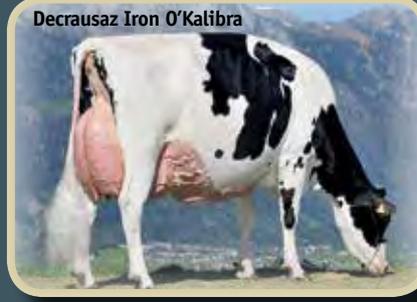
*D*AS HÖCHSTE RZG KALB: 170 RZG!!



Sully Shottle May

Das höchste RZG Rind was jemals in einer Auktion weltweit verkauft wurde: 170 RZG aus der Sully Shottle May EX-90-USA Familie, auch im Sale ist ihre 2631 GTPI Vollschwester.
 Besch.: RZH Holsteins (DE)

*G*OLDWYN ENKELTOCHER AUS O'KALIBRA



Decrausaz Iron O'Kalibra

Eine fantastische Goldwyn Enkeltochter aus dem World Champion Decrausaz Iron O'Kalibra EX-97-CH wird verkauft! Eine der besten und exklusivsten Möglichkeiten eine Kalibra zu bekommen! Besch.: C. Hormann (DE)

*R*ZG 161 / RZE 150 / GTPI +2555



Bombi

& dazu DGV LPI 3476 / Conf. + 16 Silver aus der großartigen Familie von Gen-I-Beq Shottle Bombi EX-94-USA! Mutter des aktuellen #1 Bullen in Canada Brewmaster, selbe Familie wie Goldwyn, Windbrook u.v.m. Besch.: Seebörger (DE)



Pictures: >15 großartige melkende, u.a. diese 4 Kühe! Von links nach rechts:

- NH Goldsun Big Time VG-DE 2yr. (Goldsun x Rupp-View-Aero Believe Familie USA)
- NH Goldfever VG-88-DE 3yr. (Fever x Goldstück Familie)
- NH Mogul Brasiliangirl VG-87-DE 2yr. (Mogul x Barbie cow family)
- Supersire Lisbeth (Supersire x Russel x Baxter)

CITROËN NEMO

PRATIQUE
CONFORTABLE
FIABLE



3,8l/100km - 152g CO₂/km

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



PETRYMOBIL Concessionnaire Citroën

Z.I. Laangwiss | 40, rue Hiehl | L-6131 Junglinster | Tél.: +352 26 78 18 - 1 | Fax: +352 26 78 18 78 | www.petrymobil.lu

Deutsche Holstein-Schau 2015

Lady Gaga setzt ihren Siegeszug fort

Am 11. Juni fand in der EWE-Arena in Oldenburg die Deutsche Holstein Schau 2015 statt. Hierbei konkurrierten die besten Schaukühe aus Deutschland, Österreich und Luxemburg um die begehrten Titel. Abgerundet wurden die Richtwettbewerbe mit einer Nachzuchtpräsentation die in den Schauablauf integriert war, sowie einer Top-Genetik-Auktion am Vorabend bei der 20 Tiere zu einem Durchschnittspreis von 7.270,- € den Besitzer wechselten.



Thorsten Blechmann

Tel.: 26 81 20-15
thorsten.blechmann@convis.lu

Als Preisrichter fungierten Manfred Uhrig aus Sulzbach bei den schwarzbunten und Klaus-Dieter Augustin aus Neuendorf bei den rotbunten Holsteins. Beide agierten gewohnt sicher und kommentierten ihre Entscheidungen nachvollziehbar für das internationale Publikum. Den Grand-Champion Titel sicherte sich souverän und unter großem Beifall die Dauersiegerin der deutschen Schausaison, die Modest-Tochter Lady Gaga von Henrik Wille aus Essen & Friedrich Köster aus Steinfort.



Alliance-Tochter OVH Heidemarie im Besitz von Pascal Vaessen, Vianden

Die Farben Luxemburgs wurden zum einen von der sehr feinzelligen, mit einem besten Hintereuter versehenen NHH Neele, einer Lonar-Tochter aus der Zuchtstätte Michel Neser aus Hamiville, vertreten.



Gesamtsiegerin Lady Gaga



Lonar-Tochter NHH Neele im Besitz von Michel Neser, Hamiville

Ebenfalls mit einem starken Euter ausgestattet präsentierte sich die Alliance-Toch-

ter OVH Heidemarie von Pascal Vaessen aus Vianden. Unter anderem überzeugte OVH Heidemarie den Preisrichter mit dem besten Fundament in ihrer Klasse und konnte sich somit einen hervorragenden zweiten Platz in ihrer Kategorie sichern. Einen herzlichen Dank an die Betriebe Michel Neser und Pascal Vaessen für die erfolgreiche Teilnahme und die eindrucksvolle Vertretung der luxemburgischen Zuchtpopulation bei dieser Schau.

■ Nachzuchten auf der DHV-Schau 2015

Carlos 568.585

Jeeves x VG 88 Goldwyn x VG 89 O-Man

ZW gV: +223 Mkg -0,04 F% +5 Fkg
-0,04 E% +3 Ekg

RZM 98 RZE 115 RZS 108 RZN 124
RZR 113 RZG 116

Carlos ist ein Jeeves-Sohn aus Ralma Goldwyn Carly und entspringt somit der Juror Faith-Familie. Seine sieben vorgestellten Töchter zeigten einen guten Rahmen und waren mit viel Länge im Körper ausgestattet. Einige Tiere hatten leichte Schwächen im Lendenbereich, so dass die Becken eben bis leicht ansteigend gelagert waren. Die Fundamente waren normal gewinkelt und mit insgesamt mehr Knochensubstanz ausgestattet. Bei normaler Vordereuterlänge war die Aufhängung der Hintereuter schmaler, wobei die Striche mittig unter den Euterviervierteln platziert waren.

Dertour 599.474

Destry x VG 87 Malvoy x VG 89 Bacculum

ZW gV: +296 Mkg -0,41 F% -22 Fkg
+0,07 E% +16 Ekg

RZM 101 RZE 140 RZS 102 RZN 117
RZR 123 RZG 124

Von den acht Dertour-Töchtern in der Nachzucht Kollektion nahmen vier am Rangierungswettbewerb der Nationalschau teil. Die rahmigen Jungkühe waren mit harmonischen Körpern und breiten Becken versehen. Aufgrund der breiten Sitzbeine war genug Raum vorhanden für die breiten und hoch angesetzten Hintereuter. Die Festigkeit im vorderen Euteransatz variierte hingegen. Zusätzlich waren die Euter mit einem guten Zentralband versehen und besaßen viel Textur. Auf den trockensten, in der Seitenansicht tendenziell mit mehr Winkel versehenen

Fundamenten, zeigten die Tiere gute Bewegungsabläufe.

Dixieland 923.422

Destry x EX 90 Shottle x EX 90 Lentini

ZW gV: +810 Mkg -0,37 F% +0 Fkg +0,05
E% +32 Ekg

RZM 113 RZE 133 RZS 115 RZN 114
RZR 106 RZG 128

Dixieland stammt aus der Massia-Familie. Die überwiegend dunkel gezeichneten Erstkalbskühe zeigten sehr viel Schärfe im Widerrist und waren hoch gewachsen. In der Hinteransicht gefiel die parallele Beinstellung und darüber hinaus waren die Fundamente mit guten Klauen versehen. Insgesamt fehlte der Gruppe allerdings die Einheitlichkeit um eine genaue Beschreibung vorzunehmen. Vor allem im Euterbereich fiel die Ausprägung einzelner Merkmale von sehr positiv bis klar unterdurchschnittlich aus.

Mind P 917.382

Mitey P x GP 83 Lawn Boy x
GP 84 Riverland

ZW gV: +1.189 Mkg -0,20 F% +31 Fkg
+0,15 E% +54 Ekg

RZM 130 RZE 116 RZS 110 RZN 106
RZR 88 RZG 126

Von Mind P wurde nach der Färsenschau in Krefeld im März diesen Jahres nun auch anlässlich der DHV-Schau eine Nachzuchtgruppe mit sieben Färsen vorgestellt. Die Töchtergruppe aus Krefeld wurde um einige wenige Tiere ergänzt, die mit guten Eutern ausgestattet waren, aber leider nicht an die stabilen Fundamente der anderen Mind P-Töchtern heranreichten. Insgesamt verfügte die Kollektion über gute Übergänge und gute Breite in den Körperpartien. Die Becken zeigten sich mit einer Ausnahme leicht abfallend und genügend breit. Die fest angesetzten Euter verfügten über ein or-

dentliches Zentralband, wobei die Striche bei guter Länge mittig unter den Vierteln platziert waren.

Monitor 149.907

Man-O-Man x GP 84 Bolton x VG 87
Goldwin

ZW gM: +894 Mkg +0,11 F% +47 Fkg
+0,11 E% +41 Ekg

RZM 126 RZE 113 RZS 105 RZN 115
RZR 108 RZG 131

Von Monitor wurde eine milchtypische, harmonische Gruppe bestehend aus sechs Töchtern vorgestellt. Die rahmigen Jungkühe waren mit viel Körperlänge ausgestattet und besaßen eine offene Rippe und genügend Körpertiefe. Mit sehr klaren Sprunggelenken ausgestattet, wiesen die Fundamente etwas mehr Winkel auf, aber besonders die Parallelität der Hinterbeinstellung sollte bei einer Anpaarung beachtet werden. Bei den mit genügend Festigkeit in der Aufhängung versehenen Euter viel vor allem die hintere Strichplatzierung enger aus.

Monreal 473.821

Man-O-Man x VG 87 Shottle x VG 89
Lukas

ZW gM: +255 Mkg +0,22 F% +31 Fkg
+0,13 E% +21 Ekg

RZM 113 RZE 125 RZS 119 RZN 117
RZR 98 RZG 122

Die sechs präsentierten Erstkalbinnen konnten aus einer deutlich größeren Anzahl von abgekalbten Tieren ihres Vaters selektiert werden, als es bei den anderen Nachzuchten möglich war. Die Monreal-Töchter zeigten sich mit sehr viel Größe und breiten, tiefen Körpern. Diese Breite setzte sich auch in den eben geneigten Becken und den durchschnittlich hohen Hintereutern fort. Die texturreichen Euter verfügten über ein sehr starkes Zentralband, eine gute Strichlänge und mittlere

Länge im Vordereuter. Bei normaler Winkelung im Hinterbein zeigten Die Sprunggelenke mehr Knochensubstanz. Monreal wurde zur besten Nachzuchtgruppe von den Zuschauern gewählt.

Snow RF 832.568

Snowman x GP 83 Spencer2 x VG 86
Roumare

ZW gM: +1.396 Mkg -0,11 F% +43 Fkg
-0,03 E% +44 Ekg

RZM 127 RZE 131 RZS 109 RZN 111
RZR 96 RZG 136

Die sechs einheitlich weiß gezeichneten, sehr jungen Töchter des Bullen Snow RF gehörten zu den ersten abgekalbten Färsen ihres Vaters. So hatten diese Tiere Erstkälbealter von 22,5 bis 24 Monate. Für dieses niedrige Alter zeigten die Tiere einen guten Rahmen, viel Länge im Körper bei mittlerer Körpertiefe. Auch die abfallenden Becken verfügten über eine gute Länge. Die steileren Hinterbeine waren mit hohen Trachten versehen und parallel eingeschient. Die guten Euterkörper verfügten über eine feste Aufhängung, bei denen die hintere Strichplatzierung mittig unter den Vierteln und die vorderen etwas offener angesetzt waren.

Snowflake 678.530

Snowman x VG 86 Goldwin x EX 94
Outside

ZW gV: +1.686 Mkg -0,17 F% +48 Fkg
-0,07 E% +49 Ekg

RZM 130 RZE 132 RZS 109 RZN 113
RZR 94 RZG 137

Auch von Snowflake wurde bereits eine Nachzucht anlässlich der Färsenschau in Krefeld gezeigt. Im Gegensatz zu Krefeld konnte für die Nachzuchtgruppe für Oldenburg aus einer etwas größeren Anzahl Färsen selektiert werden, was sich in einer deutlich homogeneren Gruppe widerspiegelte. Auch die Jungkühe die bereits in Krefeld Teil der Nachzuchtkollektion waren, haben sich sehr gut weiterentwickelt. So zeigten sich die Snowflake-Töchter sehr rahmig, mit guter Rippe bei schmalerer Vorhandbreite. Die Fundamente waren mit guten Trachten und wünschenswerter Winkelung in der Seitenansicht ausge-

stattet. Allerdings besaßen wiederum einige Tiere eine hackenengere Beinstellung. Die hohen Hintereuter zeigten genügend

Breite im Ansatz und waren mit einem deutlichen Zentralband versehen. Die vordere Strichplatzierung fiel offener aus.



Nachzuchtgruppe Monreal



Nachzuchtgruppe Snow RF



Nachzuchtgruppe Snowflake

■ Inland

16.09.2015 Info-Versammlung: Fleischrinderfütterung
23.01.2016 30. Limousin Jungvieh Ausstellung

CONVIS, Verwaltungsgebäude
CONVIS, Herdbuch's Hâl

■ Ausland

11.09.2015 Concours national Charolais
15.-18.09.2015 SPACE
16.09.2015 UK Dairy Day-Nationalschau
18.-20.09.2015 Concours National Blonde d'Aquitaine
26.09.2015 Fleischrinder Tag
29.09.-03.10.2015 World Dairy Expo
07.-09.10.2015 Sommet de l'Elevage
07.-09.10.2015 Concours National Limousin
09.10.2015 German Master Sale
09.-10.10.2015 Charolais Bundesjungviehschau
22.10.2015 RUW-Schau
16.-18.10.2015 Agrimax
28.-29.10.2015 Masterrind Konvent
28.-31.10.2015 Cremona Fiere
05.-09.11.2015 Lehrfahrt der Fleckviehzüchter
06.-15.11.2015 Royal Winter Fair
27.11.2015 VOST-Select Sale
11.12.2015 Tulip Holstein Sale
11.-12.12.2015 HHH Show

Le Mans (F)
Rennes (F)
Telford (GB)
St Gaudens (F)
Köllitsch (D)
Madison (USA)
Cournon (F)
Cournon (F)
Bitburg (D)
Thüringen (D)
Hamm (D)
Metz (F)
Oldenburg (D)
Cremona (I)
Zell am See (AUT)
Toronto (CDN)
Leer (D)
Zwolle (NL)
Zwolle (NL)

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: IMPRIMERIE FR. FABER, L-7561 Mersch
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.
Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage:
Mireille Schmitz, Tel.: 268120-36.

Anmerkung der Redaktion:
Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.

Auf Partnersuche im Kuhstall

Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- Inzucht vermeiden
- Remontierungskosten senken
- Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

Wir informieren Sie gerne:

Arno Grengs 621 326 128
Armand Braun 621 134 975
Thorsten Blechmann 621 326 480

Milchrinder
[passion for breeding]



Der „sicherste“ Fang

Fangstand PM 2400 | Fanggang PM 3000



Fangstand PM 2400

- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 4 Seitentüren, Mittelposten abnehmbar f. Kaiserschnitt
- Besamungstür hinten
- Wiegeeinrichtung nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich



Fanggang PM 3000

- Sofort einsatzbereit, einfaches Versetzen durch Fahrwerk
- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 3 Seitentüren, obere Seitengitter klappbar
- Gangbreite verstellbar von 40-82 cm
- Klauenpflegeset nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich

„Fragen Sie
nach dem
Original“


agrotechnic



Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wänner“

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T : (+352) 2459-7100
Kontaktperson :
Manon Krippes, T : (+352) 2459-7113
manon.krippes@bil.com

Zweigstelle Remich

6, rue Enz
L - 5532 Remich
T : (+352) 2459-7500
Kontaktperson :
Marcel Pleimling, T : (+352) 2459-7501
marcel.pleimling@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T : (+352) 2459-6600
Kontaktpersonen :
Frank Boever, T : (+352) 2459-6621
frank.boever@bil.com
Claude Treff, T : (+352) 2459-6623
claudet.treff@bil.com



Sie vor allem

Folgen Sie uns auf



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG